

Dr. David Hughes, Dozent für Internationale Beziehungen an der britischen University of Lincoln, fordert die Wissenschaftler seines Fachbereiches auf, die unglaubliche offizielle Story über die 9/11-Anschläge endlich zu hinterfragen und ihre daraus abgeleiteten falschen Thesen zu korrigieren. Beachten Sie bitte auch unseren Kommentar!

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 032/20 – 13.04. 20

Die Wahrheit über 9/11 und das Schweigen des Fachbereichs Internationale Beziehungen

Von Dr. David Hughes

University of Lincoln, 27.02.20

(<http://eprints.lincoln.ac.uk/id/eprint/40161/>)



Die Folgen der Terroranschläge am 11. September 2001 sind katastrophal. Außer den rund 3.000 Opfern, die bei den Anschlägen getötet wurden, starben bisher schon Millionen Menschen im (anschließend von dem US-Präsidenten George W. Bush inszenierten) "Krieg gegen den Terror". Die aggressive US-Militärmacht hat seither weltweit interveniert und mit der Einführung des Drohnenkrieges und der Destabilisierung der MENA-Region (Middle East & North Africa, s. <https://de.wikipedia.org/wiki/MENA-Region>) große Flüchtlingsströme in Gang gesetzt. Besonders im Krieg gegen den Irak wurde das Völkerrecht aufs Größte verletzt, und innenpolitisch fand eine drakonische Einschränkung der bürgerlichen Freiheiten statt – durch ein historisch beispielloses Niveau der Überwachung, durch willkürliche Inhaftierungen und durch Folter. All das hat die nach 1945 gewachsene liberale internationale Ordnung untergraben und die Besorgnis wachsen lassen, dass sich liberale Demokratien in Polizeistaaten verwandeln könnten. Es fällt nicht schwer, nachzuweisen, dass "9/11" zum folgenschwersten politischen Ereignis nach dem Kalten Krieg wurde.

All seine Folgen sind zurückzuführen auf die bis heute aufrechterhaltene (aber nach wie nicht bewiesene) Behauptung, die USA seien am 11. September 2001 von Al-Qaida angegriffen worden. Allein auf diese Annahme stützt sich die moralische und juristische Rechtfertigung des "Krieges gegen den Terror," mit dem sich "zivilisierte" Staaten das "Recht" herausnehmen, präventiv gegen den "Barbarismus von Terroristen" vorzugehen – in einer Zeit, in der sich Terroristen international vernetzt haben und mit neuen Zerstörungstechnologien bedrohlicher als jemals zuvor geworden sind. Was wäre, wenn sich diese grundsätzliche Annahme als unzutreffend herausstellen würde? ¹ Das fragt auch Frau Amy Baker Benjamin (in ihrer Arbeit "9/11 as False Flag: Why International Law Must Dare to Care, s. <https://www.eupublishing.com/doi/abs/10.3366/ajicl.2017.0200>) [2017: 373]:

Wenn sich diese Behauptung jemals als falsch erweist, wenn jemals nachgewiesen werden kann, dass die USA am 11. September 2001 "nicht von anderen" angegriffen wurden, sondern sich selbst angegriffen oder diesen Angriff wissentlich zugelassen haben, um andere dafür verantwortlich machen und einen Krieg gegen sie loszutreten zu können, dann wäre dieser Krieg nicht mehr als der Selbstverteidigung dienend zu rechtfertigen, er wäre dann ein vorsätzlich geplanter und sorgfältig getarnter Angriffskrieg.

Die juristische Verantwortung für die wenigstens nachträglich zu vollziehende Verifizierung der Behauptung der USA, der "Krieg gegen den Terror" diene nur zu ihrer Verteidigung, läge eigentlich bei der UNO und bei der NATO. Beide Organisationen hätten jedoch von Anfang an ohne Zögern die Behauptung der USA akzeptiert, sie seien von "Elementen des internationalen Terrorismus" angegriffen worden und täten das bis heute. [Benjamin 2017, 373]. ²

Die akademische Welt hat sich dieser Anerkennung (durch UNO und NATO ohne Vorbehalte) angeschlossen. Es gibt zwar eine Unmenge wissenschaftlicher Literatur zu 9/11, aber fast alle einschlägigen Studien gehen "von der Korrektheit der Behauptung aus, die USA hätten sich verteidigen müssen", und argumentieren dann nur von dieser (falschen) Prämisse aus [Benjamin, 2017, 374-5]. Deshalb kreisen die Debatten auch nur um das richtige Verhältnis zwischen bürgerlichen Freiheiten und Sicherheit und um die beiden folgenden damit zusammenhängenden Fragen: Ist 9/11 als Kriegshandlung oder als Verbrechen zu werten? Sind Folter und der Drohnenkrieg in "einem gerechten Krieg gegen den Terror" ethisch vertretbar? In der Literatur über Internationale Beziehungen – einschließlich der über Sicherheitsfragen und Terrorismus – gibt es kaum einen Hinweis darauf, dass 9/11 eine "Operation unter falscher Flagge" ³ gewesen sein könnte, die nur Vorwände für illegale Angriffskriege und innenpolitische Repressionen liefern sollte.

Prima facie (auf den ersten Blick) mutet das seltsam an, denn es gibt eine lange und gut dokumentierte Reihe von Operationen unter falscher Flagge. 1931 hat zum Beispiel Japan Sabotageakte auf eine von ihm betriebene Eisenbahnlinie in der chinesischen Provinz Mandschurei verüben lassen und sie dann chinesischen Nationalisten angelastet; danach hat Japan eine großangelegte Invasion gestartet, die Mandschurei besetzt und dort ein Marionettenregime installiert (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Mandschurei-Krise>) [Felton, 2009: 22-3]. 1933 haben die Nazis den Reichstag in Brand gesteckt und die Kommunisten

1 Ich möchte mich herzlich bei zwei anonymen Lektoren dafür bedanken, dass sie nicht nur hervorragende Vorschläge zur Verbesserung meines Manuskriptes gemacht haben, sondern auch den Mut hatten, sich der Wahrheit über 9/11 zu stellen.

2 Die unter Berufung auf Art. 5 des NATO-Vertrages erfolgte Entscheidung, in Afghanistan einzufallen, scheint auf das US-Außenministerium zurückzugehen, das den Verbündeten die offizielle Interpretation der 9/11-Anschläge einfach als verbindlich mitgeteilt hat – ohne den Nachweis zu liefern, dass diese von außen erfolgten.

3 Der Ausdruck "unter falscher Flagge" wurde von der militärischen List abgeleitet, einen Angriff unter der Flagge eines anderen Landes durchzuführen, um diesem den Angriff in die Schuhe schieben zu können. Heute wird darunter jede Operation verstanden, die einem Gegner untergeschoben wird.

dafür verantwortlich gemacht; der Brand diente als Vorwand für eine Hexenjagd auf politische Gegner [Hett, 2014]. Im Rahmen der Operation Himmler (s. https://en.wikipedia.org/wiki/Operation_Himmler) fanden im Jahr 1939 eine ganze Reihe von Aktionen unter falscher Flagge statt – darunter auch der Überfall auf den Sender Gleiwitz (s. https://de.wikipedia.org/wiki/%C3%9Cberfall_auf_den_Sender_Gleiwitz); am Tag danach fiel die deutsche Wehrmacht in Polen ein [Maddox, 2015: 86-7]. 1967 bombardierten israelische Flugzeuge das Spionageschiff USS Liberty (s. [https://de.wikipedia.org/wiki/USS_Liberty_\(AG-TR-5\)](https://de.wikipedia.org/wiki/USS_Liberty_(AG-TR-5))) und versuchte Ägypten für den Angriff verantwortlich zu machen, um die USA in den Sechstagekrieg (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Sechstagekrieg>) hineinzuziehen [Mellen, 2018]. Das Apartheid-Regime in Südafrika ließ Regierungsangestellte und öffentliche Gebäude überfallen und lastete sie dem African National Congress (s. https://de.wikipedia.org/wiki/African_National_Congress) an; der wollte die Rassentrennung abschaffen und sollte deshalb diskriminiert werden [Baker 2017: 377]. Die algerische Regierung hat während des Bürgerkrieges in den 1990er Jahren Zivilisten ermorden lassen und islamische Parteien dafür verantwortlich gemacht [Baker, 2017: 378].

Sind die USA über ein derartiges Verhalten erhaben? Keineswegs! Die Versenkung der USS Maine ([https://de.wikipedia.org/wiki/USS_Maine_\(ACR-1\)](https://de.wikipedia.org/wiki/USS_Maine_(ACR-1))), die heute von vielen als Operation unter falscher Flagge angesehen wird, lieferte den Vorwand für den Spanisch-Amerikanischen Krieg im Jahr 1898 und die Annexion mehrerer Inseln im Pazifik [Anderson, 2016: V-VI].

Die 1962 vom US-Generalstab gebilligte Operation Northwoods ⁴ sah eine ganze Reihe von Operationen unter falscher Flagge vor, die Fidel Castro angehängt und als Vorwand für eine Invasion Kubas genutzt werden sollten [Scott, 2015: 94, 98]. Vorgesehen waren die Versenkung eines Schiffes der U.S. Navy in der Guantánamo Bay, die Versenkung von Booten mit kubanischen Flüchtlingen und inszenierte Terroranschläge in Miami und Washington. Außerdem sollte der Anschein erweckt werden, Kuba habe ein vorher durch eine unbemannte Drohne ersetztes US-Passagierflugzeug abgeschossen. Im Jahr 1964 hat der zynische Präsident Johnson den Zwischenfall im Golf von Tonkin (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Tonkin-Zwischenfall>) erfunden, um den Krieg gegen Nordvietnam mit Luftangriffen eskalieren zu können [Moise, 1996]. Als Israel 1967 die USS Liberty zu versenken versuchte, hat der gleiche Präsident Johnson verhindert, dass ihr Schiffe und Flugzeuge der U.S. Navy zur Hilfe kamen, und sich damit zum Komplizen Israels gemacht [Mellen, 2018]. Mit der von der US-Regierung mit Hilfe der NATO inszenierten Operation Gladio (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Gladio>) sollten von extrem rechten und neonazistischen Gruppierungen in Westeuropa verübte politische Morde und Terroranschläge linken Organisationen in die Schuhe geschoben werden [Ganser, 2005].

Frau Benjamin [2017: 385] stellte dazu fest: "Wenn man all diese Teilinformationen zusammensetzt, entsteht ein beunruhigendes Mosaik, das darauf schließen lässt, dass eine sehr viele Opfer fordernde Operation unter falscher Flagge durchgeführt wurde, um einen internationalen Krieg zu rechtfertigen." Es ist also durchaus denkbar, dass bestimmte Elemente in der US-Regierung, vermutlich in Kooperation mit weiteren internationalen Akteuren, die 9/11-Anschläge inszeniert haben könnten, um einen Vorwand für den "Krieg gegen den Terror" zu schaffen. Zumindest sollte diese Möglichkeit nicht vorschnell zurückgewiesen werden.

Wenn nachzuweisen wäre, dass 9/11 eine Operation unter falscher Flagge war, hätte das geradezu revolutionäre Auswirkungen. Das würde nämlich bedeuten, dass die US-Regierung oder mindestens eine kriminelle Clique innerhalb dieser Regierung vorsätzlich einen

4 Freigegebene Dokumente dazu s. unter <https://documents.theblackvault.com/documents/jfk/northwoods-NARA-FullDocument.pdf>

Massenmord an der eigenen Bevölkerung begangen und die Weltöffentlichkeit darüber getäuscht und belogen hätte, um imperialistische Kriege beginnen und gegen innenpolitische Gegner vorgehen zu können. Die US-Regierung wäre dann ein diktatorisches Regime, das von der US-Bevölkerung unter Berufung auf die Unabhängigkeitserklärung jederzeit gestürzt werden könnte.⁵

Trotz der großen Bedeutung, die der Aufklärung der 9/11-Anschläge zukommt, hat sich die akademische Welt bisher dieser Aufgabe weitestgehend entzogen. Der emeritierte Professor Morgan Reynolds (s. <http://www.flegel-g.de/9-11-verdacht.jpg>) hat dazu angemerkt [2007: 101, 114]: "Die Reaktion der akademischen Gemeinschaft auf Zweifel an der offiziellen Verschwörungstheorie zu den 9/11-Anschlägen bestand überwiegend aus bleiernem Schweigen – von wenigen bemerkenswerten Ausnahmen abgesehen." Obwohl viele Akademiker Kündigungsschutz genossen, also sicher seien, hätten sie kaum etwas zur Erforschung der Wahrheit über 9/11 beigetragen. Der emeritierte Professor Kees van der Pijl (s. unter https://de.wikipedia.org/wiki/Kees_Van_Der_Pijl) [2014: XII] beklagt, dass die Anschläge und ihre Folgen für den Fachbereich Internationale Beziehungen mehr oder weniger "tabu" geblieben seien. Der pensionierte Professor Graeme MacQueen (s. https://wikispooks.com/wiki/Graeme_MacQueenn), der früher Direktor des Zentrums für Friedensstudien der Mac Master University war, äußert in Bezug auf die Nachforschungen zu den 9/11-Anschlägen: "Die Universitäten schlafen so laut, dass man ihr Schnarchen bis in den Weltraum hören kann." [s. Zuberi, 2013]. Dr. John D. Wyndham (s. <https://911truth.org/author/jw/>) hat festgestellt: "Das große Schweigen der Universitäten zu 9/11 belegt, dass sie sich den damit verbundenen Problemen nicht stellen wollen [2017: 5]. Andrew Johnson (s. <https://www.amazon.de/11-Holding-Truth-Andrew-Johnson/dp/1979875987>) von der Open University merkt dazu an: "Viele aus dem akademischen Establishment, die stark in den Lehrbetrieb eingebunden sind, scheinen außerstande zu sein, sich mit den vorliegenden Beweisen zu beschäftigen und sie selbst zu analysieren." [Johnson, 2017: 15]

Trotzdem ist durch die Suche nach der Wahrheit über die 9/11-Anschläge ein globales Netzwerk unabhängiger Wahrheitssucher entstanden, die selbständig nach überprüfbaren Beweisen gesucht und eine Menge wichtige Untersuchungsergebnisse zusammengetragen haben.⁶ Zugegebenermaßen variiert die Qualität der 9/11 Wahrheitsforschung sehr stark, und die so genannte "9/11-Wahrheitsbewegung" wurde schnell in sich bekämpfende Fraktionen gespalten, die teilweise auch bewusst Falschmeldungen verbreiten.

Neuere Entwicklungen zeigen aber, dass die nach der Wahrheit über die 9/11-Anschläge Suchenden zu einer Kraft geworden sind, mit der zu rechnen ist. 2016 haben auch zwei für die US-Präsidentschaft Kandidierende – Donald Trump und Jill Stein (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Jill_Stein) – öffentlich Zweifel an dem offiziellen 9/11-Bericht (s. <https://www.9-11commission.gov/report/911Report.pdf>) geäußert, und Frau Stein hat sogar eine neue Untersuchung gefordert, weil auch viele US-Bürger die offizielle 9/11-Story (s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_08/LP00408_090108.pdf) nicht mehr glauben.⁷ Am 11. September 2018 hat das internationale 9/11 Consensus Panel (s. <http://www.consensus911.org/de/>) die Ergebnisse seiner sechsjährigen Untersuchung (s. <http://www.consensus911.org/de/the-911-consensus-points-de/>) veröffentlicht: Dem Gremium gehören 23 erfahrene Experten an, die ihre Recherchen nach vorher festgelegten wissenschaftlichen Kriterien betrieben haben [Griffin und Woodworth, 2018]. Im November 2018 hat der US-Staatsanwalt für Manhattan angekündigt, dass er die Untersuchungsergebnis-

5 s. Unabhängigkeitserklärung, 5. Grundsatz in der Präambel, nachzulesen unter https://www.ushistory.org/declaration/lessonplan/doi_preamble.html

6 Weitere Infos dazu bei Avery (2017), Corbett (2015, 2018, 2019), Daviddson (2001), Gourley (2013), Mazzucco (2013), Meyssan (2002) und Wood (2011)

7 Bei Margolis (2011) ist zu lesen: "Nach Umfragen glaubt ein gutes Drittel der befragten US-Bürger, dass die US-Regierung und/oder Israel hinter den 9/11-Anschlägen stecken.

se des Lawyers Committee's for 9/11 Inquiry (s. <https://www.lawyerscommitteefor9-11inquiry.org/>) der Grand Jury (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Grand_Jury und http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP16118_211218.pdf) eines Bundesgerichtes vorlegen wird. Weil die Verhandlungen vor der Grand Jury offensichtlich ins Stocken gerieten, hat das Board of Fire Commissioners of the Franklin Square and Munson Fire District New York im Juli 2019 eine Resolution verabschiedet (s. <https://www.metabunk.org/threads/franklin-square-and-munson-board-of-fire-commissioners-9-11-resolution.10842/>), in der "eine umfassende gerichtliche Untersuchung und Strafverfolgung aller im Zusammenhang mit den Anschlägen am 11. September 2001 begangenen Verbrechen durch die Grand Jury eines Bundesgerichtes" gefordert wird. Im September 2019 hat ein Team der University of Alaska in Fairbanks die Ergebnisse seiner vierjährigen Untersuchung über den Zusammenbruch des Gebäudes 7 des World Trade Center's, des WTC 7, einen 126-seitigen Bericht (s. unter http://ine.uaf.edu/media/222439/uaf_wtc7_draft_report_09-03-2019.pdf) vorgelegt, der zu dem Ergebnis kommt: "Feuer kann nicht die Ursache für den Zusammenbruch des WTC 7 am 11. September 2001 gewesen sein. Wir widersprechen damit Schlussfolgerungen des NIST (s. <https://www.nist.gov/topics/disaster-failure-studies/fags-nist-wtc-7-investigation>) und eines privaten Ingenieurbüros, die ebenfalls den Zusammenbruch des WTC 7 untersucht haben; der totale Einsturz erfolgte, weil fast gleichzeitig alle Stahlsäulen in dem Gebäude durchtrennt wurden." [Hulsey, Quan, und Xiao, 2019: 2] Jetzt wäre also ein günstiger Moment für die akademische Welt gekommen, sich endlich ernsthaft mit den Erkenntnissen der 9/11-Wahrheitssucher auseinanderzusetzen.

Ein Wissenschaftler, der von Anfang an nach der Wahrheit über 9/11 gesucht hat, ist David Ray Griffin (s. <https://www.amazon.de/David-Ray-Griffin/e/B000APTCK4>), ein emeritierter Professor der Claremont School of Theology in Kalifornien; seit 2004 hat er zahlreiche Bücher über 9/11 verfasst und zusammen mit Elizabeth Woodworth (s. <https://www.claritypress.com/book-author/elizabeth-woodworth/>) das 9/11 Consensus Panel zusammengebracht. Zu Griffins wichtigsten frühen Erkenntnissen [aus dem Jahr 2005] gehört das Aufdecken von Hunderten von Versäumnissen und Verzerrungen im offiziellen 9/11 Commission Report (s. <https://www.9-11commission.gov/report/911Report.pdf>). Sogar die beiden Vorsitzenden der 9/11 Commission, Thomas Kean und Lee Hamilton [2006: Ch. 1], haben zugegeben, dass ihr Bericht "verzögert, unterfinanziert und ausgebremst wurde und eigentlich überhaupt nicht vorgelegt werden sollte" (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_08/LP00408_090108.pdf). Die meisten geheimdienstlichen "Erkenntnisse" über die 9/11-Anschläge stammen von Khalid Sheikh Mohammed, abgekürzt KSM (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Chalid_Scheich_Mohammed), und wurden unter Folter (in Camp Guantánamo) erpresst.⁸ Das wirft die Frage auf, warum die US-Regierung so wenig an einer korrekten Untersuchung der 9/11-Anschläge interessiert war, und warum der 9/11 Commission Report wie die beiden Untersuchungsberichte des National Institut for Science and Technology, NIST, aus den Jahren 2005 und 2008, so unglaublich sind? Das 9/11 Consensus Panel hat nachgewiesen, dass 51 Schlüsselbehauptungen in den genannten Berichten nicht zutreffen können (s. <http://www.consensus911.org/de/the-911-consensus-points-de/>) [Griffin und Woodworth, 2018; und Ryan, 2007].

Deshalb gibt es keinen zwingenden Grund, den offiziellen 9/11-Bericht einfach kritiklos hinzunehmen – vor allem, wenn man die fatalen Folgen der 9/11-Anschläge bedenkt.

Die Entdeckung, dass der offizielle 9/11-Bericht ein Gebäude aus lauter Lügen ist, hat herausragende Bedeutung. Trotzdem weigern sich die meisten Medien und fast die gesamte akademische Welt hartnäckig, sich mit Beweisen dafür zu befassen, dass die US-Regierung an dem Verbrechen beteiligt gewesen sein muss [Griffin und Scott, 2007: VII].

8 In den Fußnoten des 9/11 Commission Report gibt es 211 Hinweise auf "KSM-Verhöre".

Das stimmt auch heute noch. Immer noch herrscht Grabesstille in der akademischen Welt, wenn es um Kritik an dem offiziellen 9/11-Bericht geht. Dieses Schweigen ist umso erschreckender, weil es weitgehend freiwillig ist, denn es gibt keine erzwungene Gleichschaltung wie in Nazi-Deutschland. Die Akademiker üben freiwillig Selbstzensur und akzeptieren immer noch einen offiziellen 9/11-Bericht, den Gramsci (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Antonio_Gramsci) sicher "hegemonial" genannt hätte (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Kulturelle_Hegemonie).

Zur Methodik

Wenn man die Akzeptanz des 9/11-Berichtes bei den Akademikern ins Wanken bringen will, muss man a) nachweisen, dass die wissenschaftliche Literatur zur Wahrheit über 9/11 unzureichend ist, b) erklären, warum man sich mit der Wahrheit über 9/11 beschäftigen sollte und c) zu eruieren versuchen, warum das nicht der Fall ist. Dabei treten besonders bei a) und b) methodologische Probleme auf.

Bei a) musste eine Auswahl der untersuchten Literatur getroffen werden, weil sich dieser Artikel auf den Fachbereich International Relations, abgekürzt IR, (Internationale Beziehungen) beschränkt, der sich eigentlich besonders intensiv mit (dem Zusammenhang zwischen) "Terroranschlägen unter falscher Flagge" und dem "Krieg gegen den Terror" beschäftigen müsste. Wenn Wissenschaftler aus diesem Bereich nicht erkennen können oder wollen, dass 9/11 eine Operation unter falscher Flagge war, dann gibt es wenig Hoffnung, dass Wissenschaftler anderer Disziplinen das tun werden. Der Fachbereich IR ist natürlich weit verzweigt und weitet sich immer mehr aus; deshalb waren weitere Beschränkungen bei der Literatúrauswahl notwendig. Ich habe nicht versucht, die gesamte Literatur zu erfassen, die von der Prämisse ausgeht, Al-Qaida habe (mit 9/11) einen "Anschlag auf die westliche Zivilisation" verüben wollen. Eher möchte ich die Aufmerksamkeit darauf lenken, dass die IR-Literatur – einschließlich der so genannten "kritischen Terrorismus-Literatur – diese Prämisse kaum hinterfragt hat. Ich möchte nämlich erreichen, dass sich auch IR-Autoren darauf einlassen, dass 9/11 eine Operation unter falscher Flagge gewesen sein könnte und an Hand von Beweisen herauszufinden versuchen, was tatsächlich an diesem Tag geschehen ist.⁹

Was b) angeht, müssen Akademiker davon überzeugt werden, dass die von den Suchern der Wahrheit über 9/11 benutzten Quellen absolut zuverlässig sind. Dabei entsteht ein Teufelskreis, weil I. Akademiker nur Literatur zum Problemkreis Wahrheit über 9/11 ernst nehmen, wenn sie von Koryphäen akzeptiert wird, weil II. nur relativ wenig Literatur zu diesem Problemkreis von Koryphäen anerkannt wird und weil III. Akademiker eh der Meinung sind, sich nicht um die Wahrheit über 9/11 kümmern zu müssen. Es sollte jedoch festgehalten werden, dass das ein soziologisches und kein erkenntnistheoretisches Problem ist. Die Tatsache, dass sich Akademiker aus den bereits genannten Gründen nicht mit der Wahrheit über 9/11 beschäftigen wollen, bedeutet nicht, dass sie sich nicht darum kümmern könnten oder müssten. Wie kann man sie also dazu bringen, sich trotzdem mit der Wahrheit über 9/11 auseinanderzusetzen?

Vor allem müssen die Schlüsselerkenntnisse zur Wahrheit über 9/11 dem akademischen Publikum so präsentiert werden, dass es diese wenigstens zur Kenntnis nimmt und anschließend seine intellektuelle Verpflichtung akzeptiert, sie zu prüfen, anstatt weiterhin jede Auseinandersetzung mit ihnen zu verweigern. Dabei ist auch wichtig, dass diese Erkenntnisse intellektuell glaubwürdig sein müssen. Manchmal genügen Hinweise auf unwiderlegbare wissenschaftliche Fakten, zum Beispiel auf die Tatsache, dass die eingestürz-

⁹ Sogar in den kritischsten IR-Veröffentlichungen über 9/11 – zum Beispiel von Falk (2007) und Van der Pijl (2014) – wird zwar die offizielle 9/11-Story angezweifelt, es findet aber keine eingehende Überprüfung der zu den Ereignissen des Tages vorliegenden empirischen Beweise statt.

ten 110-stöckigen Zwillingstürme des WTC nur einen Schuttberg in Höhe ihrer Eingangshallen aufgetürmt haben, oder auf die Tatsache, dass der WTC 7-Einsturz 2,25 Sekunden lang in Fallgeschwindigkeit erfolgt ist und dass Tausende der Ersthelfer vorzeitig an unerklärlichen Krebserkrankungen gestorben sind.

Es ist außerdem wichtig, sich auf Quellen zu konzentrieren, die vertrauenswürdig auf Akademiker wirken und ihnen den nötigen Respekt abnötigen. Zwei derartige Quellen sind sicher das 9/11 Consensus Panel (s. <http://www.consensus911.org/de/> und <http://www.consensus911.org/de/the-911-consensus-points-de/>) und die Forschungsergebnisse der University of Alaska in Fairbanks (http://ine.uaf.edu/media/222439/uaf_wtc7_draft_report_09-03-2019.pdf), weil beide seit Jahren von angesehenen Professoren repräsentiert werden. Außerdem gibt es einige – wenn auch viel zu wenige – von Experten verfasste Artikel¹⁰ zur Wahrheit über 9/11, sowie Bücher, zum Beispiel von Zarembka [2006] oder von Griffin und Scott [2007]. Andere für Akademiker interessante Quellen stammen von angesehenen emeritierten Professoren wie David Ray Griffin, Kees van der Pijl, Morgan Reynolds und Peter Dale Scott. Diese Abhandlung beruht auf diesen Quellen.

Sie bietet nachfolgend noch eine Übersicht über die IR-Literatur zu 9/11, die belegt, dass man sich nicht mit der Wahrheit über 9/11 beschäftigt hat. Zweitens werden die Schlüsselerkenntnisse zur Wahrheit über 9/11 in zusammengefasster Form präsentiert, wobei nur Quellen benutzt werden, die den aufgezeigten Qualitätskriterien entsprechen, damit mir nicht Provinzialismus vorgeworfen wird. Drittens folgen Überlegungen, warum IR-Wissenschaftler die Wahrheit über 9/11 ignorieren. Am Ende wird untersucht, was wäre, wenn die IR-Wissenschaftler die Wahrheit über 9/11 endlich ernst nähmen?

Zur IR-Literatur über 9/11

Kein IR-Wissenschaftler hat jemals die Aussagen des offiziellen 9/11-Berichtes an den vorgelegten Beweisen für alternative Hypothesen gemessen. Ohne systematischen Vergleich der jeweiligen Argumente für alternative Theorien gibt es keine zuverlässige Möglichkeit festzustellen, welche Theorie besser durch Beweise abgesichert ist. Weil der Fachbereich IR bisher keine derartige Überprüfung vorgenommen hat, kann er auch nicht behaupten, die Wahrheit über 9/11 zu kennen. Die IR-Meinung zu 9/11 ist also nur ein Art religiöser Glaube an den offiziellen 9/11-Bericht.

Viele IR-Wissenschaftler haben unmittelbar nach den 9/11-Anschlägen automatisch akzeptiert, dass "Al-Qaeda" sie begangen haben soll. So schreibt zum Beispiel Chris Brown, die internationale Gemeinschaft müsse jetzt Jagd auf die terroristische Gruppierung Al-Qaida machen, und schließt kategorisch "das absurde Gerücht" aus, der (israelische Geheimdienst) Mossad habe das WTC angegriffen [Brown 2002: 263, 266]. Michael Cox [2002: 261] weist auf "die Rolle des Islam in der internationalen Politik" hin. Auch in einer Sammlung von Reaktionen von IR-Wissenschaftlern, die im Januar 2002 von der "*International Organisation*" (s. <https://www.cambridge.org/core/journals/international-organization>) als "*Dialog IO*" veröffentlicht wurde, wird die Story von den "islamischen Fundamentalisten" nicht in Frage gestellt. In Hallidays "*Two Hours that shook The World*" [2002] geht es eigentlich nicht um die zwei Stunden, in denen die Zwillingstürme eingestürzt sind; eher ist das Buch eine Zusammenfassung früherer Arbeiten über den Mittleren Osten. Frau Elshtain [2003: Ch. 1] stellt die Schlüsselfrage "Was geschah am 11.9.?", macht aber keinen Versuch, empirische Beweise für ihre scharfe Verurteilung des Islamischen Fundamentalismus vorzulegen. Und Daniel Byman, der Mitglied der 9/11 Commission war

¹⁰ Eine Liste hilfreicher Literatur zur Wahrheit über 9/11, die von Koryphäen empfohlen wird, ist aufzurufen unter <https://911inacademia.com/journal-papers/> . Außerdem gibt es das *Journal of Nine Eleven Studies*, das in den letzten drei Jahren aber nur zwei Artikel veröffentlicht hat.

(2003), legt ein "wissenschaftliches" Gutachten über Al-Qaida und den militanten Islamismus vor.

Bei der Überprüfung von 10 Büchern mit Aufsätzen von 140 verschiedenen Autoren, die sich alle mit 9/11 beschäftigen, hat Lisa Anderson (s. dazu auch <https://www.cambridge.org/core/journals/world-politics/article/shock-and-awe-interpretations-of-the-events-of-september-11/7811AD469395AA1A526BC2522312AAE4>) [2004: 304, 310] ein überraschendes Versagen der intellektuellen Skepsis und ein großes Defizit an wissenschaftlicher Zurückhaltung festgestellt und daraus geschlossen: "Die Scheu vor der wissenschaftlichen Praxis der unbeschränkten Untersuchung von Sachverhalten und der Durst nach Antworten, die sich durch 'moralische Klarheit' auszeichnen, waren in vielen aktuellen Debatten zwischen Intellektuellen unübersehbar." [2004: 323] Mit anderen Worten, statt der wissenschaftlichen Methode zu folgen, also nach Beweisen zu suchen, verloren die IR-Wissenschaftler aus dem "Bedürfnis nach moralischer Klarheit" die Nerven und ließen sich durch George W. Bushs Drohung "Wer nicht für uns ist, ist gegen uns" einschüchtern. Durch dieses Einknicken ist die Behauptung des IR-Mainstreams, man habe nur "nach streng wissenschaftlichen Maßstäben geurteilt, zur Lüge geworden.

Nach der anfänglichen Lawine aus Literatur über 9/11 verloren IR-Wissenschaftler schnell das Interesse daran und richteten ihre Aufmerksamkeit vor allem auf den "Krieg gegen den Terror". Fünf Jahre nach 9/11 stellt Brenner [2006: 497] fest: "Die Reaktion auf den 11. September war verhältnismäßig zurückhaltend. Die Aufregung zu Beginn hat nicht angehalten, es gab keine leidenschaftliche Debatte, und die Anschläge fanden nicht die (wissenschaftliche) Aufmerksamkeit, die sie eigentlich verdient hätten." Stattdessen gingen die IR-Wissenschaftler wieder zum Tagesgeschäft über. In seinem Kapitel "Implikationen des 11. September für das Studium der Internationalen Beziehungen" schreibt Buzan [2003: 306]: "Der 11. September erfordert keine großen Veränderungen in der Diskussion über die Theorie oder die Agenda der IR." Anstatt sich mit den inzwischen vorliegenden Beweisen zu den 9/11-Anschlägen zu befassen und zu begreifen, dass sie **a l l e s** verändert haben, gaben sich die IR-Wissenschaftler damit zufrieden, den bestehenden Zustand aufrechtzuerhalten.

Während IR-Wissenschaftler die offizielle Story zu den 9/11-Anschlägen selbst ungeprüft übernahmen, entwickelte sich eine "Terrorismus-Industrie", die unzählige Bücher hervorbrachte, deren Titel alle mit "seit 9/11" endeten [Dunne, 2011: 970]. Und in wie vielen der damals produzierten Bücher, die "9/11" in ihrem Titel haben, wurde kritisch untersucht, was an diesem Tag wirklich geschehen ist?

Das von Dunne und Booth verfasste Buch "*Terror in our Time*" [2012] ist repräsentativ für die gesamte damals veröffentlichte Terrorismus-Literatur. Es trägt ein Bild des 9/11-Schuttbergs auf dem Umschlag, und schon auf den beiden ersten Seiten werden "Al-Qaida" und "Osama bin Laden" die Schuld für die Anschläge zugewiesen [2012: VII-VIII]. Die Autoren erkennen nicht, dass sie damit kritiklos die intellektuelle Legitimation für den offiziellen 9/11-Bericht und damit auch für den "Krieg gegen den Terror" liefern. Im Gegenteil, sie beeilen sich sogar, zu versichern, dass sie nicht die Absicht haben, die offizielle Linie zu hinterfragen: "Es ist nicht unsere Absicht, in diesem Buch alles zu kritisieren, was westliche Regierungen in dem Jahrzehnt seit 9/11 unternommen haben." [2012: VIII]. Tatsächlich ist der "Fokus" des Buches "notwendigerweise auf die Mobilisierung massiver militärischer Kräfte und staatlicher Ressourcen gegen Al-Qaida" gerichtet [2012: 7]. Die Möglichkeit, dass 9/11 eine Operation unter falscher Flagge gewesen sein könnte, schließen die Autoren sogar ausdrücklich aus und versichern: "In diesem Buch geht es nicht um den Terrorismus von Staaten [2012: 7]. Unser Buch ist eine bewusst unkritische Studie zugunsten der Macht westlicher Staaten."

Sogar so genannte "Kritische Terrorismus-Studien" tun alles, um die Suche nach der Wahrheit über 9/11 auch weiterhin zu tabuisieren. Diskurse über den Islamischen Terrorismus oder das kritische Nachdenken über den behaupteten "Bruch zwischen der Zeit vor und nach 9/11" und den Erinnerungskult im Zusammenhang mit 9/11 sind erlaubt [Jackson, 2007; Toros, 2017; Zehfuss, 2003]. Aber eine ernsthafte wissenschaftliche Untersuchung dessen, was am 11. September 2001 wirklich geschehen ist, wie es dazu kam und wer dafür verantwortlich sein könnte, bleibt strikt verboten.

Das Buch *"Terrorism: a Critical Introduction"* von Jackson, Jarvis, Gunning und Smith [2011] bestätigt diese Aussage. Es lobt kritische Studien zum Terrorismus als "theoretisch und methodologisch schlüssig, politisch zutreffend, Wissen vermittelnd, zum Nachdenken über Macht anregend und als notwendig für Konfliktlösungen und die Sicherheit der Menschen [2011: 27]. Es scheint mir aber, dass in Bezug auf 9/11 weit mehr Nachdenken und viel bessere Kenntnisse über Machtmissbrauch erforderlich wären. Die Autoren beklagen die Dominanz des (offiziellen) 9/11-Berichtes, weil er vorschreibe, wie die Öffentlichkeit 9/11 zu interpretieren habe [2011: 70]. Sie bemängeln, dass potenzielle Zweifel an diesem dominanten Bericht von der Bush-Regierung und ihren Unterstützern durch umfangreiche Gegenkampagnen, wiederholte Aufforderungen zum Patriotismus, durch das Diskreditieren politischer Gegner und durch den Druck von Interessenverbänden unterdrückt wurden. Unterstützt wurden diese Bemühungen von willfährigen Medien, die ständig die offizielle Story wiederholten oder nur damit übereinstimmende Quellen zitierten [2011: 71]. Aber anstatt den offiziellen 9/11-Bericht in Zweifel zu ziehen, oder zu fragen, warum die Bush-Regierung Berichte, die andere Schlüsse zogen, um jeden Preis zu unterdrücken versuchte, zeigen die Autoren nur auf, wie der offizielle Bericht konstruiert und verbreitet wurde. Die Macht wird in dieser "Kritischen Einführung in den Terrorismus" nur beschrieben, aber nicht herausgefordert, und die Formulierung "Operation unter falscher Flagge" kommt darin überhaupt nicht vor.

Noam Chomsky, der jahrzehntelang als einer der angesehensten Kritiker der US-Außenpolitik bekannt war, weigert sich hartnäckig, auch nur die Möglichkeit in Erwägung zu ziehen, dass 9/11 eine Operation unter falscher Flagge gewesen sein könnte, die nur dazu diente, illegale Angriffskriege zu legitimieren. Nach Chomskys Ansicht stand die Schuld Osama bin Ladens von Anfang an so zweifellos fest, dass nicht darüber diskutiert werden müsse [2011, 34; 2002, 146]. Die von 9/11-Wahrheitssuchern gesammelten Beweise seien "einfach wertlos", und die Vorstellung, die US-Regierung habe schon vorher von den Anschlägen gewusst, sei so wenig glaubwürdig, dass er sie nicht ernst nehmen könne: "Und selbst wenn es wahr wäre, wen interessiert das noch? Ich meine, es hat keinerlei Bedeutung." [2008b]. Diese blinde Zustimmung Chomskys zum offiziellen 9/11-Bericht und seine "seltsame Ignoranz gegenüber den 9/11-Wahrheitssuchern [Ryan, 2013] hebt sich deutlich von seiner früheren Arbeit über die Erzeugung von Zustimmung ab [Herman und Chomsky, 2010]. Was 9/11 angeht, bleibt Chomsky – aus Bequemlichkeit? – innerhalb des erwünschten Meinungsspektrums und ist ein integraler Bestandteil des Zustimmung (zur offiziellen 9/11-Story) erzeugenden Apparates.

Noch heute akzeptieren (auch andere) berühmte IR-Wissenschaftler automatisch die aus dem offiziellen 9/11-Bericht stammende Behauptung, nur mit Teppichmessern ausgerüstete Al-Qaida-Terroristen hätten (vier) kommerzielle Passagierflugzeuge entführt [Mueller, 2018: 15]. Wahrscheinlich wird es kein einziger zum Mainstream zählender IR-Wissenschaftler dulden, dass die Hintergründe und Implikationen des Krieges gegen den Terror ernsthaft erforscht werden [van der Pijl, 2014: 234]. Die Idee, dass 9/11 eine Operation unter falscher Flagge gewesen sein könnte, ist einfach unaussprechlich innerhalb der Grenzen des Fachbereiches, denn akademische Fachbereiche wurden vor allem deshalb geschaffen, um zu disziplinieren. Nach Ansicht van der Pijls unterschreiben besonders staatstreue IR-Wissenschaftler, die er als "akademische Geheimagenten" be-

zeichnet, selbst die offensichtlichsten staatlichen Falschmeldungen – nicht nur den 9/11-Betrug. Sie hätten auch schon die von der US-Regierung verbreiteten Lügen über den Tonkin-Zwischenfall (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Tonkin-Zwischenfall>), den Lockerbie-Flugzeugabsturz (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Lockerbie-Anschlag>), die Massenmorde an Kosovaren, Saddam Husseins Massenvernichtungswaffen (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Begr%C3%BCndung_des_Irakkriegs und das iranischen Atomwaffen-Programm geschluckt [van der Pijl, 2014: 234]. Das ist ein schwerwiegender Vorwurf, der darauf basiert, dass weder der Wahrheitsgehalt noch die Plausibilität dieser "Vorkommnisse" je hinterfragt wurde.

Schlüsselerkenntnisse zur Wahrheit über 9/11

Über bestimmte Schlüsselerkenntnisse ist sich die großen Mehrheit der 9/11-Wahrheitsforscher einig, und die Akademiker wären gut beraten, wenn sie sich damit auseinandersetzen würden. Im Folgenden werde ich auf einige dieser Erkenntnisse eingehen. In den 50 Konsens-Punkten des 9/11 Consensus Panel (s. <http://www.consensus911.org/de/the-911-consensus-points-de/>), auf die sich 23 Experten in einer 6 Jahre dauerndem Untersuchung zu jeweils mindestens 85 Prozent verständigt haben, sind mehr davon zu finden. Im Folgetext wird auf relevante Konsens-Punkte verwiesen (durch einen in eckigen Klammern eingefügten Link auf die deutsche Übersetzung der Konsens-Punkte und die mit Buchstaben und Ziffern gekennzeichneten betreffenden Passagen).

Durch die nachfolgende Problematisierung des offiziellen 9/11 Berichtes sollen bisher bestehende "Gewissheiten" in Bezug auf 9/11 erschüttert werden. Weil die akademische Welt die 9/11-Anschläge bisher nicht wissenschaftlich analysiert hat, ist es für sie auch unmöglich, mit wissenschaftlicher Absicherung zu sagen, was an diesem Tag tatsächlich geschehen ist. Es gibt also auch kein wissenschaftliches Fundament für den "Krieg gegen den Terror". Die bisher dafür gelieferten Begründungen sind "antiwissenschaftlich", weil die von der US-Regierung mit der "Aufklärung" der 9/11-Anschläge beauftragten Wissenschaftler an die Vorgaben der Regierung gebunden waren. Deshalb konnten nur äußerst fragwürdige "Hypothesen" aufgestellt werden, die wissenschaftlichen Ansprüchen in keiner Weise genügen. [Ryan, 2007: 64]. Der letzte NIST-Bericht über die Zerstörung von WTC 7 (s. unter <https://www.nist.gov/news-events/news/2008/11/nist-releases-final-wtc-7-investigation-report>) wurde 2008 veröffentlicht – also erst sieben Jahre nach dem Beginn des "Krieges gegen den Terror" – und weist alle "Merkmale eines versuchten wissenschaftlichen Betruges" auf [Wyndham, 2017: 3]. Akademiker haben deshalb die wissenschaftliche und moralische Verpflichtung, 9/11 endlich wissenschaftlich exakt zu untersuchen.

Die folgenden Sachverhalte werfen Fragen auf, die weitere Analysen erfordern, damit wissenschaftlich geklärt werden kann, was wirklich am 11. September 2001 passiert ist. Offene Fragen können nur beantwortet werden, wenn sorgfältige, systematische und unabhängige Forschung betrieben wird – durch vielfältige Forschungsprojekte, die sich in wissenschaftlichen Artikeln und Abhandlungen niederschlagen müssen. Ich kann nur hoffen, dass die akademische Gemeinschaft endlich den Fehdehandschuh aufnimmt, den ihr die 9/11-Wahrheitsbewegung vor die Füße geworfen hat.

Die Zerstörung des World Trade Centers

[<http://www.consensus911.org/de/the-911-consensus-points-de/>, B. Punkte TT-2 bis TT-8]

Es ist unmöglich, dass zivile Verkehrsflugzeuge den Einsturz der Zwillingstürme allein verursacht haben; die wurden nämlich so konstruiert, dass sie den Aufprall von Flugzeugen überstehen. Bei Bürobränden können selbst dann, wenn sie durch brennenden Flugzeugtreibstoff angeheizt werden, nicht die hohen Temperaturen entstehen, die notwendig sind, um massive Stahlkonstruktionen so zu schwächen, dass die beobachteten Effekte eintre-

ten [Ryan, 2007]. Die offiziellen Angaben, dass es im Südturm ein großes Inferno gab, sind falsch [TT-9]. Wenn weder die Flugzeuge noch die Bürobrände die Türme zum Einsturz gebracht haben können, was war es dann?

Die Behauptung der FEMA (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Federal_Emergency_Management_Agency) [2002: 2-27,], die (waagrechten) Zwischendecken der Türme seien "wie Pfannkuchen fortschreitend eingebrochen und durchgesackt", erklärt nicht, warum gleichzeitig die 47 massiven, ineinander greifenden (senkrechten) Stahlsäulen-Bündel komplett zerstört wurden [Jones, 2007: 58]. Außerdem war es für die Dachgeschosse physikalisch unmöglich, gegen den Widerstand der darunterliegenden Decken auf rund zwei Drittel der Fallgeschwindigkeit (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Freier_Fall) zu beschleunigen – es sei denn, der Widerstand der Decken ist schlagartig verschwunden [TT-8]. Was kann also den fast in Fallgeschwindigkeit erfolgten Einsturz der Zwillingtürme verursacht haben?

Auf Videoaufzeichnungen vom Einsturz der Zwillingtürme ist zu sehen, dass massive Teile von Stahlträgern über große Entfernungen waagrecht weggeschleudert wurden. Wie wurde das bewirkt? Der Schuttberg, den zwei 110-stöckige Gebäude hinterlassen haben, ragt kaum über den Erdboden hinaus (s. Abbildung auf S.1 dieser LUFTPOST) . Videos und Fotos zeigen, dass die Türme schon während des Einsturzes, also noch in der Luft, quasi "pulverisiert" wurden – ein erstaunliches Phänomen [Jones, 2007: 48] (s. nebenstehende Abbildung). Obwohl zum Erzeugen der Staubwolke und der Ausbreitung über ganz Manhattan eine große Energiemenge erforderlich war, entstand keine als Licht sichtbare Wärmestrahlung und die Staubwolken waren kühl. Was könnte sie also verursacht haben?



Vom Lamont-Doherty Earth Observatory der Columbia University in Palisades bei New York registrierte seismische Signale zeigen einige bedeutende Anomalien. So wurden zum Beispiel schon vor dem durch Radar erfassten Einschlagen der Flugzeuge in die Türme WTC 1 und WTC 2 Ausschläge in der Größenordnung 0,7 bis 0,9 auf der Richterskala angezeigt, die nicht von den Flugzeugen stammen können [TT-7]. Diese Ausschläge verlangen nach einer Erklärung.

Das 47-stöckige Gebäude WTC 7 wurde am 11. September 2001 nicht von einem Flugzeug getroffen, stürzte aber trotzdem um 17:20 Uhr des gleichen Tages plötzlich und nahezu senkrecht in sich zusammen – in den ersten 2,25 Sekunden sogar in Fallgeschwindigkeit [<http://www.consensus911.org/de/the-911-consensus-points-de/> , C. WTC7-1 bis WTC7-8]. Sein Dachgeschoss blieb während des Einsturzes nahezu in der Waagrechten. Angrenzende Gebäude wurden dabei nicht beschädigt. NIST behauptet, dieser "spontane Zusammenbruch" sei ausschließlich durch "Bürobrände" und das im ersten Gutachten nicht erwähnte Phänomen "Wärmeausdehnung" (s. unter <https://de.wikipedia.org/wiki/W%C3%A4rmeausdehnung>) verursacht worden. Wenn das zuträfe, wäre das WTC 7 das einzige feuergeschützte Stahlskelett-Hochhaus der Geschichte, das dieses Schicksal erlitten hat. In Wirklichkeit ist die einzige plausible Erklärung des Einsturzes von WTC 7 die nahezu gleichzeitige Durchtrennung aller 82 stählernen Stützpfeiler-Bündel [Hulsey u. a., 2019]. Und selbst das wäre nach den Newtonschen Gesetzen zur Bewegung und Energieerhaltung nicht möglich gewesen, weil der totale Einsturz des Gebäudes zu einem mehrere Geschosse hohen Schuttberg dann immer noch erklärt werden müsste [Korol, Heerema

und Sivakumaran, 2016: 25]. Wie und durch wen wurde WTC 7 also zerstört? (S. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_09/LP08809_170409.pdf und https://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP12716_210916.pdf .)

Zahlreiche Augenzeugen, einschließlich solcher, die sich innerhalb der Gebäude befanden, haben von starken Explosionen und Zerstörungen in den Kellern und Vorhallen der Gebäude WTC 1, WTC 2 und WTC 7 berichtet, bevor sie einstürzten. Auch das muss untersucht werden.

"Islamischer Fundamentalismus"

[<http://www.consensus911.org/de/the-911-consensus-points-de/>, H. H1 bis H-4]

Eine Überprüfung vorliegender Beweise weckt nicht auszuräumende Zweifel an der Behauptung, 19 nur mit Teppichmessern "bewaffnete" muslimische Männer seien allein für 9/11 verantwortlich gewesen. Es gibt zum Beispiel keine authentischen Fotos oder glaubwürdige Aussagen von Augenzeugen, die auch nur einen der angeblichen Luftpiraten beim Einsteigen in eine der vier Passagiermaschinen (die sie entführt haben sollen) identifizieren. In Anbetracht dessen, dass es allein auf dem Dulles International Airport mehr als 300 Überwachungskameras gibt, besteht auch diesbezüglich Klärungsbedarf.

Die Tatsache, dass die angeblichen Luftpiraten, einschließlich des "religiösen Fanatiklers" Mohamed Atta (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Mohammed_Atta), sehr viel Geld für Alkohol, Kokain und Animierdamen ausgegeben haben, lässt vermuten, dass sie nicht besonders religiös und keinesfalls "islamische Fundamentalisten" waren. Wenn sich das als zutreffend herausstellt, löst sich nicht nur der Vorwurf, islamische Fundamentalisten seien für 9/11 verantwortlich gewesen, in Luft auf, dann fällt auch die Hauptbegründung für den "Krieg gegen den Terror" und die US-Militärinterventionen in einer ganzen Reihe islamischer Staaten in sich zusammen. Die unterstellte Beteiligung des "Islamischen Fundamentalismus" an 9/11 müsste also neu untersucht werden. In diese Untersuchung sollte auch die lange Geschichte der Unterstützung des Islamischen Fundamentalismus im Mittleren Osten durch die USA und Großbritannien einbezogen werden, durch die Sunniten und Schiiten gegeneinander aufgebracht und nationalistische arabische und iranische Regime destabilisiert werden sollten [Anderson, 2016; Curtis, 2012].

Es ist bekannt, dass die FBI-Liste mit den 19 Männern, die angeblich die Luftpiraten gewesen sein sollen, sehr problematisch ist, weil zehn dieser Männer nachweislich nach 9/11 noch gelebt haben [Kolar, 2006: 12-13]. Als nachgewiesen wurde, dass zwei der angeblichen Luftpiraten, die am 10. September nach Portland gefahren sein sollen, nicht an den 9/11-Anschlägen beteiligt gewesen sein können, tauschte das FBI sie einfach gegen Mohamed Atta und Abdul Aziz al-Omari aus. Es ist aber nicht erwiesen, dass Atta an diesem Tag in Portland (s. [https://de.wikipedia.org/wiki/Portland_\(Oregon\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Portland_(Oregon))) gewesen ist. Außerdem scheint es zwei Ziad Jarrahs und zwei Mohamed Attas gegeben zu haben [Kolar, 2006: 22-27]. Weil bei verdeckten Geheimdienstoperationen häufig mit Doppelgängern und vorgetäuschten Identitäten gearbeitet wird, sollte bei einer Untersuchung der 9/11-Anschläge auch in diese Richtung ermittelt werden.

Nach Angaben der National Commission on Terrorist Attacks Upon the United States (s. https://en.wikipedia.org/wiki/9/11_Commission) wurden 14 der 27 Visa für die angeblichen Luftpiraten und acht weitere "Verschwörer" vom US-Konsulat in der Stadt Jeddah in Saudi-Arabien ausgestellt [Eldridge u. a., 2004: 7]. Das ist das gleiche Konsulat, das nach Aussage eines ehemaligen Chefs seiner Visa-Abteilung in den 1980er Jahren Visa für von der CIA und Osama bin Laden angeworbene Rekruten ausgegeben hat, die von der CIA in den USA zu "Terroristen" ausgebildet wurden; diese Aktion wurde wahrscheinlich durch illegalen Alkoholhandel finanziert [Springmann, 2001: 41-2]. Daher drängt sich die Vermu-

tung auf, dass die "Al-Qaida-Terroristen", die für 9/11 verantwortlich gemacht werden, in Wirklichkeit im Auftrag der CIA gehandelt haben könnten. Nach Scott [2007: 77] wurde das Terrornetzwerk Al-Qaida, dem die 9/11-Anschläge vorgeworfen werden, schon während und nach seinem Kampf gegen die Rote Armee in Afghanistan durch verdeckte Operationen der US-Geheimdienste unterstützt (s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_07/LP11407_010607.pdf). Deshalb müssen auch die Verbindungen zwischen Al-Qaida und den US-Geheimdiensten dringend erforscht werden.

Es gibt keine stichhaltigen Beweise dafür, dass Osama bin Laden überhaupt etwas mit 9/11 zu tun hatte [<http://www.consensus911.org/de/the-911-consensus-points-de/>, A. G-1]. Es gibt aber zahlreiche Beweise dafür, dass bin Laden bereits im Dezember 2001 verstorben ist (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_11/LP07711_050511.pdf) [Griffin 2009]. Das vom Pentagon im Dezember 2001 veröffentlichte Tonband-Geständnis Osama bin Ladens ist nachweisbar nicht authentisch [Kolar, 2006; Griffin, 2009: 22-36]. Die Behauptung, bin Laden habe es irgendwie geschafft, dem (von den USA betriebenen) effektivsten Fahndungsnetz der Geschichte nach 9/11 noch fast ein Jahrzehnt lang immer wieder zu entweichen, ist total unglaubwürdig. Sie wurde nur verbreitet, weil er als Schreckgespenst im "Krieg gegen den Terror" gebraucht wurde. Die Behauptung, Osama bin Laden habe sich seiner Festnahme widersetzt und hätte deshalb getötet und im Meer bestattet werden müssen, lässt darauf schließen, dass man ihn der Öffentlichkeit noch nicht einmal als Leiche präsentieren konnte. Deshalb müssen auch Nachforschungen über bin Ladens Leben und Tod angestellt werden (s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP19617_151217.pdf).

Die Rolle von US-Regierungsbehörden

[<http://www.consensus911.org/de/the-911-consensus-points-de/> , G. MC-intro bis MC-10]

Die Federal Aviation Authority und das North American Aerospace Defence Command waren am 11. September 2001 durch ihre unglaubliche Entscheidung, an diesem Tag gleichzeitig nicht weniger als 12 verschiedene militärische Übungsszenarien durchzuführen, buchstäblich paralysiert – und das an dem einzigen Tag in der US-Geschichte nach 1945, an dem die US-Luftverteidigung voll operationsfähig hätte sein müssen . Die Kontrollmonitore der Luftverteidigung waren durch eingespielte Radarsignale blockiert (die feindliche Flugzeuge vortäuschten). Viele der zur US-Luftverteidigung bereitstehenden Kampffjets wurden zu "Abfangeinsätzen" nach Kanada und Alaska beordert. Andere mussten von Übungsflügen über Las Vegas und anderen weit entfernten Übungsgebieten zurückgeholt werden. Flug AA11, der im Nordturm des WTC geendet haben soll, meldete sich noch aus der Luft, als er angeblich bereits in diesen Turm eingeschlagen war. Das US-Verteidigungsministerium und die 9/11 Commission haben nur auf eine dieser Übungen hingewiesen. In Anbetracht reichlich vorhandener Beweise für das durch die zahlreichen Übungen am 11. September angerichtete Chaos im US-Luftraum sind Behauptungen führender Offizieller, die Luftmanöver seien eine militärische Reaktion auf die Anschläge gewesen, völlig unglaubwürdig. Deshalb ist auch eine gründliche Untersuchung der Luftmanöver am 11. September 2001 erforderlich [<http://www.consensus911.org/de/the-911-consensus-points-de/> , F. Me-1 bis Me-2].

Eines der am besten verteidigten Gebäude der Welt, das Pentagon, wurde erst getroffen, nachdem ein zweites Flugzeug in den Südturm des WTC eingeschlagen war, also längst bekannt war, dass die USA "angegriffen" wurden. Offizielle Behauptungen, der Angriff auf das Pentagon sei weder vorherzusehen, noch zu verhindern gewesen, sind daher nicht haltbar. Auch offizielle Behauptungen, das US-Militär sei nicht auf die Verwendung entführter Flugzeuge als Waffen vorbereitet gewesen, sind falsch. Tatsächlich haben zwischen 1999 und Mai 2001 mehrere Übungen stattgefunden, in denen der (absichtlich her-

beigeführte) Absturz eines Verkehrsflugzeuges auf das Pentagon simuliert wurde . Warum konnte der Angriff auf das Pentagon dann nicht verhindert werden? [<http://www.conensus911.org/de/the-911-consensus-points-de/> , D. Pent -1 bis Pent 4]

Die offizielle Behauptung, US-Verteidigungsminister Donald Rumsfeld (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Donald_Rumsfeld) sei nicht in der Lage gewesen, irgendetwas gegen die 9/11-Anschläge oder den Absturz von UA93 (s. https://de.wikipedia.org/wiki/United-Airlines-Flug_93) zu unternehmen, ist falsch. Die offizielle Behauptung, General Richard B. Myers (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Richard_B._Myers), der stellvertretende Chef des US-Generalstabes, sei während des Anschlages nicht im Pentagon gewesen, ist auch falsch. General Hugh Shelton (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Henry_H._Shelton), der Chef des US-Generalstabes, behauptete, am 11. September 2001 schon um 12:30 Uhr von einem Flug nach Ungarn zurückgekehrt zu sein; es liegen aber Beweise dafür vor, dass er in Wirklichkeit erst vier Stunden später eintraf, also abwesend war, als er am dringendsten gebraucht wurde. Als Brigadegeneral Montague Winfield (s. <https://www.conensus911.org/de/point-mc-8-de/>) 2002 in einem ABC-Interview (s. https://de.wikipedia.org/wiki/American_Broadcasting_Company) sagte, das US-Militär habe versucht, Flug 93 (s. https://de.wikipedia.org/wiki/United-Airlines-Flug_93) zu stoppen, wollte das Pentagon seine Rolle während der 9/11-Anschläge vertuschen; damals war er nämlich stellvertretender Direktor für Operationen im National Military Command Center (s. https://de.wikipedia.org/wiki/National_Military_Command_Center). Außerdem liegen Beweise dafür vor, dass der General Ralph Eberhart (s. dazu auch https://de.wikipedia.org/wiki/Ralph_E._Eberhart) während der 9/11-Anschläge "pflichtwidrig" gehandelt hat, weil er nicht erreichbar war und damit mögliche militärische Reaktionen verzögert hat. Deshalb muss auch die Rolle führender Offiziere der U.S. Air Force während 9/11 untersucht werden.

Das FBI hat behauptet, den völlig intakten Pass eines der angeblichen Luftpiraten im Schutt auf Ground Zero (s. https://de.wikipedia.org/wiki/World_Trade_Center_Site) gefunden zu haben, war aber nicht in der Lage, die angeblich unzerstörbaren Black Boxes (Flugdatenschreiber) der Flüge AA11 und UA175 (s. https://de.wikipedia.org/wiki/United-Airlines-Flug_175) aufzuspüren. Nicht nur das Pentagon war mit Überwachungskameras gespickt, auch auf den Gebäuden in seiner Umgebung waren Überwachungskameras postiert, die sicher aufgezeichnet haben, was das Pentagon getroffen hat. Das FBI hat aber alle Aufzeichnungen sofort beschlagnahmt und erst 2006 zwei Videos (und Fotos) veröffentlicht, auf denen aber kein ziviles Verkehrsflugzeug zu sehen ist (s. unter https://rp-online.de/panorama/ausland/9-11-fbi-veroeffentlicht-bilder-vom-anschlag-auf-pentagon_bid-21028393#1). Deshalb und wegen fehlender Videoaufnahmen von den angeblichen Luftpiraten auf den Flughäfen muss auch die Rolle des FBIs untersucht werden, weil der Verdacht besteht, dass auch diese Behörde in vorderster Front an der verdeckten Operation beteiligt war.

Der Secret Service (s. https://de.wikipedia.org/wiki/United_States_Secret_Service) hat es nach dem Einschlag des ersten Flugzeuges in einen der Zwillingstürme zugelassen, dass Präsident Bush noch weitere 10 Minuten im Klassenraum einer Schule in Sarasota, Florida, verweilte und sogar einen vorgesehenen Fernsehauftritt absolvierte, der potentiellen Luftpiraten, für die er ein wichtiges Ziel hätte sein können, seinen Aufenthaltsort verrät. Nach Ansicht Griffins macht dieses Verhalten des Secret Service nur Sinn, wenn er vorher wusste, dass kein Angriff auf den Präsidenten zu befürchten war: "Das konnte der Geheimdienst aber nur dann wissen, wenn die Anschläge von Leuten innerhalb der US-Regierung ausgeführt wurden." [2007: 13] Deshalb muss die Rolle des Secret Service im Zusammenhang mit 9/11 ebenfalls überprüft werden.

Die Environmental Health Agency (s. https://en.wikipedia.org/wiki/Environmental_health) hat auf Anordnung des Weißen Hauses behauptet, die Luft in der Umgebung von Ground

Zero könne gefahrlos eingeatmet werden. Warum sind dann seither Tausende von Ersthelfern vorzeitig an Krebs gestorben? Vor allem Feuerwehrleute und Sanitäter, die am WTC eingesetzt waren, sind 2 bis 3mal häufiger an Schilddrüsenkrebs erkrankt als andere US-Bürger [Gerwen u. a., 2019: 1600]. Weil der Grund dafür nicht nur das in den Türmen vorhandene Asbest oder falsche Diagnosen von Ärzten sein können [Gerwen u. a., 2019: 1602-4], muss auch dieser Sachverhalt gründlich untersucht werden.

Der New Yorker Bürgermeister Rudolf Giuliani (s. unter https://de.wikipedia.org/wiki/Rudolph_Giuliani) äußerte gegenüber dem Reporter Peter Jennings von ABC live im Fernsehen, er sei schon im Voraus darüber informiert worden, dass die Zwillingtürme einstürzen würden. Trotzdem hat er nicht deren Evakuierung veranlasst. Später hat er jedwede Vorkenntnisse bestritten. Das Office of Emergency Management (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Office_of_Emergency_Management) im WTC 7, in dem er sich selbst aufhielt hat er jedoch schon am Morgen des 11. September vor 9 Uhr räumen lassen. Dieses Büro scheint auch für die Verbreitung der Information verantwortlich gewesen zu sein, dass die Zwillingtürme und das WTC 7 zusammenbrechen würden. Auch die Rolle Guillanis im Zusammenhang mit 9/11, seine Vorkenntnisse über den Einsturz der Gebäude WTC 1, WTC 2 und WTC 7 und die übereilte Beseitigung der Gebäuderümmen müssen untersucht werden.

Die Berichte der Federal Emergency Management Agency (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Federal_Emergency_Management_Agency) [2002], der 9/11 Commission [2004] und des National Institute for Science and Technology [2005 und 2008] sind bekannt dafür, viele Ungereimtheiten, Lücken und Verzerrungen zu enthalten. Zum Beispiel wird der Einsturz des Gebäudes WTC 7 sowohl im Bericht der 9/11 Commission als auch im NIST-Bericht aus dem Jahr 2005 einfach weggelassen. Im NIST-Bericht aus dem Jahr 2008 wird zwar auf die Zerstörung des WTC 7 eingegangen. Die dazu vorgelegte Computer-Simulation, deren genaue Daten den Experten vorenthalten wurden, hat sich aber als äußerst realitätsfern erwiesen. Das NIST hat versucht, den strukturellen Aufbau des WTC 7 zu verschleiern, weil er nicht in seine Erklärung des Einsturzes passte. Und es hat auch versucht, die Tatsache zu verbergen, dass in den Trümmern des WTC 7 Stahlteile gefunden wurden, die löchrig wie ein Schweizer Käse waren. Diese Berichte werden von der 9/11-Wahrheitsbewegung überwiegend als Betrugsversuche betrachtet: Deshalb müssen die fragwürdigen, vermutlich betrügerischen Aussagen in den offiziellen Berichten unbedingt überprüft werden.

Die Entscheidungsträger von damals, die bei den 9/11-Anschlägen komplett versagt haben, wurden bisher nicht zur Verantwortung gezogen. Zu ihnen gehört auch Donald Rumsfeld, der sich auf dem Rasen vor dem Pentagon fotografieren ließ, anstatt seinen Job als Verteidigungsminister zu machen. Er wurde sogar noch belohnt – mit dem größten Zuschlag zum Verteidigungshaushalt seit dem Vietnamkrieg. General Ralph Eberhart, der das katastrophale Versagen von NORAD (s. dazu auch https://de.wikipedia.org/wiki/North_American_Aerospace_Defense_Command) bei der Abwehr der 9/11-Angriffe zu verantworten und die 9/11 Commission unter Eid belogen hat, wurde anschließend sogar zum Chef des U.S. Northern Command (s. dazu auch https://de.wikipedia.org/wiki/United_States_Northern_Command) befördert. Vizepräsident Dick Cheney, der den Befehl gab, das "Flugzeug", das sich dem Pentagon näherte, nicht abzuschießen, könnte aber – trotz anderslautender Angaben in dem offiziellen Bericht – den Befehl zum Abschuss des angeblich bei Shanksville abgestürzten Fluges UA93 (s. https://de.wikipedia.org/wiki/United-Airlines-Flug_93) gegeben haben. Er behielt seinen Posten. Deshalb muss die Frage geklärt werden, warum die hochrangigen Versager im Zusammenhang mit 9/11 sogar belohnt und nicht bestraft wurden.

Mögliche Hinweise auf finanzielle Insider-Geschäfte

[<http://www.consensus911.org/de/the-911-consensus-points-de/> , A. G-2]

Wirtschaftliche Analysen deuten darauf hin, dass in den Tagen vor 9/11 Insidergeschäfte in großem Stil getätigt wurden. Bei Poteshman [2006: 1725] ist zum Beispiel zu lesen: "Es gibt Beweise für ungewöhnlichen Aktivitäten auf dem Terminmarkt in den Tagen vor dem 11. September, die darauf schließen lassen, dass Investoren vorher von den Anschlägen gewusst haben müssen." Wong, Thompson und Teh [2010: 43-4] fanden "glaubwürdige Indizienbeweise für Insidergeschäfte kurz von den 9/11-Anschlägen, vor allem eine anomale Zunahme des Handelsvolumens auf dem Terminmarkt – durch drei bärenstarke Spekulationsstrategien." Chesney, Crameri und Mancini [2015: 26, 29] wiesen auf einen anomalen Optionshandel mit Aktien der Fluggesellschaften American Airlines, United Airlines, Delta Airlines, Boeing und KLM nur wenige Tage vor 9/11 hin, der große Gewinne einbrachte, die nicht wieder angelegt wurden. Diese Angaben über Insidergeschäfte, die noch nicht überprüft wurden, fordern eine eingehende Untersuchung geradezu heraus. Ryan [2010] hat entsprechende Vorschläge unterbreitet.

Am Tag vor 9/11 hat Donald Rumsfeld verkündet, das Pentagon suche nach einem (damals) unvorstellbaren Fehlbetrag von 2,3 Billionen Dollar, der weder zu belegen noch aufzufinden, sondern einfach "verschwunden" sei. In der einzigen Pentagon-Abteilung, die am 11. September 2001 getroffen und vollkommen zerstört wurde, befand sich die Buchhaltung. Weil bei dem Angriff auch wichtige Buchhalter starben, ließ sich das fehlende Geld "leider" nicht mehr aufspüren. Der Geheimdienstanalyst Robert David Steele meinte dazu: "Was auch immer am 11. September das Pentagon getroffen hat, zerstört worden sein sollen dabei auch alle Computer mit den Daten, die Aufschluss über die verschwundenen 2,3 Billionen Dollar hätten geben können". [2010: 369]. Es muss untersucht werden, wo das viele fehlende Geld geblieben ist – auch deshalb, weil erst kürzlich festgestellt wurde, dass zwischen 1998 und 2016 in den Haushalten des US-Verteidigungsministeriums und des Ministeriums für Wohnen und Stadtentwicklung sogar Ausgaben in Höhe von 21 Billionen Dollar nicht ordnungsgemäß verbucht wurden (s. dazu auch https://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP08618_180618.pdf). [Skidmore und Fitts, 2019]

Nur sieben Wochen vor 9/11 unterzeichnete Larry Silverstein (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Larry_Silverstein) einen Mietvertrag über 99 Jahre für die Zwillingtürme und die Gebäude 4 und 5 des WTC [Port Authority 2001]. Obwohl sein Vermieter, die Port Authority for New York and New Jersey (weitere Infos dazu unter https://de.wikipedia.org/wiki/Port_Authority_of_New_York_and_New_Jersey), den WTC-Komplex und die drei Bereichsflughäfen von New York City schon für ganze 1,5 Milliarden Dollar versichert hatte, unternahm Silverstein große Anstrengungen, um allein die Gebäude zusätzlich für 3,55 Milliarden Dollar zu versichern [Frankel, 2002]. Nach der Zerstörung der Zwillingtürme argumentierte er, die beiden Türme seien durch zwei getrennte Anschläge zum Einsturz gebracht worden und prozessierte jahrelang, weil er für seine Versicherungspolice über 3,55 Milliarden Dollar 7,1 Milliarden Dollar ausbezahlt haben wollte. Am Ende bekam er mit insgesamt 4,55 Milliarden Dollar den größte Einzelbetrag, den eine Versicherung jemals gezahlt hat [Bagli, 2007]. Silverstein hatte auch WTC 7, also insgesamt fünf der sieben WTC-Gebäude gemietet. Alle am 11. September 2001 in New York zerstörten Gebäude gehörten zum WTC. Auffallend ist auch, dass Silverstein ausgerechnet am 11. September nicht auf dem Dach des Nordturms gefrühstückt hat, was er sonst immer tat. Und seine beiden Kinder, die in den Zwillingtürmen arbeiteten, wollten am 11. September "zufällig" erst später zu arbeiten anfangen [van der Pijl, 2019: 34]. Auch die außergewöhnliche Glücksträhne des "Lucky Lary" muss untersucht werden.

Die Passagierflugzeuge

[<http://www.consensus911.org/de/the-911-consensus-points-de/> , E. Flt-1 bis Flt-4]

Es gibt keine Beweise dafür, dass UA93 (s. https://de.wikipedia.org/wiki/United-Airlines-Flug_93) in ein Feld in der Nähe von Shanksville in Pennsylvanien einfach abgestürzt ist und nicht abgeschossen wurde. Es gibt auch keine Beweise dafür, dass "Luftpiraten" die Transponder (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Transponder>) in drei der vier Flugzeuge abgeschaltet haben. Stattdessen gibt es eine ganze Reihe von Anzeichen, die Zweifel aufkommen lassen, ob überhaupt Luftpiraten an Bord der Flugzeuge waren. Zum Beispiel hat keines der vier angeblich entführten Flugzeuge den Entführungscode (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Flugzeugentf%C3%BChrung>) gesendet, obwohl die Piloten oder Copiloten reichlich Zeit dazu gehabt hätten [22]. Auch der offiziellen Aussage, die Black Boxes der vier Flugzeuge seien nicht auffindbar gewesen, ist nicht zu trauen.

Die "Let's roll-Story" vom heldenhaften Widerstand der Passagiere des Fluges UA93 beruhte auf einem Anruf, den Passagier Todd Beamer gemacht haben soll. Die Echtheit dieses Anrufs ist aber äußerst zweifelhaft [<http://www.consensus911.org/de/the-911-consensus-points-de/> , I. PC1 bis PC-4]. Auch die Echtheit der Anrufe, die Barbara Olson vom Flug AA77 (s. https://de.wikipedia.org/wiki/American-Airlines-Flug_77) aus getätigt haben soll, ist umstritten. Obwohl Anrufe von Mobiltelefonen aus Verkehrsflugzeugen in über 20.000 Fuß (über 6.000 m) Höhe 2001 noch nahezu unmöglich waren, haben sowohl das FBI als auch die 9/11 Commission vor 2006 nichts getan, um Pressemeldungen über angebliche Mobiltelefon-Anrufe von sechs Passagieren zu dementieren, obwohl sich die Flugzeuge, als die Anrufe stattgefunden haben sollen, in großer Höhe befanden. Erst während der Gerichtsverhandlung gegen Zacarias Moussaoui (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Zacarias_Moussaoui) im Jahr 2006 veränderte das FBI seine Linie dahingehend, dass zwei der Anrufe von Mobiltelefonen gekommen seien, die anderen aber von fest in den Flugzeugen installierten Telefonen. Auch diese Behauptung kann wegen fehlender Anrufer-Kennungen angezweifelt werden, vor allem aber hat sich das FBI durch das Verlassen seiner früheren Linie unglaubwürdig gemacht.

Von Hani Hanjour, einem der angeblichen 9/11-Luftpiraten, ist bekannt, dass er als Pilot nichts taugte, weil er kaum dazu fähig war, eine einmotorige Cessna (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Cessna>) geradeaus zu fliegen. Deshalb ist die offizielle Behauptung, er habe eine Boeing 767 in einer Abwärtsspirale von 330 Grad in drei Minuten aus 7.000 Fuß (das sind 2.133 m) Höhe mit einer Geschwindigkeit von 580 Meilen (933 km) pro Stunde ins Pentagon gesteuert, völlig unglaubwürdig. Auch die ungewöhnliche Flugbahn muss untersucht werden.

Die Mainstream-Medien

Der TV-Sender CNN hat über eine Stunde vorher über den bevorstehenden Einsturz des Gebäudes WTC 7 berichtet. Auch der TV-Sender MSNBC wusste im Voraus, dass dieses Gebäude einstürzen würde, und die BBC meldete 23 Minuten vorher, das WTC 7 sei bereits eingestürzt, obwohl es während der Reportage noch im Hintergrund zu sehen war (s. dazu auch <https://www.sueddeutsche.de/digital/9-11-terroranschlaege-brisante-vorabmeldung-1.910992>) [16]. Wer hat diese Sender vorab informiert, und warum hat die Reporterin der BBC ihrer Quelle mehr vertraut, als ihren eigenen Augen?

Nach 9/11 haben die Mainstream-Medien jeden Aspekt des offiziellen Berichts bedingungslos unterstützt, willfährig Propaganda für den "Krieg gegen der Terror" gemacht und den irakischen Widerstand gegen die US-amerikanischen und britischen Besatzer als Al-Qaida-Terrorismus diffamiert [Chossudovsky, 2005: 194-195]. Im Zusammenhang mit dem

NIST-Bericht von 2005 schreibt Ryan [2007: 65]: "Nach Veröffentlichung des 9/11 Commission Report und im Vorfeld des Krieges gegen den Irak haben die großen Medien wirklich jedwede offizielle Erklärung völlig ungeprüft nachgeplappert." Wie ist dieses völlige Versagen der "vierten Gewalt" bei der Wahrnehmung ihrer Kontrollfunktion gegenüber staatlicher Gewalt zu erklären?

In den Jahren nach 9/11 haben die US-Medien immer wieder den Einsturz der Zwillingstürme, aber nicht den Einsturz des Gebäudes WTC 7 gezeigt [Griffin und Woodworth, 2018: 37]. Bis 2013 haben 46 Prozent der US-Bürger nicht zur Kenntnis genommen, dass bei den 9/11-Anschlägen noch ein dritter Turm eingestürzt war [McLeod, 2013]. Die Medien haben auch nicht über die Luftmanöver während der 9/11-Anschläge berichtet [Four Arrows 2006: 130]. Bis vor Kurzem wurde der Hulse Report (der University of Alaska, s. http://ine.uaf.edu/media/222439/uaf_wtc7_draft_report_09-03-2019.pdf) [2019] in den Mainstream-Medien noch nicht einmal erwähnt. Warum werden derart wichtige Veröffentlichungen immer zu Gunsten des offiziellen 9/11-Berichtes unterdrückt?

Warum nehmen auch eine überraschend große Anzahl angeblich "linker" Medien die gleiche unkritische Position gegenüber der offiziellen 9/11 Story wie Chomsky ein? Warum weigern sie sich, 9/11 kritisch zu hinterfragen und entmutigen oder verspotten sogar noch diejenigen, die das tun? [Zwicker, 2006: 218]. Das wohl bekannteste Beispiel ist Amy Goodman, die Betreiberin von *Democracy Now* (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Democracy_Now), die sich, wie ein Video beweist, kurz vor dem Einsturz von WTC 7 in dessen Nähe aufhielt, sich aber trotzdem hartnäckig weigert, an der Suche nach der Wahrheit über 9/11 teilzunehmen.

"Sogar schon während er geschah, wirkte der Angriff auf das World Trade Center am 11. September 2001 wie ein Szene aus einem Film." [King, 2005: 47] Die gespenstischen Bilder erinnerten an Katastrophenfilme, wie Hollywood sie im vorigen Jahrzehnt produziert hat. Wenn 9/11 eine Operation unter falscher Flagge war, dann muss diese unheimliche Ähnlichkeit geklärt werden [King, 2005: 47]. MacGregor [2006: 206] machte eine interessante Beobachtung: "Zahlreiche Katastrophenfilme und Thriller über Verschwörungen wie *Arlington Road* (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Arlington_Road), in denen es um einen großen Terroranschlag in Washington geht, haben das kollektive Unterbewusstsein der US-Bürger auf 9/11 eingestimmt". Gesah das absichtlich, wollte man damit auf das unmöglich Scheinende – einen Großangriff auf eine US-Großstadt – vorbereiten, ihn vielleicht sogar ankündigen? Eine Internetsuche nach "9/11-Vorhersagen" ergibt Hunderte, vielleicht sogar Tausende Treffer unterschiedlichster Art. Weil längst bekannt ist, dass die US-Regierung auch Hollywood kontrolliert und als riesengroßen, militarisierten Propaganda-Apparat einsetzt, der die gesamte Unterhaltungsindustrie der USA beeinflusst [Secker und Alford, 2017], besteht durchaus die Möglichkeit, dass diese Industrie benutzt wurde, um die Reaktion der Öffentlichkeit auf eine Operation unter falscher Flagge zu konditionieren. Auch diese Möglichkeit wurde bisher noch nicht wissenschaftlich untersucht.

Die Hollywood-Filme *World Trade Center* (s. dazu auch [https://de.wikipedia.org/wiki/World_Trade_Center_\(Film\)](https://de.wikipedia.org/wiki/World_Trade_Center_(Film))) [2006] und *United 93* (s. unter https://de.wikipedia.org/wiki/Flug_93) [2006] haben den offiziellen 9/11 Bericht in einer Zeit gestützt, in der dieser von der aufstrebenden 9/11-Wahrheitsbewegung besonders stark in Frage gestellt wurde. Von dem zweiten Film wird behauptet, er beruhe vor allem auf den Mobiltelefon-Anrufen, deren Echtheit stark angezweifelt wird [47]. Außerdem entlastet er die militärische Führung von allen Vorwürfen – auch Vizepräsident Cheney, der den Abschuss des Fluges UA93 angeordnet haben könnte [23, 32]. Sollte das Flugzeug abgeschossen worden sein, wäre auch klar, warum Flugzeugtrümmer im Umkreis von 8 Meilen (13 km) gefunden wurden. Die offenen propagandistische Machart dieser Filme sollte ebenfalls untersucht werden.

Zusammenfassung

Die aufgeführten Punkte sind nur eine stark gestraffte Zusammenfassung der Erkenntnisse, die von den meisten 9/11-Wahrheitssuchern als durch empirische Beweise belegt angesehen werden, zeigen aber nur ein oberflächliches Bild der gesamten 9/11-Wahrheitsuche. Trotzdem sollten sie genügen, um IR-Wissenschaftler zur Überprüfung ihrer bisherigen Ansichten über 9/11 anzuregen.

Gründe, warum IR-Wissenschaftler die Wahrheit über 9/11 ignorieren

In Anbetracht der Fülle von Beweisen, die belegen, dass der offizielle 9/11-Bericht falsch ist, muss gefragt werden, warum sich der Fachbereich Internationale Beziehungen bisher mit keinem dieser Beweise auseinandergesetzt hat? Ich gehe von drei Hauptgründen aus:

- I. die Benutzung des Begriffs "Verschwörungstheorie" als Waffe,
 - II. das Tabu, die herrschenden Strukturen der Gesellschaft in Frage zu stellen und
 - III. das politische Klima eines neuen McCarthyismus
- (s. dazu auch <https://www.wsws.org/de/articles/2017/09/30/pers-s30.html>)

Die Benutzung des Begriffs "Verschwörungstheorie" als Waffe

IR-Wissenschaftler und andere Akademiker scheinen die nachfolgend wiederholte Forderung des US-Präsidenten George W. Bush [aus dem Jahr 2001] verinnerlicht zu haben: "Lassen Sie uns niemals schamlose Verschwörungstheorien über die Angriffe am 11. September dulden." Jeder, der die offizielle 9/11-Story in Frage stellt, wird reflexartig als "Verschwörungstheoretiker" gebrandmarkt, und das gilt erstaunlicherweise auch in Akademikerkreisen. Als Beleg dafür kann die folgende Antwort dienen, die mit dem Manuskript dieses Artikels zurückkam, das ich einer Zeitschrift zugesandt hatte:

In Bezug auf die 9/11-Anschläge kursieren sehr viele zweifelhafte Informationen, die noch nicht einmal einer oberflächlichen Überprüfung standhalten. Ein typisches Beispiel ist die Diskussion über WTC 7, in der auch Sie als Autor eine längst widerlegte "Verschwörungstheorie" wieder aufwärmen. Es ist wirklich kein Mysterium, dass WTC 7 zusammengebrochen ist und warum schon vorher darüber berichtet wurde. Weil es von brennendem Schutt getroffen wurde, brannte es sieben Stunden lang, bis es von der Feuerwehr aufgegeben wurde und dann zusammenbrach.

Diese Antwort, die nur den offiziellen Bericht nachplappert und, wie üblich, die "Verschwörungstheorie" ins Spiel bringt, wurde nach der Veröffentlichung der Studie der University of Alaska in Fairbanks (s. http://ine.uaf.edu/media/222439/uaf_wtc7_draft_report_09-03-2019.pdf) verfasst, in der nachgewiesen wurde, dass "Feuer nicht den Zusammenbruch des WTC 7 am 11. September 2001 verursacht haben kann (Hulsey u. a., 2019: 2). Wer vertraut hier auf die Wissenschaft, und wer glaubt an Lügenmärchen?

IR-Wissenschaftler sollten endlich erkennen, dass der Begriff "Verschwörungstheorie" ein Kampfbegriff ist, der bereits 1967 von der CIA eingeführt und über die Mainstream Medien verbreitet wurde,

um Anschuldigungen, Mitglieder der US-Regierung seien Komplizen bei der Ermordung des Präsidenten John F. Kennedy gewesen, zu stoppen. Diese CIA-Kampagne zur Propagierung des Begriffs "Verschwörungstheorie", mit der Kritiker und Gegner lächerlich gemacht und diffamiert werden sollten, wurde leider zu einer der erfolgreichsten Propaganda-Initiativen aller Zeiten [deHaven-Smith, 2013: 25].

Falk (2007: 120) sagt dazu: "Wer andere verdächtigt, 'Verschwörungstheoretiker' zu sein, macht sich selbst verdächtig." Die Wahrheit über 9/11 als Verschwörungstheorie abzutun, ist nicht nur intellektuell träge, arrogant und ignorant. Wer das tut, zeigt auch, dass er durch Operationen der psychologischen Kriegsführung zu beeinflussen ist. Das ist mit der Würde eines ernsthaften Wissenschaftlers nicht vereinbar.

In den USA besteht leider eine intellektuelle Tradition, alle zu diskreditieren, die auch hochrangigen Politikern Komplote zutrauen. Die geht zurück auf ein Essay über paranoides Verhalten von Richard Hofstadter aus dem Jahr 1965 [Hofstadter, 1965]. Obwohl es nichts mit Paranoia zu tun hat, wenn sich jemand mit Verschwörungen in der Vergangenheit beschäftigt, hat Hofstadter ein Jahr nach dem JFK-Mord gefordert: "wir sollten uns vor Verschwörungstheorien hüten, weil sie unsere Urteilsfähigkeit beeinträchtigen" [1965: 29, 6]. Diese Tendenz sei nicht nur auf "Leute mit stark gestörtem Wahrnehmungsvermögen" beschränkt, auch mehr oder weniger normale Leute seien dadurch zu beeinflussen [Hofstadter, 1965: 4]. Ausgehend von der unhaltbaren Annahme, Verschwörungen seien im politischen System der USA ausgeschlossen, wird auch jeder vernünftige Mensch, der auf Verschwörungen aufmerksam macht, zum "Paranoiker mit gestörtem Wahrnehmungsvermögen" abgestempelt.

Diese Tradition wurde 2009 zur Waffe, als der in Harvard lehrende Rechtsprofessor Cass Sunstein (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Cass_Sunstein), den Obama zum Chef seines Office of Information and Regulatory Affairs (s. https://en.wikipedia.org/wiki/Office_of_Information_and_Regulatory_Affairs) gemacht hatte, ein Papier mitverfasste, das die "Einschleusung verdeckt agierender Agenten zur kognitiven Infiltration extremistischer Gruppen" empfahl. Diese Einflussagenten sollten Verwirrung stiften und Zweifel als Verschwörungstheorien "entlarven" [Sunstein und Vermeule, 2009: 205]. Das eigentliche Ziel dieses Papiers war, die 9/11-Wahrheitsbewegung zu diskreditieren. Seine Autoren schlugen vor: "Regierungsagenten" (und deren Verbündete) könnten sich an Chat Rooms beteiligen, in soziale Online-Netzwerke oder sogar echte Gruppen "einbringen" und versuchen, dort diskutierte Recherchen als "Verschwörungstheorien" zu diskreditieren, indem sie vorgebrachte Fakten anzweifeln und geplante Aktionen politischer oder sonstiger Art hintertreiben [2009: 224].

Obwohl Hagen [2011] und Griffin [2011] den Absichten, die Sunstein und Vermeule mit ihrem Papier verfolgt haben, entgegengetreten sind, hat eine massive Infiltration der 9/11-Wahrheitsbewegung durch Agenten stattgefunden, die sie aufhalten sollten [Johnson, 2011; 2017]. "Die Einmischung in die laufenden Nachforschungen hat die Qualität der Diskussion beeinträchtigt und das Durchhaltevermögen mancher Wahrheitssucher vorübergehend oder sogar dauerhaft (negativ) beeinflusst," schreibt Johnson [2011: 233]. Die Zersplitterung der 9/11 Wahrheitsbewegung ist kein Zufall, sondern eher das Ergebnis beabsichtigter Versuche, sie zu untergraben und zu spalten. Zu den dabei angewandten Techniken gehören das Streuen von Fehlinformationen, die Herabwürdigung bestimmter Autoren, die Verbreitung unsinniger Theorien oder blanke Zensur wie im Fall Dr. Judy Wood (s. dazu auch <https://www.amazon.de/Towers-Evidence-Directed-Free-energy-Technology/dp/0615412564> und <https://www.drjudywood.com/wp/dr-judy-wood-biography/>) Wenn Elemente der US-Regierung Komplizen bei den 9/11-Anschlägen waren, dann macht es natürlich Sinn, wenn Agenten dieser Regierung und deren Verbündete die 9/11-Wahrheitsbewegung zu stoppen versuchen [Sunstein und Vermeule, 2009: 244].

Die Macht des Tabus

Bestimmte Themen sind aus sozialpolitischen Gründen verboten. Das elementare Grundprinzip lautet: Es darf nichts diskutiert werden, was Konflikte in der herrschenden Gesellschaftsstruktur hervorrufen könnte. Dieses Grundprinzip wird durch den systematischen

Ausschluss derartiger Themen aus der Berichterstattung der Mainstream-Medien und aus der politischen Diskussion durchgesetzt, damit die öffentliche Debatte auf das Spektrum akzeptierter Meinungen und Überzeugungen beschränkt bleibt [McMurtry, 1988; Herman und Chomsky, 2010]. Die "Spirale des Schweigens" weckt in den Menschen die bewusste oder unbewusste Angst (mit abweichenden Ansichten) außerhalb des allgemein akzeptierten Meinungsspektrums zu fallen, was sie unbedingt vermeiden wollen [Noelle-Neumann, 1993]. Chomsky [2008: 177] hat das in anthropologischer Terminologie so formuliert: "Es geht hier um eine Art Tabu, eine tiefsitzende abergläubische Angst vor einer furchterregenden Frage [...]"

Das Tabu, um das es hier geht, ist die Wahrheit über 9/11, und die furchterregende Frage lautet: Ist die US-Regierung tatsächlich zu derartigen Verbrechen fähig? Wenn die Erkenntnisse der 9/11-Wahrheitsbewegung zutreffen

und von angesehenen "Weltschiedsrichtern" genau so uneingeschränkt für zutreffend gehalten würden, wie von einer ständig wachsenden Anzahl von Menschen in den USA selbst und im Ausland, dann würde weltweit erkannt, dass die verfassungsmäßige Ordnung der USA durch einen Umsturz bedroht ist, der von den moralisch verkommensten Elementen der politischen Kaste der USA ausgeht [Falk, 2007: 122].

An die Möglichkeit, dass Psychopathen und Kriegsverbrecher das politische System der USA gekapert haben könnten, es aber immer noch als "Leuchtturm der Demokratie" ausgeben, möchte die Mehrheit der US-Amerikaner einfach nicht glauben. Chossudovsky stellte dazu fest: "Es ist deshalb so schwierig, die Komplizenschaft der US-Regierung zu akzeptieren, weil das bedeutet, dass die obersten Repräsentanten des Staates Verbrecher sind. Es bedeutet auch, dass die konzerneigenen Medien Komplizenhaft die Kriegspolitik der US-Regierung unterstützen und im Namen der USA begangene Kriegsverbrechen vertuschen." [2005, XXI].

Das "linke Establishment", wie es MacGregor [2006: 194] zutreffend genannt hat, schreckt sogar davor zurück, auch nur in Erwägung zu ziehen, dass die US-Regierung an den 9/11-Anschlägen beteiligt gewesen sein könnte. Dazu gehören Leute wie Mary Kaldor (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Mary_Kaldor), Samir Amin (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Samir_Amin), Michael Parenti (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Michael_Parenti), Michael Mann (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Michael_E._Mann), Charles Tilly (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Charles_Tilly) Tom Nairn (s. dazu auch https://en.wikipedia.org/wiki/Tom_Nairn), Susie Orbach (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Susie_Orbach) und Stephen Lukes (s. <https://www.google.com/search?client=firefox-b-d&q=Stephen+Lukes>), sowie "eine Reihe linksgerichteter und liberaler Zeitschriften und Websites – zum Beispiel *Counter Punch*, *The Nation*, *Socialist Register* und *The New Left Review*" [MacGregor, 2006: 193-6]. Das "linke Establishment" interpretiert 9/11 in typischer Weise als "Operation der Gegenwehr", d. h. als vorhersehbare Reaktion der Entrechteten, der Unterprivilegierten und der Opfer der Globalisierung gegen das Imperium. Es ist schwer, MacGregor zu widersprechen, der festgestellt hat, das linke Establishment habe keine Ahnung von den historischen Realitäten des Terrorismus, weil es nicht erkenne, dass die eigentliche Quelle des Terrorismus der Staat (USA) selbst sei [2006: 199].

Psychologisch gesehen, kann die Wahrheit über 9/11 das bisherige Weltbild ins Wanken bringen, weil diejenigen, die sie endlich akzeptieren, einsehen müssen, dass die Grundlagen ihrer Sozialisation falsch waren. Ein US-Akademiker hat geschrieben, durch die Erkenntnis, dass der offizielle 9/11-Bericht unzutreffend ist, "ändere sich alles".

Die wichtigsten Änderungen wären:

der Verlust des Glaubens an und des Vertrauens in die Regierung,

der Verlust des Glaubens an den Wert demokratischer Teilhabe,
der Verlust des Glaubens an die Rolle des Staates als Träger der Zivilisation,
der Verlust des Glaubens an die Kraft des Dialogs und des Kompromisses als Grund-
prinzipien der Zivilgesellschaft,
der Verlust des Glaubens an die Offenheit und Transparenz der offiziellen Politik,
der Verlust des Glaubens daran, dass die von den US-Bürgern gewählte Regierung
nach allgemein anerkannten Werten und Prinzipien handelt, usw. [s. Smith, 2012].

Schon diese kurze Liste des (beim Akzeptieren der Wahrheit über 9/11) Verlorengehenden zeigt, dass es für alle Menschen, besonders aber für die im Westen Lebenden, sehr schwer wäre, diese Verluste zu akzeptieren und damit zurechtzukommen.

Neo-McCarthyismus

Es gibt eine seit langer Zeit bestehende Verbindung zwischen den US-Kriegen und der Unterdrückung der akademischen Freiheit:

Schon allzu oft war der Aufruf zu Kriegseinsätzen im Ausland, die vor allem der Erhaltung der US-Hegemonie dienten, auch der Beginn von innenpolitischen Unterdrückungsmaßnahmen. Vom Ersten Weltkrieg bis zu den nationalistischen Exzessen (des Patriot Acts, s. https://de.wikipedia.org/wiki/USA_PATRIOT_Act) nach den 9/11-Anschlägen haben öffentliche und private Instanzen versucht, die Freiheit der Rede (und der Lehre) an den Universitäten einzuschränken, weil die zur Wahrheitssuche unerlässlich sind [Kirstein, 2009: 70].

Nach 9/11 haben die Regierungen der USA, Großbritanniens und anderer Staaten mit äußerst rigorosen Gesetzen abweichende Meinungen über den "Krieg gegen den Terror" unterdrückt [MacGregor, 2006: 195]. Die disziplinierende Wirkung des akademischen Schweigens zur Wahrheit über 9/11, die sich auch auf den "Krieg gegen den Terror" und die Verhängung des Notstands übertrug [...], war sogar noch stärker als der Antikommunismus der McCarthy-Ära [van der Pijl, 2014: 229]. Auch der Neo-McCarthyismus nach 9/11 schuf ein Klima der Angst und Einschüchterung an den Universitäten, "das die Beschäftigung mit den 9/11-Anschlägen und die Veröffentlichung von Forschungsarbeiten, die dem offiziellen Bericht darüber widersprachen, "außerordentlich erschwerte" [Wyndham, 2017: 3].

Akademiker mussten mit Entlassung rechnen, wenn sie sich öffentlich zur Wahrheit über 9/11 äußerten.

Als zum Beispiel William Woodward (s. <https://unh.academia.edu/Woodward>), ein Psychologie-Professor an der Universität New Hampshire, 2006 die Meinung äußerte, die Bush-Regierung habe 9/11 wissentlich zugelassen, forderten Studenten und Abgeordnete seine Entlassung. Die drohte auch Kevin Barrett (s. <https://twitter.com/truthjihad?lang=de>), einem Professor der Wisconsin University, der erklärte, die Bush-Regierung habe 9/11 inszeniert, um einen Militäreinsatz im Irak zu rechtfertigen [Rosborough, 2009: 565-6]. Professor Steven E. Jones (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Steven_Jones), ein einflussreicher Vertreter der 9/11-Wahrheitsbewegung, soll 2006 von der Brigham Young University in den Ruhestand gedrängt worden sein. Dr. Judy Wood (s. <https://www.youtube.com/watch?v=fjLisdjTnwQ>) hat 2006 die Clemson University aus ungeklärten Gründen verlassen; vermutlich war ihre 9/11-Forschung unerwünscht. Dr. Daniele Ganser (s. <https://www.danieleganser.ch/>), der an der ETH Zürich lehrte, wurde 2006 entlassen, weil er nach Meinung seines ehemaligen Vorgesetzten Professor Kurt Spillmann "unsinnige Verschwörungstheorien über 9/11 verbreite". [zitiert in Schawinski, 2081: 41]. Als Morgan Reynolds (s. <http://www.flegel-g.de/9-11-verdacht.jpg>) 2007 auf Beweise gestützte Zweifel

am offiziellen 9/11-Bericht äußerte, wurde er von Robert Gates, dem Präsidenten der Universität Texas in Austin, der auch CIA-Direktor (und US-Verteidigungsminister, s. https://en.wikipedia.org/wiki/Robert_Gates) war, "aussortiert" [Reynolds, 2007].

Auch Akademiker, die nicht an Universitäten tätig waren, verloren ihre Jobs, wenn sie auf Ungereimtheiten im offiziellen 9/11-Bericht hinwiesen. Kevin Ryan (s. <https://www.wanttoknow.info/911kevinryanfired>), der für Underwriters Laboratories gearbeitet hat, die den WTC-Stahl zertifiziert haben, wurde 2004 gefeuert, weil er öffentlich erklärt hat, brennender Flugzeugtreibstoff könne nicht den Einsturz der Zwillingtürme verursacht haben. Cate Jenkins (s. <https://womenwhistleblowers.com/main/tag/cate-jenkins/>) wurde 2010 von der Environment Protection Agency (EPA, s. https://de.wikipedia.org/wiki/Environmental_Protection_Agency) entlassen, weil sie die Rolle der EPA bei der Vertuschung der hohen Giftigkeit des WTC-Staubes kritisiert hatte. Als ein Bundesgericht entschied, Frau Jenkins sei zu Unrecht entlassen worden, und die EPA anwies, das ihr entgangene Gehalt nachzuzahlen und sie wieder einzustellen, gewährte ihr die EPA nur bezahlten Urlaub und erhob 2013 erneut die gleichen Vorwürfe gegen sie [Corbett, 2019]. Michael Springmann, der auf die Rolle des US-Konsulates in Jeddah bei der Versorgung von Terroristen mit US-Visa aufmerksam gemacht hatte, stellte nach seinen eigenen Worten fest, "dass er plötzlich nirgendwo mehr einen Job bekommen konnte". [zitiert in Corbett, 2019]

Nicht nur die Bemühungen zur Unterdrückung der Wahrheit über 9/11 sind vielfältig, auch die Mittel, den offiziellen 9/11-Bericht zu stützen, scheinen unerschöpflich zu sein. Falk [2007: 127] meint dazu: "Niemand zuvor haben so viele Menschen dafür gekämpft, dass die Wahrheit über 9/11 ans Licht kommt, und niemals zuvor wurde so viel Geld ausgegeben, um sie zu unterdrücken." So hat zum Beispiel der "Sprengstoff-Experte" Van Romero (s. <https://911research.wtc7.net/disinfo/retractions/romero.html>) erst getönt, in den Gebäuden hätten "Sprengungen" stattgefunden, plötzlich geflötet, "Brände" hätten die Türme zum Einsturz gebracht. Sein "Umfall" wurde von der US-Regierung mit Fördergeldern in Höhe von 15 Millionen Dollar belohnt [Reynolds, 2007: 112].

Skeptiker fragen manchmal, warum es so wenige Artikel zur 9/11-Wahrheit in wissenschaftlichen Zeitschriften gibt, als könne nur wahr sein, was die Wissenschaft abgesegnet hat. Da die institutionalisierte Wissenschaft der 9/11-Wahrheit so ablehnend gegenüber steht – und zwar aus politischen und nicht aus intellektuellen Gründen – sollte es niemand überraschen, dass es so wenig wissenschaftliche Literatur zu den 9/11-Anschlägen gibt:

Weil die 9/11-Wahrheitsbewegung so exzellente Erkenntnisse hervorgebracht hat, wird die institutionalisierte Wissenschaft als Waffe gegen sie eingesetzt, um abweichende Ansichten zu diskreditieren und eigenständige Nachforschungen, die offizielle Berichte und die damit verfolgten Absichten als Lügengebäude entlarven könnten, herabzusetzen und zu ersticken. Die Tendenz, auf (Autoren und) Papiere ohne "wissenschaftliche Weihen" herabzusehen, ist weit verbreitet, aber oft genug unberechtigt [Wyndham, 2017: 6].

Zwar stammen viele äußerst wichtige Ergebnisse der 9/11-Forschung nicht von akademisch gebildeten Experten [s. Fußnote 6]. In Anbetracht dessen, dass Repräsentanten der Wissenschaft oft genug versucht haben, die Wahrheit über 9/11 zu unterdrücken, ist es sogar von Vorteil, dass einige der wichtigsten Erkenntnisse der 9/11-Wahrheitsbewegung nicht vorher wissenschaftlich begutachtet wurden. Universitäten, die eigentlich Wächter gesicherten Wissens sein sollten, sind heute die einzigen Institutionen, denen die Erforschung der 9/11-Anschläge de facto verboten ist.

Zweifellos würde deren Erforschung den staatlichen und privaten Sponsoren missfallen – aber auch einem beträchtlichen Teil der Studenten, des Personals und der breiten Öffent-

lichkeit, die wenig von der 9/11-Wahrheitsbewegung wissen und kritiklos den offiziellen Bericht akzeptieren. Im Gegensatz zur Idee von der akademischen Freiheit wird die offizielle 9/11-Story von Akademikern kaum in Frage gestellt. Professoren, die das gewagt haben – wie David Ray Griffin, Peter Dale Scott (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Peter_Dale_Scott), Morgan Reynolds, Graeme MacQueen (s. https://wikispooks.com/wiki/Graeme_MacQueen), Richard Falk (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Richard_A._Falk), Robert Korol (s. dazu auch https://www.amazon.de/B%C3%BCcher-Robert-Korol/s?rh=n%3A186606%2Cp_27%3ARobert+Korol), Eric Larsen (s. <https://www.countercurrents.org/larsen140711.htm>), John McMurtry (s. [https://en.wikipedia.org/wiki/John_McMurtry_\(academic\)](https://en.wikipedia.org/wiki/John_McMurtry_(academic))) und Kees van der Pijl (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Kees_Van_Der_Pijl) – sind heute entweder emeritiert oder pensioniert und brauchen sich nicht mehr um ihre Karriere zu sorgen.

Van der Pijl machte 2019 mit dem neuen McCarthyismus Bekanntschaft. Er musste seinen Status als Emeritus (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Emeritierung>) an der Sussex University aufgeben, weil man ihm drohte, ihm diesen wegen eines Tweets zu entziehen, in dem er den Mossad beschuldigt hatte, in 9/11 verwickelt gewesen zu sein. Er begründete seine Entscheidung mit einer vollwertigen wissenschaftlichen Arbeit, in der er seine Behauptung mit Beweisen untermauerte und ausführte, warum Kritik am Staat Israel nichts mit Antisemitismus zu tun hat. Den Versuch der Universität, ihn zu zensieren, wies er als Angriff auf die Freiheit der Rede und der Lehre zurück [van der Pijl, 2011]. Wie immer man zu van der Pijl's Ansichten über 9/11 steht, mit den letzten beiden Punkten hatte er Recht.

Dr. Piers Robinson (s. https://en.wikipedia.org/wiki/Piers_Robinson) wurde 2018 von der *Huffington Post* angegriffen, weil er erklärt hatte, die Ergebnisse des 9/11 Consensus Panel (s. <http://www.consensus911.org/de/the-911-consensus-points-de/>) seien eine "ernstzunehmende Herausforderung für Akademiker des Mainstreams und Journalisten, die sie dazu veranlassen sollten, eigene Fragen zu 9/11 zu stellen." [York, 2018]. Acht Monate vorher hatte die *Times* indirekt gefordert, ihn und seine Kollegen in der Syria Media Propaganda Working Group (s. <http://syriapropagandamedia.org/>) zu feuern und sie mit Holocaust-Leugnern verglichen, die im Fachbereich Geschichte nichts zu suchen hätten [Keate, Kennedy, Shveda und Haynes, 2018]. Im April 2019 warf die Studentenzeitung *The Forge* der University Sheffield Robinson vor, antisemitische Strömungen in der Labour Party zu beschönigen, weil er eine Petition unterzeichnet hatte, in der stand, der Antisemitismus-Vorwurf werde als Waffe benutzt, "um diejenigen zum Schweigen zu bringen, die gegen die Ungerechtigkeit gegenüber den Palästinensern protestieren". Akademiker, die es wagen, offizielle Angaben anzuzweifeln, müssen damit rechnen, dass sie von Medien verleumdet werden, um sie damit zu diskreditieren.

Schlussfolgerung

Die Weigerung von Akademikern, die Ereignisse am 11. September 2001 einer kritischen Überprüfung zu unterziehen, hat etwas Unheimliches. Während ein beträchtlicher, weiter wachsender Anteil der Weltbevölkerung schon lange Zweifel an dem offiziellen 9/11-Bericht hat ¹¹, unterwerfen sich die Akademiker immer noch einem strengen Regime der Selbstzensur. Für keine Disziplin trifft das mehr zu, als für den Fachbereich Internationale Beziehungen (IR), der den offiziellen 9/11-Bericht praktisch ohne Einschränkungen akzeptiert.

11 Griffin [2004, 2 – 4] zitiert eine ganze Reihe internationaler Meinungsumfragen, aus denen hervorgeht, dass sogar schon in den ersten Jahren nach 9/11 große Teile der Bevölkerung der USA, Kanadas und Deutschlands Zweifel an der offiziellen 9/11-Story hatten. Nach einer für CBS und die *New York Times* im April 2004 durchgeführten Umfrage waren erstaunliche 72 Prozent der US-Bürger der Meinung, dass die Bush-Administration irgendwelche Vorabinformationen über die 9/11-Anschläge gehabt haben muss, sie aber verschwiegen hat [Griffin, 2005: 3].

Obwohl IR-Wissenschaftler eigentlich Experten für Phänomene wie terroristische Operationen unter falscher Flagge sein müssten, ist zu verstehen, dass sie nicht bereits in den ersten Jahren nach den 9/11-Anschlägen nachzuforschen begannen, ob es sich dabei um eine Operation unter falscher Flagge gehandelt haben könnte. Auch die 9/11-Wahrheitsbewegung hat erst zwischen 2005 und 2007 Fahrt aufgenommen, als Griffin [2005] den Bericht der 9/11 Commission in Frage stellte, Organisationen wie Scholars for 9/11 Truth (s. <https://911scholars.org/>) [2005], Pilots for 9/11 Truth (s. <http://pilotsfor911truth.org/>) [2006] und Architects and Engineers for 9/11 Truth (s. <https://www.ae911truth.org/>) [2006] gegründet wurden, und Dr. Judy Wood und Dr. Morgan Reynolds Qui-Tam-Klagen (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Qui_tam) [2007] gegen Applied Research Associates (s. https://en.wikipedia.org/wiki/Applied_Research_Associates) und die Science Applications International Corporation (s. unter https://de.wikipedia.org/wiki/Science_Applications_International_Corporation) einreichten, denen sie vorwarfen, bei der Erstellung der NIST-Berichte betrogen zu haben. Aber je mehr Zeit vergeht und je mehr Menschen rund um die Welt erkennen, dass die offizielle 9/11-Story nicht stimmen kann, desto weniger ist zu entschuldigen, dass Akademiker immer noch die Augen vor der Wahrheit verschließen. Wenn die Wissenschaft weiterhin den offiziellen 9/11-Bericht stützt, wäre es eigentlich ihre Pflicht, seinen Kritikern zu beweisen, dass er zutrifft. Sie muss sich also der Wahrheit über 9/11 stellen, anstatt sie zu ignorieren.

Wenn sich die Wissenschaft außer Stande sieht, den offiziellen Bericht beweiskräftig zu verteidigen, hätte das mehrere Konsequenzen. Erstens müsste die Möglichkeit, dass 9/11 eine Operation unter falscher Flagge war, ernst genommen werden. Hastings Dunn (s. <https://theconversation.com/profiles/david-hastings-dunn-205868>) [2013: 1243] hat geschrieben: "Die 9/11-Anschläge haben vor allem gezeigt, dass die Täter kreativ denken und völlig unkonventionelle Technologien und Taktiken anwenden konnten, um strategische Überraschungen, Schocks und Zerstörungen (gewaltigen Ausmaßes) hervorzurufen." Das trifft absolut zu, aber wer waren die Täter, und welche Technologien haben sie verwendet? Welche Technologie kann einen 110-stöckigen Wolkenkratzer mit einem massiven Stahlskelett in etwas mehr als zehn Sekunden in Staub verwandeln, und wer hatte Zugang zu dieser Technologie?

Wenn der offizielle Bericht nicht zu verteidigen wäre, müsste zweitens darüber nachgedacht werden, warum Akademiker, die so stolz darauf sind, kritisch denken zu können, diesen Bericht so lange kritiklos akzeptiert haben. Warum haben sie sich so lange von der völlig unglaubwürdigen offiziellen Verschwörungstheorie der Bush-Administration täuschen lassen? ¹² Eine gewisse Demut wäre erforderlich, um anzuerkennen, dass so genannte "Verschwörungstheoretiker" – häufig ohne akademische Ausbildung – viel mehr getan haben, um die Wahrheit über 9/11 aufzudecken, als die Wissenschaft, die sich damit selbst diskreditiert hat.

In der Ausbildung müsste viel mehr Wert auf die Vermittlung der Erkenntnis gelegt werden, dass Terroranschläge auch von westlichen Staaten durchgeführte Operationen unter falscher Flagge sein können.

Wenn immer mehr Menschen glauben, 9/11 sei eine Operation unter falscher Flagge gewesen, dann muss darauf eingegangen werden. Und wenn eine Operation unter falscher Flagge so schwerwiegende Folgen für die Weltgesellschaft wie 9/11 hat, dann muss dieser Art von Operationen mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden. Sie sollten zum Thema einer umfassenden öffentlichen Debatte werden, und die führenden Wis-

12 Eine sehr bekannte fünfminütige Satire über die offizielle 9/11-Story stammt von Corbett [2011]. (s. <https://titaniclifeboatacademy.org/index.php/115-videos/geo-politico-economic-forces/628-9-11-a-conspiracy-theory>)

senschaftler verschiedener Disziplinen müssen ihre Erfahrung in die Analyse solcher Ereignisse einbringen. Nur wenn ihnen viel mehr Aufmerksamkeit zukommt, werden derart entsetzliche Verbrechen aufhören [Everett, 2008: 387].

Erreicht ist schon, dass mit so genannten "Kritischen Terrorismus-Studien" als terroristische Anschläge getarnte, aber von westlichen Staaten durchgeführte Operationen unter falscher Flagge nicht mehr einfach vertuscht werden können. Immerhin hat die Tatsache dass der Fachbereichs IR den Untergang der Sowjetunion nicht vorausgesehen hat, zu einem Jahrzehnt kritischer Selbstreflexion geführt. Wie viel schlimmer wäre es aber, wenn es versäumt würde, 9/11 endlich als Operation unter falscher Flagge anzusehen und zu erforschen.

Wenn 9/11 eine Operation unter falscher Flagge war, dann waren viele Akademiker Komplizen bei der Unterdrückung dieser Wahrheit. Damit sind auch sie mitschuldig an den schrecklichen Folgen der 9/11-Anschläge geworden (und auch am "Krieg gegen den Terror"), weil sie es versäumt haben, die Große Lüge zu hinterfragen, mit der alle angefangen hat. MacQueen stellt dazu fest: "Es erfordert zwar einen gewissen intellektuellen Mut, eine Story in Frage zu stellen, die praktisch von allen Regierungen der Welt und sämtlichen Mainstream-Medien gestützt wird [s. Zuberi, 2013]. Es gibt aber auch einen moralischen Imperativ, die Wahrheit zu sagen, vor allem dann, wenn so viel Morden und Leiden auf Lügen zurückzuführen sind. George Orwell soll gesagt haben: "In Zeiten universeller Täuschung ist das Aussprechen der Wahrheit ein revolutionärer Akt."

Lassen Sie uns für einen Moment annehmen, die Muslime, denen die 9/11-Anschläge angelastet werden, seien nur Sündenböcke gewesen – was sich nach den vorliegenden Beweisen geradezu aufdrängt – und dass Muslime für 9/11 verantwortlich gemacht wurden, um militärische Interventionen in einer ganze Reihe mehrheitlich muslimischer Staaten zu legitimieren. Welche Auswirkungen hätte das auf den Fachbereich Internationale Beziehungen? Van der Pijl [2014: 189, 229] hat dazu erklärt: "Durch Verbreitung der sich selbst erfüllenden Fiktion vom islamischen Terrorismus ist der Fachbereich Internationale Beziehungen, abgekürzt IR, ohne Not zu einer Söldnerarmee, einer 'eingebetteten' Hilfstruppe degeneriert, und dieser Prozess wurde noch dadurch beschleunigt, dass Stiftungen die 'Islamforschung' finanziert haben, aus der, weil das erwünscht war, die Idee vom islamischem Terrorismus und Extremismus und von der Radikalisierung der Muslime erwachsen ist. Der IR ist dadurch zu einem wirksamen Propagandainstrument verkommen, das auf tausenderlei Art die wirklichen Machtverhältnisse verbirgt."

Wenn 9/11 eine Operation unter falscher Flagge wäre, würden viele danach veröffentlichte Arbeiten bestimmter IR-Größen mit bekannten Verbindungen zu höheren US-Kreisen in einem ganz neuen Licht erscheinen. Wenn der "Islamische Terrorismus" nur ein Vorwand für US-Militärinterventionen in Staaten mit mehrheitlich muslimischer Bevölkerung wäre, was wäre dann Huntingtons (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Samuel_P._Huntington [1997: 58] "prophetisches" Werk "Kampf der Kulturen" vom Krieg zwischen dem Westen und dem Islam – mit dem Hinweis auf "ein halbes Dutzend junger Männer [...], die zwischen ihren Verneigungen Richtung Mekka, eine Bombe basteln, um ein US-Verkehrsflugzeug zum Absturz zu bringen?" Oder was wäre dann Richard Betts (s. <https://sipa.columbia.edu/faculty-research/faculty-directory/richard-betts>) Warnung, "Feinde – speziell Islamisten – könnten versuchen, die USA zu bestrafen, indem sie Katastrophen in amerikanischen Städten auslösen" [zitiert in Lipschutz, 1999: 423)? Huntington und Betts Verbindungen zur CIA sind seit den 1980er Jahren bekannt.

Wenn 9/11 inszeniert wurde, um die Unterstützung der Öffentlichkeit für die US-Invasion in Afghanistan zu bekommen, wie ist dann Brzezinskis Aussage [1997: 210, 25] einzuordnen, wenn die USA die "geostrategische Vorherrschaft" erringen wollten, müssten sie die

ölreichen Gebiete Zentralasiens unter ihre Kontrolle bringen? Ohne sichtbare Bedrohung von außen – wie den japanischen "Überraschungsangriff" auf Pearl Harbor (s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_12/LP20412_051212.pdf) – sei es aber schwierig, die skeptische US-Bevölkerung für diesen Plan zu gewinnen. [...]

Wie sollten wir dann das von Carter, Deutch und Zelikow [1998: 81] vorhergesagte einschneidende Ereignis interpretieren, das wie Pearl Harbor [...] unsere Epoche in "vorher" und "danach" teilen, schon in Friedenszeiten einen beispiellosen Verlust von Menschenleben und Besitztümern verursachen und "drakonische Maßnahmen zur Beschneidung der bürgerlichen Freiheiten und der Verschärfung der Kontrolle über die Bürger" ermöglichen werde – einschließlich der Inhaftierung von Verdächtigen und der Anwendung tödlicher Gewalt? Deutch war 1995/96 CIA-Direktor und 1997 zusammen mit Carter Co-Vorsitzender der Catastrophic Terrorism Study Group (s. https://cisac.fsi.stanford.edu/publications/catastrophic_terrorism_elements_of_a_national_policy). Zelikow war der führende Autor der USS National Security Strategy 2002 (s. <https://georgewbush-whitehouse.archives.gov/nsc/nss/2002/>) und Verantwortlicher Direktor der 9/11 Kommission.

Ist es bloßer Zufall, dass das Project for a New American Century, abgekürzt PNAC (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Project_for_the_New_American_Century), [2000] behauptete, der Wiederaufbau der Verteidigung der USA – speziell eines neuen U.S. Space Command (s. https://de.wikipedia.org/wiki/United_States_Space_Command), sei nicht möglich ohne "ein katastrophales und katalysierendes Ereignis – wie ein neues Pearl Harbor"? Oder dass eine vom Verteidigungsminister Donald Rumsfeld – einem der Unterzeichner des PNAC-Gründungsdokuments – berufene Kommission zur Errichtung eines U.S. Space Command im Januar 2001 fragte, ob dessen Finanzierung erst nach einem "Pearl Harbor im Weltraum" gesichert sei? [zitiert von Griffin , 2007: 15]

Die Hinweise auf ein "neues Pearl Harbor" im Zusammenhang mit dem islamischem Terrorismus und die Aufzählung genau der Maßnahmen, die später im Rahmen des "Krieges gegen den Terror" durchgeführt wurden, lassen die verstörende Annahme zu, der Fachbereich IR könne sogar die Begründung für den Krieg gegen den Terror geliefert haben.

Van der Pijl [2014: 234] sieht die Aussichten, dass der Fachbereich IR umdenken werde, eher pessimistisch: "Dass eine Disziplin, die von 'Koryphäen' derart moralischer Verkommenheit angeführt wird, ihre intellektuelle Integrität selbst wieder herstellen wird, ist eher nicht zu erwarten. Bei der wachsenden Unsicherheit der Positionen von Akademikern aller Stufen können sich nur wenige eine Distanzierung von diesen Koryphäen leisten. Trotzdem ist es sehr wichtig, nicht aus den Augen zu verlieren, was notwendig wäre." MacQueen meint dazu [s. Zuberi, 2013]: "Wenn man die potenzielle Macht von Universitäten bedenkt – keine politische, aber eine informelle Macht, die durch Glaubwürdigkeit, einen hohen Status in der Gesellschaft und entsprechenden Einfluss begründet ist --- wäre es durchaus möglich, diese fatale Fehlentwicklung noch zu stoppen. Niemand scheint aber den Mut dazu zu haben."

Stellen Sie sich vor, Akademiker würden wirklich anfangen, sich ihrer selbst auferlegten kognitiven und ethischen Fesseln zu entledigen und gegen den offiziellen 9/11-Bericht Front machen! Das würde der Forderung der Öffentlichkeit nach einer neuen 9/11-Untersuchung gewaltigen Auftrieb verleihen. Bedenken sie auch die potenziellen Folgen:

Wenn sich der offizielle Bericht nachweislich als gefälscht herausstellt, die 9/11-Anschläge also tatsächlich eine Operation unter falscher Flagge waren und ein internationales Untersuchungsgremium das bestätigt, würden mehrere wichtige Veränderungen eintreten. Der Krieg gegen den Terror müsste sofort gestoppt werden. Anklagen würden erhoben, und Gerichtsverfahren gegen die wahren Schuldigen eröffnet, die mit deren

Bestrafung enden würden. Die muslimische Welt müsste um Vergebung gebeten, [...] und alle polizeistaatlichen Maßnahmen auf der ganzen Welt könnten rückgängig gemacht werden [Benjamin, 2017: 392].

Vielleicht ist das ein zu rosiges Bild von dem, was möglich wäre. Es könnte sogar zu einem Bürgerkrieg in den USA kommen. Auf jeden Fall müssten sich aber die Akademiker zuerst entschließen, bei der Erforschung der Wahrheit über 9/11 mitzuwirken.

(Wir haben die Abhandlung komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in runden Klammern versehen. Die Einfügungen in eckigen Klammern und die Fußnoten, die in Englisch nur im eingangs verlinkten Originaltext enthalten sind, stammen vom Autor selbst. Die Namen und Daten in eckigen Klammern verweisen auf Quellen, die aus Buchstaben und Ziffern bestehenden Angaben in eckigen Klammern auf über <http://www.consensus911.org/de/the-911-consensus-points-de/> aufzurufende Konsens-Punkte des unter <http://www.consensus911.org/de/> beschriebenen 9/11 Consensus Panel.)

Unser Kommentar

Dr. David Hughes (Infos über ihn s. unter <https://staff.lincoln.ac.uk/2b2a1a22-b951-41ae-95df-f4d04e577768>), der an der britischen Universität Lincoln lehrt, zeigt in seiner längeren Abhandlung, die – unter Beachtung sämtlicher Links und Hinweise – sehr aufmerksam gelesen werden sollte, nicht nur das grundlegende Dilemma seines Fachbereichs Internationale Beziehungen auf. Seine Ausführungen lassen sich auch auf die deutsche Friedensbewegung übertragen.

Sein zur Pseudowissenschaft verkommener Fachbereich Internationale Beziehungen tut alles, um die Hintermänner und Komplizen der 9/11-Anschläge und ihr immer noch andauerndes finsternes Treiben nicht nur zu kaschieren, sondern sogar zu rechtfertigen.

Auch die einst klarsichtige und machtvolle deutsche Friedensbewegung hat die Orientierung verloren – nicht nur was die grundlegende Einschätzung der 9/11-Anschläge angeht. (Weitere Infos dazu sind aufzurufen unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_12/LP16112_110912.pdf.)

Bezahlte Einflussagenten und selbsternannte Weichensteller schaffen es immer wieder, noch aktive Friedensbewegte auf Nebengleise umzuleiten und von den Hauptzielen abzulenken:

- 1. von der Entlarvung der immer noch mit Betrug und Täuschung arbeitenden Kriegstreiber jenseits und diesseits des Atlantiks,***
- 2. vom vereinten Widerstand gegen die Vorbereitung eines Atomkrieges der USA und der NATO gegen Russland und***
- 3. von der Durchsetzung der Forderungen NATO raus und raus aus der NATO!***

Bereits in der LUFTPOST 001/20 (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_19/LP00120_010120.pdf) haben wir auf unsere nachlassenden Kräfte und unsere wachsende Enttäuschung über den verzettelten, weitgehend blinden und deshalb völlig wirkungslos bleibenden Aktionismus der Reste der deutschen Friedensbewegung hingewiesen. Nun scheinen viele der noch Friedensbewegten aus berechtigter Angst vor dem Coronavirus und andere durch dessen äußerst fahrlässige Unterschätzung die Fähigkeit zu logischem Denken und abwägender Risikoeinschätzung völlig verloren zu haben.

Am Coronavirus könnten Millionen Menschen sterben. Der in Vorbereitung befindliche Atomkrieg (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_19/LP02420_180320.pdf , http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_19/LP02520_220320.pdf und http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_19/LP02620_250320.pdf) würde aber alles Leben auf der Erde auslöschen und unseren Planeten unbewohnbar machen.

Alles was wir über die Vorbereitungen und Aktivitäten der Kriegstreiber finden konnten, haben wir seit 2004 unter <http://www.luftpost-kl.de/> veröffentlicht. Dieses LUFTPOST-Archiv bleibt auch weiterhin nutzbar. Wir haben aber keine Kraft mehr, unsere in den Wind geschlagenen Warnungen endlos zu wiederholen. Mit dieser LUFTPOST 032/20 stellen wir die regelmäßige Veröffentlichung der Friedenspolitischen Mitteilungen aus der US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein ein. Neue LUFTPOST-Ausgaben wird es – wenn überhaupt – nur noch sporadisch aus besonderen Anlässen geben.

Beachten Sie bitte auch das nachfolgend abgedruckte Quellenverzeichnis und den angehängten Originaltext.

Benutzte Quellen

Anderson, Lisa (2004) Shock and Awe: Interpretations of the Events of September 11. *World Politics* 56(2):303-25.

Anderson, Tim (2016) *The Dirty War on Syria: Washington, Regime Change and Resistance*. Quebec: Global Research Publishers.

Avery, Dylan (2015) *Loose Change 9/11*. Microcinema International. <https://www.loosechange911.com/>

Bagli, Charles (2007) Insurers Agree to Pay Billions at Ground Zero. *The New York Times*, 24 May.

Benjamin, Amy Baker (2017) 9/11 as False Flag: Why International Law must dare to care. *African Journal of International and Comparative Law* 25(3):371-92.

Booth, Ken and Tim Dunne (2012) *Dunne and Booth's Terror in our Time*, London and New York: Routledge.

Brenner, William J. (2006) In Search of Monsters: Realism and Progress in International Relations Theory after September 11. *Security Studies* 15(3):496-528.

Brown, Chris (2002) The "Fall of the Towers" and International Order. *International Relations* 16: 2, 263-268, Summer 2002.

Bush, George W (2002) Remarks by the President to United Nations General Assembly. The White House Archives. <https://georgewbush-whitehouse.archives.gov/news/releases/2001/11/20011110-3.html>

Buzan, Barry (2003) Implications of September 11 for the Study of International Relations. In: Mary Buckley and Rick Fawn (eds.) *Global Responses to Terrorism: 9/11, Afghanistan, and Beyond*. London and New York: Routledge, 296-309.

Byman, Daniel (2003) Al Qaeda as an Adversary: Do We Understand Our Enemy? *World Politics* 56(1):139-63.

Carter, Ashton B., John Deutsch, and Philip Zelikow (1998) Catastrophic Terrorism: Tackling the New Danger. *Foreign Affairs* 77(6): 80-94.

Chesney, Marc, Remo Cramer, and Lorian Mancini (2015) Detecting Abnormal Trading Activities in Option Markets. Swiss Finance Institute Research Paper No. 11-42. <http://dx.doi.org/10.2139/ssrn.1522157>

Chomsky, Noam (2002) *Pirates and Emperors, Old and New: International Terrorism in the Real World*. Cambridge, MA: South End Press.

Chomsky, Noam (2008) Foreign Policy and the Intelligentsia. In: Anthony Arno (ed.), *The Essential Noam Chomsky*. London: The Bodley Head.

Chomsky, Noam (2008b) Address to the Kossuth Klub, Budapest. <https://www.youtube.com/watch?v=m7SPm-HFYLo&t=6m50s>

Chomsky, Noam (2011) *9-11: Was there an Alternative?* New York: Seven Stories Press.

Chossudovsky, Michel (2002) *War and Globalisation: The Truth behind September 11*. Shanty Bay, Ont.: Global Outlook.

Chossudovsky, M. (2005). *America's War on Terrorism* (2nd ed.). Pincourt, Québec: Global Research.

Corbett, James (2011) 9/11: A Conspiracy Video. The Corbett Report, <https://www.corbettreport.com/911-a-conspiracy-theory>

Corbett, James (2015) 9/11 Trillions: Follow the Money. <https://www.corbettreport.com/911-trillions-follow-the-money-video/>

Corbett, James (2018) 9/11 War Games. <https://www.corbettreport.com/911wargames/>

Corbett, James (2019) 9/11 Whistleblowers. <https://www.corbettreport.com/911whistleblowers/>

Cox, Michael (2002) American Power before and after 9/11: Dizzy with Success? *International Affairs* 78(2): 261-276.

Curtis, Mark (2012) *Secret Affairs: Britain's Collusion with Radical Islam*. London: Serpent's Tail.

Davidsson, Elias (2013) *Hijacking America's Mind on 9/11: Counterfeiting Evidence*. United States: Algora.

deHaven-Smith, Lance (2013) *Conspiracy Theory in America*. Austin: University of Texas Press.

Dunne, Tim (2011) 9/11 and the Terrorism Industry. *International Affairs* 87(4): 965-973.

Eldridge, Thomas R., Susan Ginsburg, Walter T. Hempel II, Janice L. Kephart, and Kelly Moore (2004) 9/11 and Terrorist Travel: A Staff Report of the National Commission on Terrorist Attacks Upon the United States, 21 August. https://govinfo.library.unt.edu/911/staff_statements/911_TerrTrav_Monograph.pdf

- Elshtain, Jean Bethke (2003) *Just War against Terror: The Burden of American Power in a Violent World*. New York: Basic Books.
- Everett, Matt (2008) *Faked Provocations: Symbolic Traumas as a Pretext for War*. *Journal of Psychohistory* 35(4): 366-393.
- Falk, Richard (2007) *Global Ambitions and Geopolitical Wars: The Domestic Challenges*. In: Griffin, David Ray and Peter Dale Scott (eds.) *9/11 and American Empire: Intellectuals Speak Out*, 117-127. Northampton, MA: Olive Branch.
- Felton, Mark (2009) *Japan's Gestapo: Murder, Mayhem and Torture in Wartime Asia*. Barnsley: Pen & Sword Books.
- Four Arrows (aka Don Jacobs) (2006) *The Military Drills on 9-11: "Bizarre Coincidence" or Something Else?* In: Paul Zarembka (ed.), *The Hidden History of 9/11*, 123-148. Oxford, Amsterdam, and San Diego: Elsevier.
- Frankel, Alison (2002) *Double Indemnity*. *The American Lawyer*, 3 September.
- Ganser, Daniele (2005) *NATO's Secret Armies. Operation Gladio and Terrorism in Western Europe*. Abingdon and New York: Frank Cass.
- Gerwen, Maaïke A. G. Van, Stephanie Tuminello, Gregory J. Riggins, Thais B. Mendes, Michael Donovan, Emma K.T. Benn, Eric Genden, Janete M. Cerutti, and Emanuela Taioli (2019) *Molecular Study of Thyroid Cancer in World Trade Center Responders*. *International Journal of Environmental Research and Public Health* 16(9): 1600-1607.
- Gibson, James L. (2008) *Intolerance and Political Repression in the United States: A Half Century after McCarthyism*. *American Journal of Political Science* 52(1):96-108.
- Gourley, James (ed) (2013) *The 9/11 Toronto Report*. Dallas, Texas: International Centre for 9/11 Studies.
- Griffin, David Ray (2005) *The 9/11 Commission Report: Omissions and Distortions*. Northampton, MA: Olive Branch.
- Griffin, David Ray (2007) *9/11, the American Empire, and Common Moral Norms*. In: Griffin, David Ray and Peter Dale Scott (eds.) *2007. 9/11 and American Empire: Intellectuals Speak Out*, 1-18. Northampton, MA: Olive Branch.
- Griffin, David Ray (2009) *Osama bin Laden: Dead or Alive?* Northampton, MA: Olive Branch.
- Griffin, David Ray (2011) *Cognitive Infiltration: An Obama Appointee's Plan to Undermine the 9/11 Conspiracy Theory*. Northampton, MA: Olive Branch.
- Griffin, David Ray (2012) *The New Pearl Harbor Revisited: 9/11, the Cover-Up, and the Exposé*. Northampton, MA: Olive Branch.
- Griffin, David Ray and Peter Dale Scott (eds) (2007) *9/11 and American Empire: Intellectuals Speak Out*, Northampton, MA: Olive Branch.
- Griffin, David Ray and Elizabeth Woodworth (2018) *9/11 Unmasked: An International Review Panel Investigation*. Northampton, MA: Olive Branch.

- Hagen, Kurtis (2011) Conspiracy Theories and Stylized Facts. *The Journal For Peace and Justice Studies* 21(2): 3-22.
- Halliday, Fred (2001) *Two Hours That Shook the World*. 11 September 2001, Causes and Consequences, London: Saqi.
- Harrit, Niels (2018) The Mysterious Frank Taylor Report: The 9/11 Document that launched US-NATO's "War on Terrorism" in the Middle East. *Global Research*, 21 March. <https://www.globalresearch.ca/the-mysterious-frank-taylor-report-the-911-document-that-launched-us-natos-war-on-terrorism-in-the-middle-east/5632874>
- Hastings Dunn, David (2013) Drones: Disembodied Aerial Warfare and the Unarticulated Threat. *International Affairs* 89(5):1237-1246.
- Herman, E. and N. Chomsky (2010) *Manufacturing Consent: The Political Economy of the Mass Media*. London: The Bodley Head.
- Hett, Benjamin Carter (2014) *Burning the Reichstag: An Investigation into the Third Reich's Enduring Mystery*. Oxford: Oxford University Press.
- Hofstadter, Richard (1965). *The Paranoid Style in American Politics and Other Essays*. New York: Alfred Knopf.
- Hulsey, Leroy, Zhili Quan, and Feng Xiao (2019) A Structural Reevaluation of the Collapse of World Trade Center 7. INE Report 18.17 prepared for Architects & Engineers for 9/11 Truth. <http://www.ine.uaf.edu/wtc7>.
- Huntington, Samuel (1997) *The Clash of Civilizations and the Remaking of World Order*. London: Penguin.
- Jackson, Richard (2007) Constructing Enemies: 'Islamic Terrorism' in Political and Academic Discourse. *Government and Opposition* 42(3): 394-426.
- Jackson, Richard, Lee Jarvis, Jeroen Gunning and Marie Breen Smyth (2011) *Terrorism: a Critical Introduction*. Basingstoke and New York: Palgrave Macmillan.
- Johnson, Andrew (2011) *9/11 Finding the Truth*, 3rd Edition. <http://www.checktheevidence.co.uk/pdf/9-11%20-%20Finding%20the%20Truth.pdf>
- Johnson, Andrew (2017) *9/11 Holding the Truth*. <http://checktheevidencecom.ipage.com/checktheevidence.com/pdf/911%20Holding%20The%20Truth%20-Andrew%20Johnson%20-%202017.pdf>
- Jones, Steven E. (2007) Why Indeed did the WTC Buildings Collapse? In: Griffin, David Ray and Peter Dale Scott (eds.) *9/11 and American Empire: Intellectuals Speak Out*, 33-62. Northampton, MA: Olive Branch.
- Kean, T and L Hamilton (2006) *Without Precedent: The Inside Story of the 9/11 Commission*. New York: Alfred A. Knopf.
- Keate G, D Kennedy, K Shveda, and D Haynes (2018) Apologists for Assad working in British Universities. *The Times*, 14 April.

- King, Geoff (2005) 'Just like a Movie? 9/11 and Hollywood Spectacle. In: King, Geoff (ed.), The Spectacle of the Real: From Hollywood to Reality TV and Beyond. Bristol: Intellect Books.
- Kirstein, Peter N. (2009) Challenges to Academic Freedom since 9/11. In: Matthew J. Morgan (ed.), The Impact of 9/11 and the New Legal Landscape: The Day that Changed Everything? New York: Palgrave Macmillan.
- Kolar, Jay (2006) What We Now Know about the Alleged 9/11 Hijackers. In: Paul Zarembka (ed.), The Hidden History of 9/11, 3-48. Oxford, Amsterdam, and San Diego: Elsevier.
- Korol, Robert, Paul Heerema, and Ken Sivakumaran (2016) The Collapse of WTC 7: A Re-examination of the "Simple Analysis" Approach. Challenge Journal of Structural Mechanics 2(1): 25-31.
- Lipschutz, Ronnie D. (1999) Terror in the Suites: Narratives of Fear and the Political Economy of Danger. Global Society 13(4): 411-439.
- MacGregor, David (2007) September 11 as "Machiavellian State Terror." In: Paul Zarembka (ed.), The Hidden History of 9/11, 189-221. Oxford, Amsterdam, and San Diego: Elsevier.
- Maddox, J.D. (2015) How to Start a War: Eight Cases of Strategic Provocation. Narrative and Conflict: Explorations of Theory and Practice 3(1): 66-109.
- Margolis, Eric (2011) Osama's Ghost. American Conservative, 20 May.
- Mazzucco, Massimo (2013) September 11: The New Pearl Harbour. <https://vimeo.com/353791767> .
- McLeod, Harris (2013) New poll finds most Americans open to alternative 9/11 Theories. YouGov, 12 September. <https://yougov.co.uk/topics/politics/articles-reports/2013/09/12/new-poll-finds-most-americans-open-alternative-911> .
- McMurtry, John (1988) The Unspeakable: Understanding the System of Fallacy in the Media. Informal Logic 10(3):133-150.
- Mellen, Joan (2018) Blood in the Water: How the U.S. and Israel Conspired to Ambush the USS Liberty. New York: Prometheus Books.
- Meysan, Thierry (2002) 9/11: The Big Lie. London: Carnot Publishing.
- Moise, Edwin E. (1996) Tonkin Gulf and the Escalation of the Vietnam War. Chapel Hill and London: The University of North Carolina Press.
- Mueller, John (2018) Nuclear Weapons don't matter. But Nuclear Hysteria does. Foreign Affairs Nov/Dec:10-15.
- Noelle-Neumann, Elisabeth (1993) Spiral of Silence. Chicago: University of Chicago Press.
- Pijl, Kees van der (2014) The Discipline of Western Supremacy. Modes of Foreign Relations and Political Economy, Vol. III. London: Pluto Press.

Pijl, Kees van der (2019) Academic Corruption, the Israel Lobby, and 9/11 or, Why I have resigned from my emeritus status at the University of Sussex.

<https://www.academia.edu/38701130/>

[Academic Corruption the Israel Lobby and 9 11 or Why I have resigned from my emeritus status at the University of Sussex](https://www.academia.edu/38701130/Academic_Corruption_the_Israel_Lobby_and_9_11_or_Why_I_have_resigned_from_my_emeritus_status_at_the_University_of_Sussex) .

Port Authority of New York & New Jersey (2001) Governor Pataki, Acting Governor Di-Francesco laud Historic Port Authority Agreement to Privatize World Trade Center. 24 July. http://www.panynj.gov/press-room/press-item.cfm?headLine_id=81

Poteshman, Allen M (2006) Unusual Option Market Activity and the Terrorist Attacks of September 11, 2001. *Journal of Business* 79:1703-26.

Reynolds, Morgan (2007) 9/11, Texas A&M University, and Heresy. In: Griffin, David Ray and Peter Dale Scott (eds.) 2007. *9/11 and American Empire: Intellectuals Speak Out*, 101-116. Northampton, MA: Olive Branch.

Project for a New American Century (2000) *Rebuilding America's Defenses: Strategy, Forces, and Resources for a New Century*. <https://ia802803.us.archive.org/3/items/RebuildingAmericasDefenses/RebuildingAmericasDefenses.pdf>

Rosborough, Robert S (2009) A "Great" Day for Academic Freedom: The Threat posed to Academic Freedom by the Supreme Court's Decision in *Garcetti V. Ceballos*." *Albany Law Review* 72(2): 565-595.

Ryan, Kevin (2007) Propping up the War on Terror: Lies about the WTC by NIST and Underwriters Laboratories. In: Griffin, David Ray and Peter Dale Scott (eds.) 2007. *9/11 and American Empire: Intellectuals Speak Out*, 63-71. Northampton, MA: Olive Branch.

Ryan, Kevin (2010) Evidence for Informed Trading on the Attacks of September 11. *Foreign Policy Journal*, 18 November. <https://www.foreignpolicyjournal.com/2010/11/18/evidence-for-informed-trading-on-the-attacks-of-september-11/view-all/>

Ryan, Kevin (2013) Noam Chomsky and the Willful Ignorance of 9/11. <https://digwithin.net/2013/11/29/chomsky/>

Scott, Peter Dale (2007) The Background of 9/11: Drugs, Oil, and US Covert Operations. In: Griffin, David Ray and Peter Dale Scott (eds.) 2007. *9/11 and American Empire: Intellectuals Speak Out*, 73-77. Northampton, MA: Olive Branch.

Scott, Peter Dale (2015) *The American Deep State. Wall Street, Big Oil, and the Attack on US Democracy*. Lanham, Maryland: Rowman & Littlefield.

Secker, Tom and Matthew Arnold (2017) Documents expose how Hollywood promotes War on behalf of the Pentagon, CIA and NSA. *Insurge Intelligence*, 4 July. <https://medium.com/insurge-intelligence/exclusive-documents-expose-direct-us-military-intelligence-influence-on-1-800-movies-and-tv-shows-36433107c307>

Skidmore, Mark and Catherine Austin Fitts (2019) Should We Care About Secrecy in Financial Reporting? 8 February. <https://hudmissingmoney.solari.com/should-we-care-about-secrecy-in-financial-reporting/>

Smith, David Geoffrey (2012) The Deep Politics of War and the Curriculum of Disillusion. *Policy Futures in Education* 10(3):340-51.

Springmann, J. Michael (2001) "The Agency's Visa Machine: Most of the 911 Hijackers got their Visas in Saudi Arabia. Covert Action Quarterly 71(Winter): 41-44. <http://covertaction-magazine.com/wp-content/uploads/2018/08/CAQ71.pdf>

Steele, Robert David (2010) Fixing the White House and National Intelligence. International Journal of Intelligence and CounterIntelligence 23(1): 353-373.

Sunstein, Cass and Adrian Vermeule (2009) Symposium on Conspiracy Theories: Causes and Cures. The Journal of Political Philosophy 17(2): 202-227.

Sweet, Christopher (ed.) (2002) Above Hallowed Ground: A Photographic Record of September 11, 2001, by Photographers of the New York City Police Department. New York: Viking Studio.

The 9/11 Commission (2004) The 9/11 Commission Report, 22 July. <https://www.9-11commission.gov/report/911Report.pdf>

Toros, Harmonie (2017) '9/11 is alive and well' or how Critical Terrorism Studies has sustained the 9/11 Narrative. Critical Studies on Terrorism 10(2):203-219.

Wong, Wing-Keung, Howard E. Thompson, and Kweehong Teh (2010) Was there Abnormal Trading in the S&P 500 Index Options prior to the September 11 Attacks? Multinational Finance Journal 15(1/2): 1-46.

Wood, Judy (2011) Where Did The Towers Go? Evidence of Directed Free-Energy Technology on 9/11. United States: The New Investigation.

Wyndham, John D. (2017) Peer Review in Controversial Topics—A Case Study of 9/11. Publications 5(16): 1-11.

York, Chris (2018) Professor Piers Robinson Teaches Journalism At A Top UK University. He's Also A 9/11 Truther. Huffington Post, 4 December.

Zarembka, Paul (ed.) (2006) The Hidden History of 9/11. Oxford, Amsterdam, and San Diego: Elsevier.

Zehfuss, Maja (2003) Forget September 11. Third World Quarterly 24(3):513–528.

Zuberi, Adnan (2013) 9/11 and the Academic Community. Winner of the 2011 University of Toronto Film Festival. <https://www.bitchute.com/video/NA3rh3sv9NFC/>

Zwicker, Barrie (2006) Towers of Deception: The Media Cover-up of 9/11. Canada: New Society Publishers.



9/11 Truth and the Silence of the IR Discipline

David A. Hughes – First Published February 27, 2020

The consequences of the terrorist attacks of 11th September, 2001 have been catastrophic. In addition to the estimated 3,000 people who lost their lives during the attacks them-

selves, millions more have been killed in the “War on Terror”; there has been an aggressive worldwide expansion of US military power, including the introduction of drone warfare; the MENA region has been destabilized, leading to massive flows of migrants; international law has been violated (most egregiously with the Iraq War); and domestically there has been a draconian scaling back on civil liberties, including historically unprecedented levels of surveillance, arbitrary detention, and torture. All of this has worked to undermine the post-1945 liberal internationalist order and has contributed to mounting concerns about liberal democracies being transformed into police states. It would not be difficult to defend the claim that “9/11” represents the most significant political event of the post-Cold War era.

These consequences rest on the fundamental premise that the United States was attacked by Al Qaeda on 9/11. Upon that premise are erected the moral and legal bases of the “War on Terror,” i.e. that “civilized” states have the right to defend themselves preemptively against terrorist barbarism in an age where terrorism is networked, transnational, and more threatening than ever before owing to new technologies of destruction. Yet, what if the fundamental premise were false? As Benjamin observes,

Were this claim ever to be proved false - were it ever to be shown that the United States was not in fact attacked by “others” on 9/11 but rather attacked itself (or let itself be attacked) for the purpose of blaming others and justifying international war - then its war would not be one of self-defence but of pre-meditated and carefully camouflaged aggression (2017: 373).

Legal responsibility for verifying the US claim to self-defence, even if only retrospectively, rests with NATO and the UN. However, both organizations “accepted without hesitation the American claim to have been attacked by elements of international terrorism” and continue to do so (Benjamin, 2017: 373).²

Academia has followed suit. Despite the gigantic volume of academic literature on 9/11, “almost all such studies assume the correctness of the core US claim of self-defence and then proceed to nibble on issues lying around its perimeter” (Benjamin, 2017: 374-5). Thus, debates revolve around the appropriate relationship between civil liberties and security, whether or not to treat 9/11 as an act of war or a crime, the ethics of torture and drone warfare (implicitly assuming the “War on Terror” itself to be just), and so on. Particularly in the International Relations literature, including the Security Studies and terrorism literature, there is little to no suggestion that 9/11 may have been a false flag operation³ used to provide the pretext for illegal wars of aggression and domestic repression.

Prima facie, this seems odd given the long and well documented history of false flag terrorism. In 1931, for example, Japan sabotaged a railway line that it operated in the Chinese province of Manchuria, blamed the incident on Chinese nationalists, and launched a full-scale invasion, occupying Manchuria and installing a puppet regime there (Felton, 2009: 22-3). In 1933, the Reichstag fire, caused by the Nazis, was blamed on communists and used as the pretext for a witch hunt of political opponents (Hett, 2014). Operation Himmler in 1939 involved a series of false flag events, the most famous being the Gleiwitz incident, the day after which Germany invaded Poland (Maddox, 2015: 86-7). In 1967, Israel bombed and strafed the USS Liberty and sought to blame the incident on Egypt in order to bring the United States into the Six Day War (Mellen, 2018). The Apartheid regime in South Africa carried out stealth attacks against government officials and installations and blamed them on the African National Congress in an attempt to discredit the anti-Apartheid movement (Baker, 2017: 377). The Algerian government is thought to have covertly murdered civilians and blamed the murders on Islamic parties during the civil war of the 1990s (Baker, 2017: 378).

Is the United States above such behaviour? Hardly. The sinking of the USS Maine, widely suspected of being a false flag, provided the pretext for the Spanish-American War of 1898 and the conquest of various Pacific islands (Anderson, 2016: v-vi). Operation Northwoods, approved by the Joint Chiefs of Staff in 1962, contained proposals for all manner of false flag attacks to be blamed on Fidel Castro and used as the pretext for invading Cuba (Scott, 2015: 94, 98). These included sinking a US Navy ship in Guantánamo Bay, sinking boats carrying Cuban refugees, staging terrorist attacks in Miami and Washington, D.C., and making it appear as though Cuba had blown up a US passenger plane by replacing the plane with a drone in mid-flight and secretly disembarking the passengers.⁴ The Gulf of Tonkin incident in 1964 was cynically invoked by President Johnson as the reason to launch air strikes and escalate the war against North Vietnam: it is known never to have occurred (Moise, 1996). In 1967, when Israel tried to sink the USS Liberty, President Johnson called back rescue ships and planes, indicating complicity in the attack (Mellen, 2018). Operation Gladio, orchestrated by the US government via NATO, involved using far right and neo-Nazi groups to stage political assassinations and terrorist attacks against civilians in Western Europe and blame them on left-wing organizations (Ganser, 2005).

“Putting all these pieces together,” Benjamin (2017: 385) notes, “what emerges is a disquieting mosaic showing the very real possibility of a mass-casualty false-flag attack being executed to justify international war.” Prima facie, it is not inconceivable that certain elements of the United States government, possibly with links to other transnational actors, could have staged 9/11 in order to provide the pretext for the “War on Terror.” At the very least, this possibility should not be dismissed out of hand.

If it could be shown that 9/11 was a false flag, the implications would be of revolutionary significance. It would mean that the United States government, or at least a criminal cabal within it, knowingly committed mass murder against its own population and lied to the world about it in order to launch imperialist wars and crack down on domestic dissent. The United States government would then appear as a tyranny and according to the Declaration of Independence, the American people would have the right to overthrow it.⁵

Despite the overriding importance of researching the events of 9/11, academia has all but turned its back on that endeavour. As emeritus professor Morgan Reynolds writes (2007: 101, 114), “The response of the academic community when the official conspiracy theory of 9/11 was challenged [has been] primarily a deafening silence, with a few notable exceptions,” and “the academy, despite the security for many of tenure, has thus far not been much of a force for truth about 9/11.” According to emeritus professor Kees van der Pijl (2014: xii), “the event and its consequences have remained taboo as IR subjects.” Retired professor Graeme MacQueen, the erstwhile Director of the Centre for Peace Studies at McMaster University, remarks vis-à-vis research into the events of 9/11, “the universities are sleeping so soundly you can hear the snoring from outer space” (see Zuberi, 2013). For Dr. John D. Wyndham, “The great silence on 9/11 from the universities indicates that they are presently unable to examine this subject openly” (2017: 5). According to Andrew Johnson of the Open University, “For many who are more deeply embedded in the educational academic establishment it seems that they are unable to confront or dispassionately analyse the evidence for themselves” (Johnson, 2017: 15).

Instead, responsibility for safeguarding the truth about what took place on 9/11 (“9/11 truth”) has fallen to a global network of independent researchers who have examined the evidence for themselves and produced a massive, highly significant body of work.⁶ Admittedly, the quality of 9/11 truth research varies wildly, the so-called “9/11 truth movement” quickly fractured and is characterized by pervasive in-fighting, and a good deal of known misinformation is present within it.

Yet, recent developments suggest that 9/11 truth is increasingly a force to be reckoned with. In 2016, two US presidential candidates, Donald Trump and Jill Stein, publicly cast doubt on the official 9/11 narrative, with Stein going so far as to call for a new investigation - a tacit recognition of the fact that many US citizens do not believe the official narrative.⁷ On 11 September 2018, the findings of a six-year inquiry by the international 9/11 Consensus Panel were published: the panel comprises 23 expert reviewers and follows the scientific best-evidence consensus model (Griffin and Woodworth, 2018). In November 2018, the U.S. Attorney in Manhattan announced that he would refer the findings of a report by the non-profit Lawyers' Committee for 9/11 Inquiry to a federal Grand Jury. In July 2019, with the Grand Jury proceedings apparently stalling, the Board of Fire Commissioners of the Franklin Square and Munson Fire District in New York passed a resolution calling for "a comprehensive federal grand jury investigation and prosecution of every crime related to the attacks of September 11, 2001." In September 2019 a four-year inquiry by a team at the University of Alaska, Fairbanks, into the destruction of World Trade Centre Building 7 (WTC 7) culminated in a 126-page report, concluding, "fire did not cause the collapse of WTC 7 on 9/11, contrary to the conclusions of NIST and private engineering firms that studied the collapse" and "the collapse of WTC 7 was a global failure involving the near-simultaneous failure of every column in the building" (Hulsey, Quan, and Xiao, 2019: 2). Now would seem an opportune moment for academics to begin taking 9/11 truth seriously. One scholar who has been at the forefront of 9/11 truth is David Ray Griffin, emeritus Professor at the Claremont School of Theology (California), who since 2004 has authored numerous books on 9/11 and along with Elizabeth Woodworth was responsible for convening the 9/11 Consensus Panel. One of Griffin's important early interventions (2005) was to identify scores of omissions and distortions in The 9/11 Commission Report (the official account of what happened on 9/11). Even the 9/11 Commission's co-chairmen, Thomas Kean and Lee Hamilton (2006: Ch. 1) conceded that The 9/11 Commission Report was delayed, underfunded, obstructed, and "set up to fail." Much of it relies on testimony by Khalid Sheikh Mohammed that was obtained under torture.⁸ This begs the question of why the US government was so unwilling to support a proper investigation into the events of 9/11 and why its eventual report, like the National Institute of Science and Technology (NIST) reports of 2005 and 2008, lacks credibility. 51 key claims made in those reports are systematically tested against best-evidence in the investigation conducted by the 9/11 Consensus Panel and found to be unsupportable (Griffin and Woodworth, 2018; see also Ryan, 2007).

Therefore, there is no good reason to take the official 9/11 narrative at face value. When one considers all the negative consequences that have flowed from 9/11, however, the discovery that the official narrative about 9/11 [i]s a lie [sh]ould be a discovery of first importance. And yet thus far the mainstream media and most members of the academy have refused to explore the evidence that has been presented for [the] alternative narrative [that the US government was implicated in the crime] (Griffin and Scott, 2007: vii).

This remains true today. A near-total silence has descended over academia when it comes to questioning the official 9/11 narrative. This is especially worrying given the largely voluntary nature of that silence. There is no enforced consensus as there was, say, in Nazi Germany (the Gleichschaltung phenomenon). Instead, academics are choosing to self-censor, voluntarily conforming to an official 9/11 narrative that is hegemonic in the Gramscian sense.

METHODOLOGY

Challenging academic conformism vis-à-vis the official 9/11 narrative requires (a) showing that the academic literature does not adequately address 9/11 truth; (b) explaining why it

should; and (c) explaining why it does not. There are methodological limitations on (a) and (b) in particular.

In terms of (a), there must be a limitation in the scope of the literature reviewed. For the purposes of this article, the literature is restricted to the discipline of International Relations (IR), the one discipline that should be most conversant with false flag terrorism and the “War on Terror.” If IR scholars cannot or will not recognise the possibility that 9/11 was a false flag event, then there is little hope for other disciplines. IR is itself, of course, a vast and sprawling discipline, therefore further restrictions in scope are necessary. There will be no attempt to summarise the reams and reams of literature that all subscribes to the same premise – i.e. that “Al Qaeda” attacked “Western civilization.” Rather, attention will be focused on showing that the IR literature has seldom critically interrogated that premise - including the self-styled “critical terrorism” literature. In principle, therefore, the argument could be refuted by pointing to IR literature that does treat 9/11 as a possible false flag event based on analysis of evidence regarding what actually took place that day.⁹

In terms of (b), persuading academics that 9/11 truth has validity runs up against the problem of source material. A vicious circle arises whereby: (i) academics refuse to take seriously any literature that is not peer-reviewed; (ii) there is relatively little peer-reviewed 9/11 truth literature relative to the enormity of the event; therefore (iii) academics assume that 9/11 truth is not worth taking seriously. It should be noted, however, that this is a sociological, rather than epistemological, problem. The fact that academics, for reasons discussed in the final section, generally choose not to pursue 9/11 truth does not mean that 9/11 truth cannot or should not be pursued. How, then, to persuade academics that 9/11 truth is worth pursuing?

First and foremost, the key findings of 9/11 truth need to be presented to an academic audience, so that academics are at least familiar with those findings and have an intellectual obligation to consider and respond to them instead of refusing to look at them. But, no less important, those findings also need to be intellectually credible. Sometimes this is achievable by pointing to irrefutable scientific evidence, e.g. that the 110-story Twin Towers immediately left a debris pile no higher than their lobbies, that WTC 7 fell at freefall speed for 2.25 seconds, and that thousands of first responders have died prematurely of unexplained cancers.

It is also important to focus on sources that might reasonably be expected to command academic credibility and respect. Two such sources have already been identified, namely the 9/11 Consensus Panel and the Alaska, Fairbanks, investigations, both headed by full professors, spanning six and four years respectively. In addition, there are some peer-reviewed journal articles relating to 9/11 truth (though not as many as there should be)¹⁰ as well as edited volumes such as those by Zarembka (2006) and Griffin and Scott (2007). Other sources worthy of academic consideration include texts written by emeritus professors, whose title signifies the high esteem in which they are held by the profession, for example, David Ray Griffin, Kees van der Pijl, Morgan Reynolds, and Peter Dale Scott. This article cleaves to such sources.

The remainder of the article proceeds as follows. First, there is a review of the IR literature on 9/11, showing that it fails to address 9/11 truth. Second, the key findings of 9/11 truth are presented in summary form, drawing only on the type of sources mentioned above in order to avoid charges of parochialism. Third, there is a discussion of why IR scholars ignore 9/11 truth. Finally, the conclusion considers the implications of taking 9/11 truth seriously.

THE IR LITERATURE ON 9/11

No IR scholar has ever evaluated the evidence for the official 9/11 narrative against evidence for alternative hypotheses. Without systematically weighing evidence for competing theories against the available evidence, there is no logical way to argue that one theory is more or less consistent with the available evidence. Therefore, having failed to undertake the necessary academic due diligence, IR cannot claim to know what happened on 9/11. Instead, IR knowledge of events can be reduced to a quasi-religious belief in the official narrative.

The automatic assumption of IR scholars in the immediate aftermath of 9/11 was that “Al Qaeda” was to blame. For example, Chris Brown writes that “the international community is engaged in a hunt for a specific terrorist group [Al Qaeda]”; explicitly ruled out is “the absurd rumour that the WTC was attacked by Mossad” (Brown, 2002: 263, 266). Michael Cox (2002: 261) points to “the role of Islam in international politics.” In a collection of responses by leading IR scholars published by International Organization in January 2002 as Dialogue IO, not one questions the “Islamic fundamentalist” narrative. Halliday’s *Two Hours that Shook the World* (2002) is not actually about the two hours in which the twin towers were destroyed; rather it is a summation of his earlier work on the Middle East. Elstain (2003: Ch. 1) asks the key question, “What happened on 9/11?” yet makes no attempt to examine the empirical evidence in her relentless condemnation of Islamic fundamentalism. 9/11 Commission staff member Daniel Byman (2003) surveys scholarship on al Qaeda and militant Islamism.

Surveying ten edited volumes including 140 different authors on 9/11, Lisa Anderson (2004: 304, 310) identifies “a surprising failure of intellectual nerve” and “loss of scholarly composure,” concluding, “The discomfort with the scientific posture of open-ended inquiry and the thirst for answers that would reflect what came to be called ‘moral clarity’ were evident in many of the intellectual debates of the day” (2004: 323). In other words, instead of following the scientific method and looking at evidence, IR scholars lost their nerve and, in their need for “moral clarity,” fell into line with the Bush administration’s demand to be “with us or against us.” This belies the claims of the IR mainstream to be doing “hard science.”

After the initial avalanche of literature on 9/11, IR scholars quickly lost interest in the event itself as their attention shifted to its major consequence: the “War on Terror.” Five years after 9/11, Brenner (2006: 497) notes, “The response to September 11 has been comparatively muted. It has received little sustained attention, experienced no fervent debate, and has been largely excluded from any central focus that might have been anticipated.” Instead, IR scholars went about their business as usual. In a chapter titled “Implications of September 11 for the Study of International Relations,” Buzan (2003: 306) claims, “September 11 does not require major changes to the debates about IR theory or to the agenda of IR.” Instead of looking at the evidence concerning the events of 9/11 and realising that it changes everything, IR scholars were content to maintain the status quo.

While the events of 9/11 themselves remained unexamined in IR scholarship, a “terrorism industry” sprang up with “countless books produced whose title ends in ‘since 9/11’” (Dunne, 2011: 970). But how many books in the terrorism industry include the phrase “on 9/11” in their title and critically examine what actually took place that day?

Dunne and Booth’s *Terror in our Time* (2012) is representative of the wider terrorism literature. With a picture of 9/11 debris on its cover, blame is pinned on “al-Qaeda” and “Usama bin Laden” in the first two pages (2012: vii-viii). The authors do not see how they are uncritically lending intellectual legitimation to the official narrative and thus the “War on Terror.”

On the contrary, they are quick to stress that they have no intention of questioning the official line: "It is not our intention in this book to criticise all that has been done by Western governments in the decade [since 9/11]" (2012: viii). In fact, the "focus" of the book is "necessarily about the mobilisation of massive military power and state resources against [al-Qaeda]" (2012: 7). Precluding all possibility that 9/11 was a false flag, the authors assert, "This book is not about states as terrorists" (2012: 7). Thus, the book is framed as an unashamedly non-critical study obediently serving Western state power.

Even so-called "Critical Terrorism Studies" has worked to maintain the taboo on 9/11 truth. "Discourses" such as Islamic terrorism, "temporalities" such as the supposed rupture "before" and "after" 9/11, and the politics of remembering 9/11 may all be critically interrogated (Jackson, 2007; Toros, 2017; Zehfuss, 2003). But a serious scientific investigation of what exactly took place on 9/11, how it was achieved, and who could therefore have been responsible remains strictly off limits.

Terrorism: a Critical Introduction (Jackson, Jarvis, Gunning and Smith, 2011) illustrates the point. It lauds Critical Terrorism Studies as "theoretically and methodologically rigorous, sensitive to the politics of labelling, self-reflective about issues of knowledge and power, and committed to conflict resolution and human security" (2011: 27). Yet, it would seem that greater self-reflexivity about issues of knowledge and power is required when it comes to 9/11. The authors refer to the "dominant 9/11 narrative [which] helped to establish [...] how audiences should interpret the events" (2011: 70). They note, "Potential challenges to the dominant narrative were [...] effectively countered by the Bush administration and their allies through vigorous public diplomacy campaigns, protracted appeals to patriotism, the discrediting of political opponents and the use of pressure groups," all "aided by a generally docile media which either directly repeated the understanding of official sources or simply relied on those sources for cues on how best to interpret the attacks" (2011: 71). Yet, rather than calling the official 9/11 narrative into question, or asking why the Bush administration went to such great lengths to close down alternative narratives, the authors merely show how the official narrative was constructed and propagated. Power is described, not challenged. In this "critical" introduction to terrorism, the phrase "false flag" is not mentioned.

Noam Chomsky, for decades one of the most prominent critics of US foreign policy, refuses to entertain the possibility that 9/11 may have been a false flag operation used to legitimize illegal wars of aggression. According to Chomsky, bin Laden's guilt was "plausibly surmised from the outset" and "In the case of bin Laden, no discussion is needed" (2011, 34; 2002, 146). The evidence produced by the 9/11 truth movement is "essentially worthless," and the idea that the US government could have known anything in advance about the attacks has "such low credibility, I don't really think it's serious"; besides, "even if it were true, who cares? I mean, it doesn't have any significance" (2008b). Chomsky's blind acceptance of the official 9/11 narrative and his "willful ignorance" of 9/11 truth (Ryan, 2013) contrast markedly with his earlier work on the manufacture of consent (Herman and Chomsky, 2010). As far as 9/11 is concerned, Chomsky remains comfortably within the spectrum of acceptable opinion and is an integral part of the consent-manufacturing apparatus.

Still today, renowned IR scholars automatically accept the official 9/11 narrative that "al-Qaeda operatives used box cutters so effectively to hijack commercial airplanes" (Mueller, 2018: 15). No mainstream IR scholar, it seems, "will tolerate let alone initiate serious research into the backgrounds and implications of the War on Terror" (van der Pijl, 2014: 234). The idea that 9/11 was a false flag is simply unspeakable, beyond the boundaries of the discipline (academic disciplines having been created precisely in order to discipline

thought). In van der Pijl's view, when it comes to 9/11, those IR scholars most proximate to state power - what he calls the "academic intelligence base" - "subscribe to an obvious hoax - one in a series that has already featured the Tonkin Gulf incident, Lockerbie, the genocide of Kosovo Albanians, Saddam Hussein's 'weapons of mass destruction' and, today, Iran's nuclear bomb programme" (van der Pijl, 2014: 234). This is a strong claim to make, and one that requires examination of evidence in order to determine its plausibility.

9/11 TRUTH: KEY FINDINGS

There are certain key propositions that the large majority of 9/11 truth researchers would agree on, which academics would do well to start considering. Some of these points are given below. Most can be found in the results of the 9/11 Consensus Panel investigation (Griffin and Woodworth 2018), which took 23 experts six years to agree upon, requiring an 85% consensus rate. The relevant chapter of that investigation is given in square brackets for further reference. By problematizing the official 9/11 narrative, this section opens up inherent uncertainty regarding knowledge of 9/11. Because academics have never properly investigated the events of 9/11, it is impossible to say with any scientific assurance what actually took place on that day, meaning there is no scientific foundation for the "War on Terror." Instead what prevails is "anti-science," whereby scientists charged by the US government with investigating 9/11 "started with their conclusions and worked backwards to some 'leading hypotheses'" (Ryan, 2007: 64). The 2008 NIST report on the destruction of WTC 7, for example, published seven years after the "War on Terror" began, "has all the earmarks of attempted scientific fraud" (Wyndham, 2017: 3). Academics therefore have a scientific as well as a moral responsibility to investigate 9/11.

The following points raise questions that require further analysis rather than providing answers concerning what actually took place on 9/11. In order to address those questions, careful, systematic and impartial research is required, which, on an issue of this scale, demands research projects, multiple articles, monographs, and more. In that respect, it is hoped that the academic community will finally pick up the gauntlet thrown down by the 9/11 truth movement.

Damage to the World Trade Centre

It is impossible that commercial airliners caused the complete destruction of the Twin Towers, which were built to withstand precisely such an impact [2]. Office fires, even if fed by jet fuel, could not have weakened these massive steel structures to produce the observed effects [2] (Ryan, 2007). Official claims that there were widespread infernos in the South Tower are false [5]. But if not planes and office fires, what did destroy the Twin Towers?

FEMA's claim (2002: 2-27, 35) that the floors of the towers "pancaked" down upon one another in a "progressive collapse" does not explain what destroyed the 47 massive interlocking steel box columns at the core of each tower (Jones, 2007: 58). It was not physically possible for the top floors to accelerate through the path of maximum resistance (the lower floors) at approximately two-thirds the rate of gravity unless resistance from the lower floors suddenly disappeared [9]. If a gravity-driven collapse was not the mechanism by which the Twin Towers were destroyed, what was?

Video footage of the Twin Towers being destroyed shows massive steel I-beams being ejected large distances horizontally [4]. What caused this? The fact that the debris pile from these two 110-story buildings was barely above ground level [9] (Figure 1) is consistent with video footage and photographs showing that the towers were "turned mostly to powder in mid-air," i.e. before hitting the ground - "a remarkable, amazing phenomenon"

(Jones, 2007: 48; Figures 2-4). Although massive amounts of energy were released in the process, evident in the initial dust cloud formation (see Figures 3 and 5) as well as the rapid expansion of the dust clouds to envelop the whole of lower Manhattan, no light was generated and the dust clouds were cool. What could have caused this?

Seismic signals recorded by Columbia University's Lamont-Doherty Earth Observatory at Palisades, New York, reveal some significant anomalies. For example, the 0.7 and 0.9 Richter scale readings said to correspond, respectively, to the plane impact shocks on WTC 2 and WTC 1 occur before the radar-based impact times of the planes and are too low in frequency to correspond to plane impacts [8]. These signals require explanation.

World Trade Centre 7 was a 47-story building not hit by a plane on 9/11, yet at 5:20 pm that day it spontaneously descended, at freefall speed for the first 2.25 seconds [11], straight down into its own footprint, its roofline remaining near horizontal throughout, not damaging adjacent buildings. NIST claims that this "spontaneous collapse" was due solely to "office fires" plus a new phenomenon known as "thermal expansion"; if true, this would make WTC 7 the only large steel-framed, fire-protected building in history to have suffered such a fate [10, 14]. In reality, the only plausible explanation of WTC 7's destruction involves the near-simultaneous failure of all 82 steel support columns (Hulse et al., 2019). And even then, "Newton's laws of motion and energy conservation considerations would have had to have been violated to explain that building's total collapse within a debris pile several storeys high" (Korol, Heerema, and Sivakumaran, 2016: 25). How, then, was WTC 7 destroyed, by whom, and to what end?

Numerous eyewitness reports, including from those present within the buildings, testify to large explosions and destruction of the basement/lobby areas of WTC 1, WTC 2, and WTC 7 prior to the total disintegration of those buildings [1, 9, 17]. This, too, warrants further investigation.

"Islamic Fundamentalism"

An examination of empirical evidence renders it highly unlikely that 19 Muslim men armed only with box cutters were responsible for 9/11. For instance, there is no credible photographic or eyewitness evidence showing any of the alleged hijackers preparing to board any of the four planes involved [41, 42]. Given that there were over 300 security cameras at Dulles International Airport alone, this anomaly requires explanation.

The fact that the alleged hijackers, including the "religious fanatic" Mohamed Atta, had large amounts of money to spend on alcohol, cocaine and lap dancers suggests that they were not devout Muslims, let alone "Islamic fundamentalists" [43, 44]. If so, this would undermine the premise of the "War on Terror" that "Islamic fundamentalism" was to blame for 9/11 and, with it, the basis for US military action in a series of Muslim-majority countries. Further investigation into the role of Islamic fundamentalism on 9/11 is therefore required. Such an investigation should take into account the long history of US and British support for Islamic fundamentalism in the Middle East in order to create sectarian divisions and destabilise Arab and Iranian nationalist regimes (Anderson, 2016; Curtis, 2012).

The list of 19 men named by the FBI as the alleged hijackers is known to be problematic, not least because ten of those men were verified as still alive after 9/11 (Kolar, 2006: 12-13). When it was demonstrated that two of the alleged hijackers, said to have driven to Portland on 10 September, could not have been involved in 9/11, the FBI simply switched their identities with those of Mohamed Atta and Abdul Aziz al-Omari – yet there is no evidence that Atta was in Portland on that day [40]. In addition, there appear to have been

two Ziad Jarrahs and two Mohamed Attas (Kolar, 2006: 22-27) [44]. All of this is consistent with the use of patsies and doubles (simulated identities) in covert intelligence operations, pointing to the need for more 9/11 research along these lines.

According to the National Commission on Terrorist Attacks Upon the United States, 14 of the 27 visas issued to the alleged hijackers plus eight conspirators were issued by the same US consulate in Jeddah, Saudi Arabia (Eldridge et al., 2004: 7). This is the same consulate that, in the words of its former visa section head, was used in the 1980s to “bring recruits, rounded up by [the CIA and] Osama bin Laden, to the U.S. for terrorist training by the CIA,” likely financed by an illicit trade in alcohol (Springmann, 2001: 41-2). This suggests that the Al Qaeda operatives blamed for 9/11 may in fact have been run by the CIA. According to Scott (2007: 77), “the al-Qaeda terror network accused of the 9/11 attacks was supported and expanded by US intelligence programs and covert operations, both during and after the Soviet Afghan War.” Links between Al Qaeda and US intelligence need to be researched further.

There is no hard evidence connecting Osama bin Laden to 9/11 [39]. However, there is copious evidence to suggest that bin Laden died in December 2001 (Griffin, 2009). The Osama bin Laden “confession tape” released by the Pentagon in December 2001 is demonstrably inauthentic (Kolar, 2006; Griffin, 2009: 22-36). Claims that bin Laden somehow managed to evade the most sophisticated surveillance dragnet in history for almost a decade after 9/11 are implausible, but the suggestion that he served as a bogeyman in the “War on Terror” makes sense. Even when he was allegedly captured he was killed and his body dumped at sea, meaning that no hard evidence of his death could be presented to the public. More research into the life and death of bin Laden is needed.

The Role of US Government Agencies

The Federal Aviation Authority and the North American Aerospace Defence Command were effectively paralysed on 9/11 by their incredible decision to stage no fewer than twelve different “war games” exercises on the same day: the only day in post-1945 US history when US air defences needed to be fully operational [27]. Fake radar blips were inserted into air traffic controllers’ monitors. Much of the US air defence fleet was diverted to Canada and Alaska. Fighter jets had to be recalled from training exercises as far away as Las Vegas. A report of AA11 still being airborne following the impact on the North Tower was received. The Department of Defence and the 9/11 Commission failed to report all but one of those exercises [27]. Given abundant evidence of the chaos and confusion caused by the 9/11 war games, claims by senior officials that the exercises enhanced the military’s response to the attacks lack credibility [27]. A full investigation into the 9/11 war games is therefore required.

One of the world’s most heavily defended buildings, the Pentagon, was struck after the South Tower had been hit, by which time it was clear that the United States was under attack. Official claims that the attack on the Pentagon could neither have been foreseen nor prevented do not withstand scrutiny [19, 20]. Official claims that the military was not prepared for hijacked domestic planes used as weapons are false [26]. In fact, multiple simulations had taken place between 1999 and May 2001 preparing for an airliner crash at the Pentagon [21]. How, then, was a successful attack on the Pentagon possible in the first place?

The official claim that US Defence Secretary Donald Rumsfeld was not in a position to do anything about the 9/11 attacks or the crash of UA 93 is false [33]. The official claim that General Richard B. Myers, vice chairman of the Joint Chiefs of Staff, was not present at the Pentagon during the attacks, is also false [34]. General Hugh Shelton, chairman of the

Joint Chiefs of Staff, claimed to have returned to the Pentagon by 12:30pm on 9/11 from a flight bound for Hungary, yet the evidence indicates he actually arrived four hours later, rendering him absent when most needed [35]. When Brigadier General Montague Winfield told ABC in 2002 that the military had decided “to try to go intercept flight 93,” the Pentagon sought to minimize his role by claiming that he not been Deputy Director of Operations at the National Military Command on 9/11; yet the evidence suggests he was [36]. Evidence points to General Ralph Eberhart having been “derelict in his duty,” going incommunicado during the attacks and actively delaying the military’s response to the attacks [37]. The role of senior US military officials during 9/11 therefore requires further investigation. The FBI claimed to have recovered the fully intact passport of one of the alleged hijackers from Ground Zero despite being unable to retrieve any of the supposedly “indestructible” components of the black boxes from Flights AA11 and UA175 [25]. Although the Pentagon was ringed with CCTV cameras and there were also CCTV cameras at nearby buildings whose footage could be used to demonstrate conclusively what hit the Pentagon, the FBI confiscated all of it [21], belatedly releasing only two tapes in 2006 that do not appear to show a commercial airliner. Coupled with the missing airport CCTV footage of the alleged hijackers and the FBI’s role in (mis)identifying them, research needs to be carried out into the possibility that the FBI was at the forefront of a cover-up.

The Secret Service, upon learning of the first impact on the Twin Towers, allowed President Bush to remain in a classroom in Sarasota, Florida, for a further ten minutes and then allowed him to deliver his regularly scheduled television address, thus advertising his location to potential suicide hijackers attacking the United States, for whom the President could have been a key target [29-30]. In Griffin’s view, “This behavior makes sense only if the Secret Service knew that the planned attacks did not include an attack on the president. And how could this be known for certain unless the attacks were being carried out by people within our government?” (2007: 13). The role of the Secret Service on 9/11 warrants further investigation.

The Environmental Health Agency, on the White House’s order, claimed that the air around Ground Zero was safe to breathe, yet thousands of first responders have since died prematurely from cancers. In particular, thyroid cancer incidence is 2-3 times higher in World Trade Center responders, firefighters, and New York City Department of Health exposed residents than in cancer registries generally (Gerwen et al., 2019: 1600). The reasons for this cannot be explained by asbestos in the towers or by over-diagnosis owing to physician bias (Gerwen et al., 2019: 1602-4) and therefore need to be properly investigated.

New York mayor Rudolf Giuliani told ABC’s Peter Jennings live on air that he had been informed in advance that the Twin Towers were about to collapse, yet he did not order their evacuation and later denied foreknowledge of the event [28]. He did, however, evacuate the Office of Emergency Management housed in WTC 7 before 9am that morning, where he was based; that office appears to have been responsible for releasing information that the Twin Towers and WTC 7 would collapse [38]. Further research is needed into Giuliani’s role in 9/11 (including the expedited clean-up operation) as well as official foreknowledge of the destruction of WTC 1, WTC 2, and WTC 7.

The reports by the Federal Emergency Management Agency (2002), the 9/11 Commission (2004), and the National Institute of Science and Technology (2005 and 2008) are known to be riddled with inaccuracies, omissions, and distortions. For example, the destruction of WTC 7 is avoided by both The 9/11 Commission Report and the 2005 NIST report. When the 2008 NIST report finally addressed WTC7, it came up with an explanation that relied on a non-peer-reviewed computer simulation that failed to imitate observed reality, the

data for which was not released [13]. NIST also tried hiding structural schematics of WTC 7 that render its explanation of the collapse impossible [14]. And it tried to conceal the fact that steel exhibiting a peculiar “Swiss cheese” effect had been recovered from WTC 7 [15]. These reports are widely regarded as cover-ups in the 9/11 truth community, and their unreliable, perhaps fraudulent, status stands in need of explanation.

Key officials were not held to account for their failure to do their jobs on 9/11. These include Donald Rumsfeld [33], who was photographed on the Pentagon lawn instead of attending to his urgent duties as Secretary of Defence (he received the largest increase in defence spending since the Vietnam War). General Ralph Eberhart, who presided over NORAD’s catastrophic failure to prevent the 9/11 attacks and lied under oath to the 9/11 Commission [37], was subsequently promoted to head of the United States Northern Command. Vice-President Dick Cheney, who gave the order that the plane approaching the Pentagon not be shot down, but who could, contrary to the official narrative, have given the order for United 93 (Shanksville) to be shot down [31, 32], remained in post. Questions need to be asked as to why senior officials were rewarded, not punished, for their failures on 9/11.

Possible Indications of Financial Foul Play

Econometric analysis suggests that insider trading took place in the days leading up to 9/11 [51]. Poteshman (2006: 1725), for example, concludes, “there is evidence of unusual option market activity in the days leading up to September 11 that is consistent with investors trading on advance knowledge of the attacks.” Wong, Thompson, and Teh (2010: 43-4, 1) find “credible circumstantial evidence [in] support of the insider trading claim,” including “a significant abnormal increase in the trading volume in the option market just before the 9-11 attacks” and “evidence consistent with three bearish speculation strategies.” Chesney, Cramer, and Mancini (2015: 26, 29) identify abnormal options trades (i.e. those that “generate large gains, are not used for option hedging purposes, and are made only a few days before the occurrence of a specific event”) on American Airlines, United Airlines, Delta Air Lines, Boeing, and KLM prior to 9/11. These studies, which have not been challenged, demand further investigation into insider trading based on foreknowledge of 9/11. Possible avenues of inquiry are suggested by Ryan (2010).

The day before 9/11, Donald Rumsfeld announced that the Pentagon could not account for an eye-watering \$2.3 trillion of missing funds. The only section of the Pentagon to be hit on 9/11 contained the accounting offices, where the accountants were killed, making that money impossible to trace. As intelligence analyst Robert David Steele puts it, “On 11 September, whatever hit the Pentagon reputedly destroyed all the computers containing all the data needed to investigate the missing 2.3 trillion dollars” (2010: 369, n. 23). There needs to be a full investigation into this missing money, especially in view of recent research indicating that an estimated \$21 trillion cannot be accounted for in the financial records of the Department of Defense and the Department of Housing and Urban Development between 1998 and 2016 (Skidmore and Fitts, 2019).

Larry Silverstein signed a 99-year lease on the Twin Towers and Buildings 4 and 5 only seven weeks before 9/11 (Port Authority, 2001). Whereas the Port Authority of New York and New Jersey had insured the WTC complex and the three New York City area airports for a total \$1.5 billion, Silverstein went to great lengths to get the buildings alone insured for \$3.55 billion (Frankel, 2002). Following the destruction of the Twin Towers, he argued that the destruction of each tower should count as a separate event and spent years in the courts trying to claim a \$7.1 billion payout from his \$3.55 billion insurance policy, eventually walking away with \$4.55 billion, the largest single insurance settlement in history (Bagli,

2007). Silverstein also held the lease on WTC 7, meaning he held the lease on five of the seven WTC buildings; all the buildings destroyed on 9/11 had a WTC prefix. Remarkably, Silverstein chose 9/11 of all days not to have his usual breakfast at the top of the North Tower, and both his children, who worked in the Twin Towers, also happened to be late for work that day (van der Pijl, 2019: 34). Further investigation is needed into the extraordinarily good fortune of “Lucky Larry.”

The Passenger Planes

There is no evidence that United Flight 93 crashed in a field near Shanksville, Pennsylvania, rather than having been shot down [23]. Nor is there evidence that it was the “hijackers” who turned off the transponders on three of the four flights; “instead, a spectrum of evidence exists to call into question whether hijackers were on the planes at all” [24]. For example, none of the four aircraft alleged to have been involved on 9/11 squawked the hijack code, even though there would have been ample time for either the pilot or co-pilot to do so [22]. The official account of what happened to the four planes’ black boxes cannot be trusted [25].

The “Let’s roll” campaign glorifying the heroism of the passengers of UA Flight 93 was based on a phone call made by passenger Todd Beamer whose authenticity is dubious [47]. The authenticity of reported phone calls by Barbara Olson from AA Flight 77 is also questionable [48]. Although cell phone calls from high-altitude airliners (flying above 20,000 feet) were next to impossible in 2001, the FBI and the 9/11 Commission did nothing before 2006 to cast doubt on press reports that six passengers had made cell phone calls, even though the times at which those calls were made place the aircraft involved at high altitude [49]. During the 2006 trial of Zacarias Moussaoui, the FBI altered its line, claiming that all but two of calls that had been reported as cell phone calls were actually made from on-board phones; not only is this claim refutable (e.g. by caller ID), but the fact the FBI altered its line calls its earlier credibility into question [50].

One of the alleged 9/11 hijackers, Hani Hanjour, is known to have been a terrible pilot barely able to fly a single-engine Cessna. The official claim that in a Boeing 767 he performed a complex 330-degree downwards corkscrew manoeuvre, descending 7,000 feet in three minutes before slamming into the Pentagon at 580 miles per hour, is not credible [18]. Indeed, this extraordinary trajectory still requires a plausible explanation.

The Mainstream Media

CNN reported on the imminent destruction of WTC 7 for over an hour before it happened; MSNBC knew in advance that the building would come down; and the BBC reported 23 minutes prematurely that WTC 7 had already collapsed (with the building still standing in the background of the report) [16]. How did these news organizations obtain foreknowledge of the event and why (in the case of the BBC) did they believe their sources more than their own eyes?

After 9/11, the mainstream media lent unquestioning support to every aspect of the official narrative, propagandizing for war and then classifying Iraqi resistance to US and British occupation as Al Qaeda terrorism (Chossudovsky, 2005: 194–195). “As with The 9/11 Commission Report and the lead-up to the Iraq War,” Ryan (2007: 65) writes with respect to the 2005 NIST reports, “the major media simply parroted any explanations, or non-explanations, given in support of the official story.” What explains this abject failure of the “fourth estate” to hold power to account?

In the years after 9/11, the US news media repeatedly showed footage of the Twin Towers being destroyed but not WTC 7 (Griffin and Woodworth, 2018: 37); as late as 2013, 46 percent of US citizens were unaware that a third tower was destroyed on 9/11 (McLeod, 2013). The media also failed to report on the 9/11 war games (Four Arrows, 2006: 130). More recently, there was virtually no mention of the Hulsey (2019) report in the mainstream media. What accounts for such glaring omissions, which always work in favour of the official narrative?

Why is it that “a surprisingly large number of Left media outlets – most of them, in fact – have adopted the same stance on 9/11 as Chomsky’s: refuse to investigate 9/11, and discourage or ridicule those who do” (Zwicker, 2006: 218)? A well-known example is Amy Goodman, the face of Democracy Now, whom video evidence places near WTC 7 shortly before its destruction, yet who steadfastly refuses to discuss 9/11 truth.

“Even while it was still unfolding,” notes King (2005: 47), “the attack on the World Trade Center of 11 September 2001 was described on numerous occasions as like something ‘from a movie’ [...] The images were, in some respects, uncannily similar to those offered by a number of Hollywood blockbusters produced in the previous decade” (King, 2005: 47). If 9/11 were a false flag, those uncanny similarities stand in need of explanation. MacGregor (2006: 206) makes an interesting observation: “Numerous disaster movies, and conspiracy thrillers like Arlington Road, which concluded with a massive terrorist bombing in Washington, primed the American collective unconscious for 9-11.” To what extent was this deliberate, aimed at making the near-impossible (i.e. a massive attack on a US city in the “unipolar” era) seem not only possible but perhaps even predictable? An internet search for “9/11 predictive programming” returns hundreds, perhaps thousands, of examples of possible foreshadowing of 9/11 in popular culture. Yet, despite the “vast scale of US government control in Hollywood,” resulting in “a vast, militarised propaganda apparatus operating throughout the screen entertainment industry in the United States” (Secker and Alford, 2017), the possibility that this industry could be used to condition the public response to false flag terrorism remains unexplored in the academic literature.

The Hollywood movies *World Trade Center* (2006) and *United 93* (2006) strongly reinforced the official narrative at the very time it was being called into question by an emergent 9/11 truth movement. The latter claims to be based in part on cell phone calls whose authenticity is dubious [47] and ends by exonerating military leaders of all possible blame for the fate of Flight UA 93, even though the eight-mile debris field was consistent with a shoot-down and Vice-President Cheney could have given the shoot-down order in time [23, 32]. Studies exposing the overtly propagandistic nature of these films are needed.

Summary

The above points, while offering a highly condensed summation of what most 9/11 researchers would probably agree on based on an examination of the empirical evidence, barely scratches the surface of the bigger picture regarding 9/11. Nevertheless, they should be sufficient to make IR scholars critically reconsider their basic presuppositions regarding 9/11.

REASONS WHY IR SCHOLARS IGNORE 9/11 TRUTH

Given the substantial body of evidence indicating that the official 9/11 narrative is false, why has none of it appeared in the discipline of International Relations? I propose three main reasons: (i) the weaponization of the term “conspiracy theory”; (ii) the taboo on questioning the ruling structures of society; and (iii) a neo-McCarthyite political climate.

The Weaponization of “Conspiracy Theory”

IR scholars, like other academics, appear to have taken their cue from President George W. Bush (2001): "Let us never tolerate outrageous conspiracy theories concerning the attacks of September the 11th." The knee-jerk reaction to anyone questioning the official 9/11 narrative is to brand them a "conspiracy theorist," and amazingly this is true even within academia. For example, consider the following reviewer comments I received on a manuscript submitted to a different journal:

The 9/11 section is full of very dodgy information that does not stand up to even mild scrutiny. An example is the discussion of WTB7, where the author rehashes a famous discredited conspiracy theory. It is really no mystery why WTB7 collapsed (and why it was reported before the collapse). Hit by debris, and on fire for seven hours, it was eventually abandoned by firefighters, and subsequently collapsed.

These words, which parrot the official narrative and resort instinctively to the "conspiracy theory" smear, were written after the publication of the Alaska, Fairbanks, study which concludes that "fire did not cause the collapse of WTC 7 on 9/11" (Hulsey et al., 2019: 2). Where is the science here and where the superstition?

As IR scholars really ought to know, the term "conspiracy theory" is weaponized. Though in use beforehand, it was systematically propagated by the CIA through the mainstream media from 1967 on in order to

deflect accusations that officials at the highest levels of the American government were complicit in [President] Kennedy's murder. [...] The CIA's campaign to popularize the term "conspiracy theory" and make conspiracy belief a target of ridicule and hostility must be credited, unfortunately, with being one of the most successful propaganda initiatives of all time. (deHaven-Smith, 2013: 25)

As Falk (2007: 120) points out, "this management of suspicion [through the "conspiracy theory" label] is itself suspicious." To dismiss 9/11 truth as "conspiracy theory" is not only intellectually lazy, supercilious, and uninformed, it is also the hallmark of vulnerability to a longstanding psychological warfare operation. Such an approach is unbecoming of serious scholarship.

There exists an intellectual tradition in the United States of seeking to discredit anyone who takes seriously the possibility of high-level conspiracies in US politics. This goes back to Richard Hofstadter's 1964 essay on the "paranoid style" of American politics (Hofstadter, 1965). Whilst "there is nothing paranoid about taking note" of real "conspiratorial acts in history," Hofstadter argues one year after the JFK assassination, we should beware of conspiracy theories that "alert us to a distorted judgment" (1965: 29, 6). This tendency is not limited to "people with profoundly disturbed minds," but also describes "modes of expression by more or less normal people" (Hofstadter, 1965: 4). With the unstated assumption being that real conspiratorial acts do not take place in the US political system, the implication is that any sane person who points to evidence of such acts must be "paranoid," their judgment "distorted."

That tradition became weaponized in 2009 when Harvard law professor Cass Sunstein, recently appointed as President Obama's head of the Office of Information and Regulatory Affairs, co-authored a paper advocating the use of anonymous government agents to engage in "cognitive infiltration of extremist groups, designed to introduce informational diversity into such groups and to expose indefensible conspiracy theories as such" (Sunstein and Vermeule, 2009: 205). 9/11 truth is the primary target of the paper. "Government agents (and their allies)," the authors propose, "might enter chat rooms, online social net-

works, or even real-space groups and attempt to undermine percolating conspiracy theories by raising doubts about their factual premises, causal logic, or implications for action, political or otherwise” (2009: 224).

Although the premises, logic, and implications of Sunstein and Vermeule’s paper are comprehensively refuted by Hagen (2011) and Griffin (2011), it is clear that there has been massive infiltration of the 9/11 truth movement by agents seeking to subvert it (see Johnson, 2011; 2017). “Interference in ongoing research,” writes Johnson (2011: 233), has led to “depression of the quality of discussion” and “seemingly temporary and permanent changes in the behaviour of those involved in 9/11 research.” The fracturing of the 9/11 truth movement is not accidental but, rather, the result of deliberate attempts to undermine it. Techniques used include seeding misinformation, ridiculing certain authors, promoting nonsense theories, and outright censorship (in the case of Dr. Judy Wood). Of course, if elements of the US government were complicit in 9/11, then pervasive efforts by “[US] government agents (and their allies)” (Sunstein and Vermeule, 2009: 244) to subvert the 9/11 truth movement make sense.

The Power of Taboo

Certain topics are deemed off limits for socio-political reasons. The basic principle is never to discuss anything that is in conflict with the ruling structure of society, and that principle is enforced by systematic exclusion of such topics from consideration in mainstream media and political discourse, such that all debate and discussion remains confined to a spectrum of acceptable opinion (McMurtry, 1988; Herman and Chomsky, 2010). A “spiral of silence” then sets in whereby individuals, consciously or unconsciously unwilling to fall outside the spectrum of acceptable opinion, never question it (Noelle-Neumann, 1993). In anthropological terms, Chomsky notes (2008: 177), “we are dealing here with a form of taboo, a deep-seated superstitious avoidance of some terrifying question [...].”

The contemporary taboo is 9/11 truth and the terrifying question is how power really works in the United States. For if 9/11 truth were to be

taken by influential arbiters of reality as accurate, as an increasing number of people here and abroad appear to believe, then it will exhibit the great vulnerability of American constitutionalism to fundamental subversion from within by the most extreme and ethically depraved members of its own political community. (Falk, 2007: 122)

The possibility that the US political system, a self-proclaimed beacon of democracy, has been hijacked by psychopaths and war criminals is not something that most people are willing to entertain. “The conclusions [about US complicity in the attacks] are difficult to accept,” Chossudovsky recognizes, “because they point to the criminalization of the upper echelons of the State. They also confirm the complicity of the corporate media in upholding the legitimacy of the Administration’s war agenda and camouflaging US sponsored war crimes” (2005, xxi).

The “establishment-left,” to borrow MacGregor’s (2006: 194) apt term, shrinks from recognizing any possibility of US government involvement in 9/11. It includes such figures as Mary Kaldor, Samir Amin, Michael Parenti, Michael Mann, Charles Tilly, Tom Nairn, Susie Orbach, and Stephen Lukes, as well as “an array of left-wing and liberal journals and websites, from Counterpunch to The Nation and from Socialist Register to The New Left Review” (MacGregor, 2006: 193-6). The establishment-left typically interprets 9/11 as “blowback,” i.e. a predictable response by the disenfranchised and underprivileged of the world to US-led globalization, the oppressed periphery striking back against the imperial core. It is hard to argue with MacGregor’s assessment that the establishment-left is “out of touch with the historical realities of terrorism,” failing to recognize the “most virulent source of terror, the state [itself]” (2006: 199).

Psychologically, 9/11 truth can generate a sense of ontological insecurity as those waking up to it realise that key propositions that they have been socialized to accept are false. As one US academic writes, questioning the official 9/11 narrative means that “everything changes.” Possible changes include:

loss of belief and trust in government; loss of belief in the value of democratic participation; loss of belief in my own tradition as a bearer of ‘civilization’; loss of belief in the power of dialogue and compromise as a basis of civil society; loss of belief in openness and transparency in public policy; loss of faith in my democratically elected government to act on values and principles compatible with my own, etc. (Smith, 2012: 348)

As the language of loss indicates, this is a lot for anyone to come to terms with, and too much for many Westerners to deal with, at least to begin with.

Neo-McCarthyism

There is a longstanding connection between US wars and the suppression of academic freedom:

All too frequently a call to arms abroad against the latest threat to American hegemony has a domestic battleground as well. From World War I to the nationalistic excesses following the September 11 attacks, public and private entities have tried to purge free speech from the academy without which the pursuit of truth would be futile. (Kirstein, 2009: 70)

After 9/11, governments in the US, Britain, and elsewhere “legislated extremely rigorous limits on dissent regarding the War on Terror” (MacGregor, 2006: 195). Academic silence on 9/11 truth can, accordingly, be attributed to “the disciplining effect of the War on Terror and the state of emergency, which [...] is even stronger than McCarthy-era anti-communism” (van der Pijl, 2014: 229). The neo-McCarthyite climate of fear and intimidation that descended over academia after 9/11 has “greatly impeded the acceptance and publication of research papers that question or contradict the official account of that event” (Wyndham, 2017: 3).

Academics are faced with clear disincentives when it comes to speaking out on 9/11.

For example, when William Woodward, a psychology professor at the University of New Hampshire, expressed his view that the Bush administration allowed 9/11 to occur in 2006, students and state legislators call for him to be fired. The same thing happened to Kevin Barrett, a University of Wisconsin-Madison professor who believed that the Bush administration had orchestrated 9/11 in order to justify military operations in Iraq (Rosborough, 2009: 565-6). Professor Steven E. Jones, an influential name in 9/11 truth, was allegedly edged into retirement by Brigham Young University in 2006. Dr. Judy Wood left Clemson University in 2006 for reasons that remain unclear, but it appears that her 9/11 research was incompatible with holding an academic post. Dr. Daniele Ganser was dismissed by ETH Zurich in 2006 for “spreading nonsense conspiracy theories” about 9/11, to quote his erstwhile line manager, Professor Kurt Spillmann (cited in Schawinski, 2081: 41). When Morgan Reynolds raised evidence-based doubts about the official narrative in 2007, he was singled out for censure by University of Texas at Austin President and former CIA director Robert Gates (Reynolds, 2007).

The pressure on academics to lose their jobs for speaking out about 9/11 has been mirrored in other sectors. Kevin Ryan, a former site manager at Underwriters Laboratories (which certified the WTC steel), was fired in 2004 after publicly challenging the official

claim that “jet fuel” caused the destruction of the Twin Towers. Cate Jenkins was dismissed by the Environmental Protection Agency (EPA) in 2010 after speaking out about the agency’s role in covering up the levels of toxicity in the World Trade Centre dust. When a federal court ruled that Jenkins had been unfairly dismissed and ordered the EPA to reinstate her with back pay, the EPA kept her on paid administrative leave and refiled the same charges against her in 2013 (Corbett, 2019). Michael Springmann, who blew the whistle on the role of the Jeddah consulate in supplying US visas to terrorists, suddenly found, in his own words, that he “couldn’t get a job anywhere” (cited in Corbett, 2019).

Whilst the disincentives against 9/11 truth are great, so too are the incentives to toe the official line. Falk (2007: 127) sums it up: “Never before has it been as imperative to struggle for a true rendering of the 9/11 reality, and never have the incentives been greater to prevent such a rendering.” For example, explosives expert Van Romero, who changed his tune from “explosives devices inside the buildings [...] caused the towers to collapse” to “certainly the fire is what caused the building to fail” went on to win \$15 million of federal research funding (Reynolds, 2007: 112).

Sceptics sometimes question why there are so few academic journal articles on 9/11 truth, as though knowledge could only be genuine if stamped with the imprimatur of peer-review. But when the institutional environment of academia is so hostile to 9/11 truth - for political rather than intellectual reasons - then the paucity of peer-reviewed scientific literature on the events of 9/11 comes as no surprise:

As 9/11 research has shown in perhaps magnified form, the formal peer review process can be used as a weapon to bury opposing views and stifle independent research whose natural conclusions are in opposition to established or official narratives and vested interests. The tendency to look down upon or disparage a paper that has not gone through or survived the formal peer review process is widespread but often unwarranted (Wyndham, 2017: 6).

Indeed, it is certainly true that some extremely important 9/11 research exists in non-peer-reviewed format (see footnote 6). To the extent that the peer review system has worked to stifle 9/11 truth, as Wyndham alleges, it even stands to reason that some of the most important 9/11 research may not have been peer-reviewed.

Universities, the supposed guardians of legitimate knowledge, remain the one place where research into the events of 9/11 is generally forbidden. No doubt such research would displease corporate and state funders, as well as the sizeable portion of students, staff, and the general public who, having never independently investigated the events of 9/11, uncritically accept the official narrative. Contrary to ideas about academic freedom, the reality has been that barely a word threatening official orthodoxy on 9/11 may be uttered in academia. Those academics who have spoken out have tended to be emeritus or retired professors with little to lose career-wise, e.g. David Ray Griffin, Peter Dale Scott, Morgan Reynolds, Graeme MacQueen, Richard Falk, Robert Korol, Eric Larsen, John McMurtry, and Kees van der Pijl.

Van der Pijl found himself on the receiving end of the new McCarthyism in 2019, when he resigned his emeritus status at Sussex University after the university threatened to withdraw it because of a tweet in which he alleged Mossad involvement in 9/11. He accompanied his decision with a full-length academic paper providing supporting evidence for his claim, noting that criticism of the state of Israel does not equate to anti-Semitism and claiming that the university’s attempt to censor him amounts to an attack on free speech and academic freedom (van der Pijl, 2019). Whatever one thinks about van der Pijl’s views on 9/11, the latter points are surely valid.

Dr. Piers Robinson was attacked by the Huffington Post in 2018 for suggesting that the 9/11 Consensus panel findings present “a serious challenge for mainstream academics and journalists to start to ask substantial questions about 9/11” (York, 2018). Eight months earlier, the Times had tacitly called for Robinson and his colleagues in the Syria Media Propaganda Working Group to be fired, comparing them to holocaust deniers that a history department would not employ (Keate, Kennedy, Shveda, and Haynes, 2018). In April 2019 the Sheffield University student newspaper The Forge alleged Robinson was “engaging in denial” of anti-Semitism allegations within the Labour Party after he signed a petition saying it was “being used as a weapon to silence those who speak out against injustice.” Academics who dare to challenge official narratives can, it seems, expect to find themselves subjected to a media smear campaign as part of a coordinated effort to discredit them.

CONCLUSION

There is something sinister about the refusal of academics to subject the events of 9/11 to critical examination. While a sizeable and growing proportion of the world’s population has long had doubts about the official 9/11 narrative,¹¹ academia has maintained a rigorous regime of self-censorship. Nowhere is that more true than in the discipline of International Relations, where the official narrative on 9/11 is accepted virtually without question.

Although IR scholars are meant to be trained experts in such phenomena as false flag terrorism, there is a sense in which they might be forgiven for not exploring the possibility that 9/11 was a false flag in the immediate years after the event. After all, 9/11 truth did not begin to gain traction until around 2005-2007, when Griffin (2005) discredited The 9/11 Commission Report, organizations such as Scholars for 9/11 Truth (2005), Pilots For 9/11 Truth (2006), and Architects and Engineers for 9/11 Truth (2006) were founded, and Dr. Judy Wood and Dr. Morgan Reynolds brought Qui Tam cases (2007) against Applied Research Associates and Science Applications International Corporation for their allegedly fraudulent role in the production of the NIST reports. However, the longer that time goes on, and more people around the world come to understand that there is something deeply suspect about the events of 9/11, the more inexcusable it becomes for academics to continue to turn a blind eye to those events. The burden of proof today is on academia to defend the official narrative against the allegations that have been made against it. This requires engaging with 9/11 truth rather than ignoring it.

Should academics prove unable to defend the official narrative, several major consequences would follow. First, the possibility that 9/11 was a false flag would have to be taken seriously. “What the 9/11 attacks showed more than anything,” writes Hastings Dunn (2013: 1243), “was a willingness on the part of the perpetrators to think creatively and to employ technologies and tactics that were entirely unconventional in order to achieve strategic surprise, shock and destruction.” Absolutely, but who were the perpetrators and what technologies were involved? What kind of technology, for example, can turn a 110-story steel-framed skyscraper mostly into dust in a little over ten seconds, and who would have had access to such technology?

Second, an inability to defend the official narrative would necessitate reflection on why that narrative has for so long been uncritically accepted among scholars who pride themselves on their ability to think critically. Certainly they should not be taken in by far-fetched conspiracy theories such as the one put forward by the Bush administration.¹² A certain humility would be required in order to recognise that so-called “conspiracy theorists,” often without academic credentials, have done far more to uncover the truth about 9/11 than academia. In that respect, academia would stand deeply discredited.

Pedagogically, far greater attention must be paid to false flag terrorism, in particular as perpetrated by Western states. For

If, as increasing numbers of people are claiming, 9/11 was a false flag operation, then this is something that needs to be exposed. And if false flag operations can have the kind of impact upon society that 9/11 had, then clearly these kinds of operations need to be studied far more. They should be the subject of extensive public debate, and leading figures from various disciplines need to apply their expertise to studying and analyzing these events. Only by subjecting them to such attention will we put an end to these appalling crimes (Everett, 2008: 387).

One implication of this is that “Critical Terrorism Studies” can no longer play down the use of false flag terrorism by Western states. After all, if IR’s failure to foresee the end of the Soviet Union led to a decade of soul searching, how much worse would be missing false flag terrorism on 9/11?

If 9/11 was a false flag event, then academics have been complicit in maintaining the pretence that it was not. By extension, they are complicit in the horrific consequences that have flowed from 9/11, because they have failed to challenge the Great Lie on which everything was based. Admittedly, remarks MacQueen, “It takes a certain intellectual courage to question a story that is being promoted so heavily by virtually every government in the world, as well as the mainstream media” (see Zuberi, 2013). Yet, there is a moral imperative to tell the truth when so much murder and suffering is based on lies. As George Orwell is reputed to have said, in a time of universal deceit telling the truth is a revolutionary act. Let us assume for a moment that the only Muslims involved in perpetrating 9/11 were patriots – which is reasonable based on the evidence – and that 9/11 was blamed on Muslims in order to legitimize US military interference in a string of Muslim-majority countries. What would this imply about the discipline of International Relations? “By selling out to the self-fulfilling fiction of Islamic terrorism,” claims van der Pijl (2014: 189, 229), “the discipline of IR today has itself largely degenerated into a mercenary, ‘embedded’ auxiliary force” – a process that has been catalyzed by foundation funding flowing to research on “Islam,” with ideas about terrorism, extremism, radicalisation, etc. frequently taken for granted. IR would appear as little more than a sophisticated propaganda instrument, offering a thousand different ways of camouflaging real power relations.

If 9/11 were a false flag, this would cast the pre-9/11 work of certain IR scholars with known links to the upper echelons of US state power in a new light. For example, if “Islamic terrorism” is a manufactured pretext for US military interference in Muslim-majority countries, then what are we to make of Huntington’s (1997: 58) prophetic drawing of the battle lines between “the West” and “Islam,” including reference to “half a dozen young men [...], between their bows to Mecca, putting together a bomb to blow up an American airliner”? Or Richard Betts’ warning that “enemies might attempt to punish the United States by triggering catastrophes in American cities,” specifically citing the threat of a “radical Islamic group” (cited in Lipschutz, 1999: 423)? Huntington and Betts’ ties to the CIA were exposed in the 1980s.

If 9/11 were staged to win popular support for the US invasion of Afghanistan, then what are we to make of Brzezinski’s (1997: 210, 25) argument that the “geostrategic imperatives” of “American primacy” require gaining control of the oil-rich areas of central Asia but that persuading a sceptical US population of the plan will prove “difficult [...] except in the circumstance of a truly massive and widely perceived direct external threat,” viz. “the shock effect of the Japanese attack on Pearl Harbor”?

How should we interpret Carter, Deutch, and Zelikow's (1998: 81) prediction of a "transforming event" that would, "like Pearl Harbour [...] divide our past and future into a before and after," involving "loss of life and property unprecedented in peacetime," and necessitating "draconian measures, scaling back civil liberties, allowing wider surveillance of citizens, detention of suspects, and use of deadly force"? Deutch was CIA Director in 1995/6 and in 1997 he co-chaired the Catastrophic Terrorism Study Group with Carter. Zelikow was lead author on the 2002 USS National Security Strategy and Executive Director of the 9/11 Commission.

Is it mere coincidence that the Project for a New American Century (2000) claimed that the rebuilding of America's defences (specifically involving a new US Space Command) would be a drawn-out affair "absent some catastrophic and catalyzing event – like a new Pearl Harbour"? Or that a commission on the establishment of a US Space Command chaired by Defence Secretary Donald Rumsfeld (a signatory on PNAC's founding document) asked in January 2001 whether the necessary funding would occur only after a "Space Pearl Harbour" (cited in Griffin, 2007: 15)?

The disturbing possibility raised by these premonitions of a new Pearl Harbour linked to Islamic terrorism and associated with the very measures that would later be implemented as part of the "War on Terror," is that the IR discipline may have helped to frame the "War on Terror" narrative in advance.

Van der Pijl (2014: 234) is pessimistic about the prospects for the IR discipline to renew itself: "A discipline led by scholars of this moral calibre cannot be expected to restore its intellectual integrity. Under conditions of the growing precariousness of academics at all levels, few of the rank and file can afford to take their distance from such leading scholars either." Yet, it is important not to lose sight of what is achievable. As MacQueen observes (see Zuberi, 2013), "When you think about the potential power of universities - not a formal, political power, but an informal power that comes through credibility, high status in society, and influence - they could be stopping this whole thing in its tracks. But they're not."

Imagine if academics did start to cast off their cognitive and ethical shackles and come out against the official 9/11 narrative. That would lend considerable weight to the public crescendo of calls for a new 9/11 investigation. Consider the potential consequences:

If the official account were falsified and the event adjudged a false-flag attack by a transnational criminal cabal, several things would happen. The War on Terror would come to an immediate halt. Indictments would be issued and criminal trials held until justice was served. Forgiveness of the Muslim world would be sought [...] And not an ounce of additional police-state control of innocent citizens anywhere in the world would be needed in order to achieve these worthwhile goals. (Benjamin, 2017: 392)

Perhaps this is a rose-tinted view of how things could be. Perhaps the reality would be something closer to civil war in the United States. At any rate, if academics are serious about pursuing and defending the truth, the first place they need to start is 9/11 truth.

WORKS CITED (see end of translation)

<http://www.luftpost-kl.de/>

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern